VII. Jahrgang. Freitag, 12. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,35 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 240.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ich bin ein deutscher Bürger!

Das römisch-germanische, wissenschaftlich-militärische Fest, dieses historische Gelegenheitsschauspiel, welches sich gestern auf der Saalburg bei Homburg abspielte, hatte im Grunde einen nicht ganz einwandsfreien Charakter. Die Entstehung der Saalburg war schon vom Kaiser Friedrich angeregt, sie ist vom jetzigen Kaiser ausgeführt. Das Museum, das dort geschaffen werden soll, wird wissenschaftlichen Werth haben, und der Geschichtsforscher wird schon an der verständnißvollen Nachgestaltung des alten Römerkastells seine Freude haben. Aber dieses Kastell war doch nur ein zum Trutz und zur Unterdrückung unserer Vorfahren errichtetes Einzelwerk in dem weiten Gürtel der Zwingburgen, welches das durch die Römer okkupirte Germanengebiet von dem frei gebliebenen schied. Das Fest war daher ursprünglich nichts weniger als von nationalem Charakter. Diesen ihm nachträglich zu geben, ist erst dem Feinsinne und dem patriotischen Geiste unseres Kaisers gelungen. Der Monarch hat das durch folgende Ansprache vollbracht, die er, als er die ersten Hammerschläge auf den Grundstein that, gehalten:

„Der erste Gedanke am heutigen Tage greift zurück in wehmuthsvollem Dank an meinen unvergeßlichen Vater, den Kaiser Friedrich III. Seiner Thatkraft, seinem schaffensfreudigen Wollen dankt die Saalburg ihre Wiedererstehung. Gleichwie im fernen Osten der Monarchie die gewaltige Ritterburg, die einst die deutsche Kultur in den Osten einpflanzte, auf sein Geheiß wieder neu erstand und nunmehr ihrer Vollendung entgegensieht, so ist auf den Höhen des reizenden Taunus dem Phönix gleich aus seiner Asche emporgestiegen das alte Römerkastell, ein Zeuge römischer Macht, ein Glied in der gewaltigen ehernen Kette, die Roms Legionen um das gewaltige Reich legten, das auf das Geheiß des einen römischen Imperators, des Cäsar Augustus, der Welt den Willen aufzwingen und die gesammte Welt der römischen Kultur eröffneten, die befruchtend vor Allem auf Germanien fiel. So weihe ich diesen Stein mit dem ersten Schlage der Erinnerung an Kaiser Friedrich III., mit dem zweiten Schlage der deutschen Jugend, den heranwachsenden Geschlechtern, die hier in dem neuerstandenen Museum lernen mögen, was ein Weltreich bedeutet, und zum dritten der Zukunft unseres deutschen Vaterlandes, dem es beschieden sein möge, in künftigen Zeiten durch das einheitliche Zusammenwirken der Fürsten und Völker, ihrer Heere und ihrer Bürger, so gewaltig, so fest geeint und so maßgebend zu werden, wie es einst das römische Weltreich war, damit es auch in Zukunft dereinst heißen möge, wie in alter Zeit „civis Romanus sum“, nunmehr: „Ich bin ein deutscher Bürger“.

Das ist in der That das Wort, das immer sprechen zu dürfen der deutsche Patriot sich sehnt. Darum ja begrüßten wir vor dreißig Jahren so stürmisch die Einigung des Reiches, darum arbeiteten wir rastlos in den Schreibstuben und Laboratorien, in den Handlungsbureaux und Fabriken, zu Hause und über See. Darum wollen wir eine achtunggebietende Flotte, stark wie unser Landheer. Es gelüstet uns nicht nach fremdem Gute oder nach der Unterdrückung freier Völkerschaften. Jedem das Seine, aber auch uns das Unsere, die freie Bahn über alle Meere und an jeder Stätte den heiligen Schutz der vaterländischen Macht, daß ein Jeglicher von uns sagen, überall rufen kann: „Ich bin ein deutscher Bürger!“

Die deutsche und die französische Flotte.

Lockroy, der frühere französische Marineminister, hat Deutschland bereist und sich über unsere deutsche Kriegsflotte, wie über die Art der Marineverwaltung zu unterrichten versucht. Auch bei uns in Danzig ist er gewesen. Ueber das in unseren Kriegshäfen Gesehene und Gehörte hat er im Laufe der letzten Wochen der Oeffentlichkeit in Gestalt von Briefen, die an den Herausgeber des Pariser „Temps“ gerichtet sind, Bericht erstattet. Der französische Verfasser fließt von Bewunderung der deutschen Marine und ihrer Einrichtungen über. Es wäre verfehlt, daraus schließen zu wollen, daß Deutschland nun bereits das Unglaubliche erreicht habe. Wir sind gewiß voll Stolz auf unsere junge Flotte und den Geist unserer Marine-Institutionen, aber das Reichsmarineamt selber weiß recht wohl, daß noch vieles zu thun übrig bleibt, um der Vollkommenheit einigermaßen in die Nähe zu kommen, Lockroys überschwengliche Lobeserhebungen wollen ganz anders verstanden werden. Er ist nicht einmal ein Deutschenfreund, geschweige denn ein Deutschenschwärmer. Er sieht bei uns alles nur als Franzose und zieht den Vergleich mit Frankreich, auf welchen allein es ihm ankommt. Wo er bei uns lobt, will er damit einen Tadel gegen seine heimischen Zustände ausdrücken. Der Form nach kritisirt er die deutsche Kriegsmarine und ihre Einrichtungen. Dem Wesen nach dagegen will er die Mängel, die er in Frankreich kennen gelernt hat, geißeln und seine Landsleute zur Abstellung derselben anspornen. Das ist der wahre Zweck und Inhalt seiner vielbesprochenen Briefe.

Wir lernen also über Deutschland absolut nichts Neues. Denn die kritischen Ausführungen, beispielsweise über die zur Zeit noch bestehende Unzulänglichkeit der Kriegsarsenale und der Anlage von Wilhelmshaven, laufen nur so nebenbei. Wohl aber werden wir in geradezu ausgiebiger Weise unterrichtet über die französischen Zustände und Fehler. Wir erfahren da allerdings manches, was allgemein interessirt. Dahin zählt die Feststellung, daß die deutsche Schiffsbautechnik es versteht, Schiffe von 12000 Tons ebenso stark zu armiren, wie die französischen Ingenieure ihre projektirten und im Bau begriffenen Panzer von 15000 Tons. Die deutsche Einrichtung ferner, nach welcher im Mobilmachungsfalle die eingezogenen Mannschaften und Offiziere entweder bereits im Voraus wissen, in welchem Hafen, zu welchem Schiffe, bei welchem Dienst in den Arsenalen, Befestigungen u. s. w. sie sich zu melden haben oder ihnen doch bei ihrem Eintreffen in den Hafen, zu dem sie gehören, ihre Bestimmung sofort mitgetheilt wird, muß Herrn Lockroy allerdings wohl imponiren. Denn in Frankreich wird, wie er mittheilt, die Vertheilung erst bei der Mobilmachung vorgenommen, so daß oft die einzelnen Reservisten von einem Hafen zum andern, von einem Depot in das andere geschickt werden, bis sie irgendwo unterkommen, wo gerade Bedarf für sie vorhanden ist. Ueberraschend auch war für den französischen Kritiker die Erfahrung, daß wie die Mannschaften der deutschen Flotte gleich disziplinirt und uniformirt, so auch das todte Schiffsmaterial nahezu gleichartig gestaltet ist, sodaß die deutsche Marineverwaltung es erreicht hat, durchgängig Geschwader und Divisionen von gleichartigen Schiffstypen zu haben. Noch anderes, was Herr Lockroy in Frankreich vermißt, findet er bei uns: Wenn der deutsche Matrose in die Marine eingestellt wird, so kann er lesen und schreiben. Er kann seine militärische, bezw. seemännische Ausbildung sofort beginnen, Und dann erfolgt die Ausbildung der deutschen Marinemannschaften immer für je eine Spezialbranche des seemännischen Berufes, in welcher sie dann auch verbleiben und eine um so erhöhte Befähigung erlangen.

Diese einfache Vorbildung und das System der späteren Spezialausbildung scheint in Frankreich durchweg zu mangeln. Mit der Sauberkeit und Ordnung muß es in der Heimath des Herrn Lockroy gar böse aussehen, denn er wird nicht müde, diese Erscheinungen in Deutschland zu preisen. Daß in der Marineverwaltung für das Wohl, ja für das Behagen und den Komfort der Arbeiter und Beamten Sorge getragen wird, und trotzdem überall eine staunenswerthe Disziplin und Arbeitsamkeit herrscht, scheint er kaum fassen zu können. Daß unsere Hafenpolizei still und höflich waltet und keine besondere grimme Marinegensdarmerie nach französischem Muster nöthig ist, wird ihm auch schwer zu verstehen. Der eigentliche Verwaltungsdienst der deutschen Marine mit seiner streng durchgeführten Arbeitseintheilung und der strikten Verantwortung wirkt auf den ehemaligen französischen Marineminister ganz frappirend. Er gesteht, daß demgegenüber als ein Ungeheuer die französische Behörde gelten muß, welche gleichzeitig alles zu verrichten hat, selbst die heterogensten Dinge, wie Rekrutirung, Gerichtspflege, Schiffbau, Armirung, Ausrüstung, Verproviantirung, Ausbildung u. s. w. Herr Lockroy wundert sich auch über das Zusammenarbeiten von Kriegs- und Marineminister, da in Frankreich zwischen den beiden Ministerien die Kompetenzstreitigkeiten kein Ende nehmen, und über das Glück der deutschen jungen Flottenmacht, welche die veralteten französischen Institutionen der verderbten Intendantur und einer barbarischen Marinejustiz nicht kenne.

Kurzum der gezogene Vergleich läßt uns erkennen, daß Vieles, sehr Vieles bei uns besser, als in Frankreich ist. Wir dürfen uns dieser Vorzüge freuen. Aber die Lockroyschen Briefe haben mit patriotischer Absicht dem Franzosen zeigen wollen, inwieweit sie von uns überholt worden sind und wo bei ihnen Reformen nöthig sind. Daß Anderes dagegen bei den Franzosen besser sein mag, das wird nur indirekt berührt oder ganz verschwiegen. Denn es lag nicht in der Absicht des Verfassers, die Deutschen auf abstellbare Mängel aufmerksam zu machen. Darum können aber doch solche Mängel bestehen. Das überschwängliche Lob des fremden Marineministers darf uns immerhin erfreuen. Aber es ist doch nur relativ gespendet, nur im Vergleich mit französischen Mißständen. Wir dürfen es daher nicht als ein absolutes gelten lassen.“

Die Wirren in China.

Es muß leider immer von Neuem betont werden, daß die amtliche deutsche Berichterstattung aus China von Anfang an eine Säumigkeit bewiesen hat, die nur in den allerwenigsten Fällen einen realen Entschuldigungsgrund in periodischen Telegraphenstörungen u. dergl. m. gehabt hat. Wir hatten geglaubt, Graf Waldersee würde diesen Uebelstand zu beseitigen wissen. Daß dies geschehen sei, davon haben wir indessen bislang nichts gespürt. Daß er uns seine Operationspläne nicht im Voraus mittheilen kann noch darf, ist ja selbstverständlich. Aber die thatsächlichen Ereignisse könnten immerhin rasch und prompt der Nation mitgetheilt werden, die hierauf ein unbestreitbares Recht besitzt. Man ist jetzt lediglich auf die englischen Zeitungsmeldungen angewiesen und für die Unzuverlässigkeit derselben bietet fast jeder Tag einen neuen Beweis. So hieß es, Franzosen und Engländer hätten Poatingfu besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen. Gestern erfuhren wir ganz im Gegentheil, daß ein kombinirtes Expeditionskorps von 7000 Mann erst an diesem Freitag den Ausmarsch aus Tientsin antritt.

* * *

Ein Armeebefehl Graf Waldersees.

Gestern wurde in Tientsin folgender britischer Brigadebefehl ausgegeben: Feldmarschall Graf Waldersee hat am 27. September den Oberbefehl über die verbündeten Truppen in Petschili übernommen; bei der Befehlsübernahme äußerte er sich, wie folgt:

„Es erfüllt mein Herz mit Stolz und hoher Freude, daß ich an die Spitze so ausgezeichneter Truppen gestellt bin, die schon rühmliche Beweise ihres Heldenmuthes gegeben haben. Wohl wissend, daß ich mit einer schwierigen Aufgabe betraut bin, habe ich doch die feste Ueberzeugung, daß es mir schnell und sicher gelingen wird, mit Hülfe dieser bewährten Truppen das mir gesetzte Ziel zu erreichen, jetzt, da diese Truppen unter einem einzigen Führer vereinigt sind.“

Schnell und sicher; das ist in der That alles, dessen es bedarf.

* * *

Der Aufstand in Südchina

befindet sich im Wachsen. General Su verlangte vom Taotoi Sheng 100000 Mann aus Yünnan zur Unterdrückung des Aufstandes im Südwesten von Kwangsü und Yünan. Weiter wird gemeldet, daß die Rebellen sich bei Sanyotin stark verschanzt haben. Zwei Kompagnien Bombay-Infanterie in Hongkong sind angewiesen, sich bereit zu halten, um sofort nach der Grenze abgehen zu können. 120 Lanciers sind aus Shanghai nach dem Norden abgerückt.

* * *

Fürchterliche Greuel

aus Südchina veröffentlicht der katholische Pater Giordano. Derselbe theilt mit, daß die Mission Yatse völlig zerstört sei und daß eine große Zahl von christlichen Chinesen ermordet seien. Pater Giordano und ein anderer Missionar konnten sich nur durch Flucht nach Hankau retten. In der Mandschurei wurden der Bischof, fünf Missionare, zwei Schwestern niedergemacht. In Schansi wurden nicht weniger als 50 Missionare getödtet, ferner ein Bischof und viele Laienchristen. In Tschili wurden zwei Missionare und 500 Gläubige zu Tode gemartert. Im Distrikte Peking haben die Boxer über 600 Christen ermordet. Das Vikariat von Hunau ist völlig zerstört. Der Bischof Zantrisati hat den Märtyrertod erlitten, nachdem er drei Stunden hindurch furchtbare Qualen ausgestanden. Mit ihm wurden zwei Missionare zu gleicher Zeit getödtet.

* * *

Allmähliche Demobilisirung der russischen Truppen.

Schon vor einigen Tagen verlautete, daß man im russischen Generalstab jetzt, wo der größte Theil der Arbeit in der Manschurei beendet sei, der Ansicht zuneige, eine Demobilisirung der Truppen in Ostasien eintreten zu lassen. Diese Gerüchte erhalten jetzt ihre Bestätigung durch nachstehendes Telegramm:

Petersburg, 12. Okt. (W. T.-B.)

Ein kaiserlicher Befehl ordnet die allmähliche Demobilisirung der russischen Truppen in Ostasien an. Die

Der Kaiser auf der Saalburg.

Homburg, 11. Oktober.

In feierlicher Weise unter Entfaltung großen Prunks fand heute die Grundsteinlegung zu dem auf dem Plateau des alten Römerkastells Saalburg zu errichtenden Reichslimesmuseum statt. Hunderte von Wagen rollten empor zur zwei Jahrtausende alten Römerhöhe, Tausende bildeten in den schattigen Waldungen Spalier, und da oben rankte sich um die alten, festen Mauern des Römerkastells junges, frisches Grün. Um ½11 Uhr war das Prätorium von den Festgästen angefüllt, und mit den Trachten der alten Römer einte sich der moderne Zivilanzug; neben den goldenen römischen Feld- und Triumphzeichen blinkten die Helmspitzen unserer Offiziere. Da tönt von außen her der Ruf der Tuben, und die Fanfaren im Innern tragen ihn weiter und künden: Der Kaiser naht der Römerburg.

Pünktlich um 11 Uhr traf das Kaiserpaar ein; der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, die Kaiserin schwarz gekleidet. Vor dem Saalburg-Kastell begrüßte der Bürgermeister Dr. Tettenborn das Kaiserpaar mit einer Ansprache. Er dankte darin dem Kaiser für die Errichtung des Bauwerks, das der gesammten gebildeten Welt außerordentlichen Gewinn bringe, für die Homburger insbesondere aber einen hervorragenden Anziehungspunkt bilden und die Entwickelung Homburgs gewaltig fördern werde.

An der Porta Decumana wurde sodann der Kaiser von dem Präfekten (Schauspieler Schreiner-Wiesbaden) mit einer lateinischen, vom Gymnasial-Direktor Schulze verfaßten Anrede empfangen, die in deutscher Uebersetzung lautet:

„Unter glückverheißenden Zeichen tritt ein, erlauchter Kaiser, mit Deiner hohen Gemahlin in das auf Deinen Befehl erneuerte Kastell Saalburg! Nichts Schöneres, nichts Größeres, nichts Erwünschteres als Deine Ankunft konnte uns zu Theil werden. Einen glücklichen Ausgang mögen Deine Unternehmungen zu Wasser und zu Lande haben, die Du zur Mehrung des Ruhmes des Reiches planst.

Der allmächtige Gott möge Dein heiliges Haupt unversehrt bewahren, möge bewahren Deine Gemahlin Augusta Viktoria, deren Name schon eine glückliche Vorbedeutung in sich schließt, und möge bewahren Deine Söhne und Dein Töchterchen, die unter dem Schutze Euerer Penaten die vortrefflichste Erziehung genießen. — Doch nicht wage ich, o Kaiser, Dich länger zurückzuhalten. Wir bitten Dich, sei überzeugt, daß Du nirgends auf dem Erdkreise treuere, Dir ergebenere Menschen finden kannst, als die Bewohner des Taunusgebietes.“

Darauf schritt der Kaiser durch das Lager, während die vereinigten Gesangvereine einen Hymnus „Macte Imperator“, welcher ebenfalls Direktor Schulze zum Verfasser hat und vom Kapellmeister Joseph Schlar-Wiesbaden instrumentirt ist, anstimmten. Er lautete:

Salve, salve imperator,
Liberalis suscitator
Antiquorum operum.
Laeti undique amores
Surgunt, affluunt odores
Arborum taunesium.
Romanorum munimentum,
Pietatis documentum,
Patri divo erigis!
Patri hostium victori,
Claro artium protectori,
Quem colis ac diligis.
Omnis quae terra sepulta
Diu jacuit occulta
Res romani militis,
Hanc conquirunt curiose
Et huc congerunt studiose
Servatores limitis.
Salve, salve imperator,
Saalaburgi suscitator,
Arcem condis artibus.

Zu Deutsch besagt dieser Kaisergruß etwa Folgendes: „Heil, heil dem Kaiser, dem erlauchten Erwecker der antiken Welt! Ueberall erhebt sich Frohsinn und liebende Verehrung und es weht herüber der Würzhauch aus den Taunuswäldern. Das Römerkastell errichtest Du, als einen Denkstein der Pietät, welche Du für Deinen hochseligen Vater hegst. Für Deinen Vater, den ruhmgekrönten Sieger, den weitberühmten Förderer der Künste, für dessen Andenken Du Liebe und Verehrung empfindest. All die Habseligkeiten der römischen Soldaten, die lange im Schooß der Erde geborgen gewesen, haben die Limes-Gelehrten wißbegierig erforscht und hierher mit Eifer zusammengetragen. Heil, heil, o Kaiser, Neubegründer der Saalburg, den Künsten begründest Du diese Burg!“

Nunmehr machte der Festzug am Sacellum Halt, an dem Allerheiligsten, wo die Feldzeichen von ruhmgekrönten Truppen aufbewahrt werden. Das Heiligthum trägt die Inschrift: In honorem domus divinae. Dort fand die Weihe, der eigentliche Festakt, statt. Dort standen der Präfekt und die Priesterschaft hinter rauchenden Altären. Die Edelsten der Nationen, römische ergraute Krieger mit dem kurzen Schwert und im Purpurmantel, die Häuptlinge der befreundeten Germanenstämme in Bärenfällen, mächtige Lanzen in der nervigen Faust. Die hohen Gäste bestiegen die Sella curulis, neben ihnen nahmen die anderen Eingeladenen Platz und nun wurde der Kaiser von dem Legaten (Schauspieler Leffler-Wiesbaden) mit einer poetischen Ansprache, einem von Josef Lauff gedichteten Prolog, begrüßt. Wir geben nachstehende Strophen desselben wieder:

„Ave, Cäsar“! Sagenhaftes Raunen
Umspielte sonst das todte Trümmerfeld;
Doch wie der Weckruf hallender Posaunen
Dringt es von hier jetzt weithin durch die Welt —
Hier dehnte sich die trutzigste der Vesten,
Dem Krieg gesetzt, dem Friedenswerk geweiht;
Der Boden hier mit seinen Trümmerresten —
Er spricht in Zungen aus verklungner Zeit. . . . .

Nun schlägt zum Himmel feierlich Gelodeт;
Das Kaiserwort hat neu den Ort geweiht.
Es hebt sich rings aus Scherben, Schutt und Moder
Des Antoninus glanzumstrahlte Zeit
Die Ara flammt. — Und hell beim Funkentanze
Trifft Schwertgeklirr und Schildschlag unser Ohr,
Und mächtig schon streckt über Wall und Schanze
Die Porta decumana sich empor.

Froh spannt der Eichwald seine grünen Fahnen,
Das Trutzkastell ist blüthenfrisch umzweigt . . .
Den Hammer hebe, Kaiser der Germanen,
Daß unterm Prall das Caesareum steigt.
Und hat der Hammer schaffensfroh geschlagen,
Dann wird die Stunde zauberisch belebt,
In der sich wieder wie in alten Tagen
Der Adler beim Praetorium erhebt.

In diesem Bau giebst Du der Welt ein Zeichen;
Dein Wollen zieht auf flügelstarker Spur. —
Am Schwert die Faust, ein Schirmherr ohnegleichen
Bist Du ein Mehrer schaffender Kultur.
Jetzt stehst Du hier, das stolze Werk zu krönen;
Der Hammer harrt der kaiserlichen Hand . . .
Drum: „Ave, Caesar!“ — laß den Grundstein tönen
Mit Gott für Ehre, Ruhm und Vaterland.

Nach dem letzten Worten setzten Fanfaren ein, die Krieger schlugen auf ihre Schilde. Nachdem hierauf Baurath Jacobi um die Erlaubniß gebeten, mit der feierlichen Grundsteinlegung beginnen zu dürfen, verlas Dr. v. Lucanus die von Theodor Mommsen verfaßte lateinische Urkunde:

„Castellum limitaneum Saalaburgense a Romanis imperatoribus conditum ad fines contra Germanos tutandos labente Romano imperio a Germanis excisum post sedecim saecula ad declarandam discidiorum vetustorum memoriam subsecuta populorum concordia ruderibus quae superfuerunt religiose servatis quae interierunt ad formam antiquam instauratis museo antiquitatum limitanearum adjecto anno imperii decimo tertio in memoriam patris imperatoris Friderici III restituit Guilelmus II Imperator Germanorum a. MDCCCC d. Oct. XI. (Theodorus Mommsen.)“

Die darauf von dem Kultusminister Dr. Studt zur Verlesung gebrachte deutsche Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Den Ausgrabungen im Römerkastell Saalburg und in dessen Umgebung hat Mein in Gott ruhender Herr Vater, des Kaisers und Königs Friedrich Majestät bei seinem oft wiederholten Aufenthalt im Königlichen Schlosse zu Homburg v. d. Höhe immer sein lebhaftes, thatkräftiges Interesse zugewandt und hat mit Seiner hohen Gemahlin, Meiner erlauchten Frau Mutter und Meinen Geschwistern oftmals genußreiche Minuten auf jener anmuthigen Höhe des Taunus verlebt; daher habe Ich am 18. Januar 1897 nach der Enthüllung des Standbildes des Kaisers Friedrich zu Wiesbaden bestimmt, daß das Prätorium der Saalburg zur bleibenden Erinnerung an Meinen hochseligen Vater wieder aufgebaut und in seinen Räumen ein Museum der wichtigsten Limesfunde eingerichtet werden solle. Diesen Gedanken hat der geschäftsführende Ausschuß der Limesforschung, an seiner Spitze Theodor Mommsen, in der Sitzung zu Heidelberg am 29. November 1897 freudig und dankbar begrüßt, da der inmitten der ursprünglichen Umgebung errichtete Bau und die übersichtliche Zusammenfassung der am Limes gemachten Funde wohl geeignet seien, reiche Belehrung zu bieten und die Limesarbeiten würdig zu krönen. Die Sammlung des reichen und schönen jetzt im Kurhause der Stadt Homburg aufgestellten Saalburgmuseum, wovon ein Theil Sr. Königl.

auf Kriegsfuß beibehaltenen Truppen sind nur solche Truppen, welche auf dem Kriegsschauplatz in Petschili sich befanden; 3 Schützenbrigaden, Artillerie und alle Seestreitkräfte unter Alexejew, sowie Truppentheile der Mandschurei und überhaupt jenseits der russischen Grenze, deren Demobilisirung noch als unmöglich erachtet wird. Auf Friedensfuß werden gesetzt die Truppen des Gebietes Semirjetschensk, turkestanische Schützenbrigaden und das Kosakenregiment. Sobald in Folge Wiederherstellung der Ruhe in China der Gang der Unterhandlungen es gestattet, werden die übrigen Abtheilungen demobilisirt und nach Europa zurückgeführt.

Die erste Abtheilung der Schutzwache für die ostchinesische Eisenbahn ist in der Stärke von 1717 Mann mit 24 Offizieren an Bord des Dampfers „Chailar" aus Odessa nach Port Arthur abgegangen.

Der „Nowoje Wremja" wird aus Wladiwostok vom 1. d. Mts. gemeldet, daß die Zahl der Typhuserkrankungen unter den russischen Truppen in der Mandschurei gestiegen ist. Das Aerztepersonal in Wladiwostok und Nikolsk, wohin die Kranken, unter denen sich auch Offiziere befinden, gebracht werden, werde vermehrt.

* *
*

Wild geworden

zu sein scheint Li-Hung-Tschang. Er hat, wie der amerikanische General Chaffee mittheilt, als „Chef der provisorischen Regierung in Tientsin" die Rückerstattung von 278 000 Dollars verlangt, die von den Amerikanern bei Zerstörung des Staatsschatzes erbeutet worden waren.

* *
*

Kapitän Lans.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Wesel unter dem 10. Oktober geschrieben: „Vom Korvettenkapitän Lans ist heute bei seinen hiesigen Verwandten ein am 10. Oktober in Yokohama aufgegebenes Telegramm mit den brieflich verabredeten Stichworten eingetroffen, welches besagt, daß eine größere Operation an der Bruchstelle des Beins vorgenommen worden und der Verlauf bis jetzt ein guter ist. Es handelt sich bei der Operation vermuthlich um nochmalige Oeffnung der bereits zugeheilten Wunde zur Entfernung einiger Knochensplitter. Die Mittheilung von einem Beinbruch ist damit erfreulicher Weise als irrig zu bezeichnen."

* *
*

Allerlei.

Durch eine Kabinetsordre Kaiser Wilhelms vom 8. Oktober sind sämmtliche Mannschaften des deutschen Gesandtschaftsschutzdetachements in Peking vom Feldwebel bis zum Gemeinen wegen heldenmüthigen Verhaltens bei der Belagerung der Gesandtschaft mit dem Militärehrenzeichen 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Nachdem jetzt die acht Transportdampfer, auf denen die Brigade des Generalmajors v. Trotha nach China gebracht wurde, das chinesische Seegebiet erreicht haben, befinden sich jetzt in Ostasien 22 500 Mann deutscher Landtruppen und 6250 Mann an Bord der 23 Kriegsschiffe, so daß sich die Stärke unserer gesammten Streitkräfte auf 28 750 Mann beläuft.

Der Czar hat dem Chef der Provinz Kwantung und Kommandirenden der Land- und Seetruppen im Stillen Ozean, Vizeadmiral Alexejew, für [illegible] Truppen auf dem Kriegsschauplatze von Petschili einen goldenen, mit Brillanten besetzten und einer ehrenden Inschrift versehenen Säbel verliehen.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Luchs", Kommandant Korvetten-Kapitän Dähnhardt, am 10. Oktober in Canton eingetroffen. S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, ist am 10. Oktober in Swatow eingetroffen. Dampfer „Gera", Detachementsführer Kapitänleutnant Begas, ist am 10. Oktober in Tsingtau eingetroffen und beabsichtigt am 12. Oktober wieder in See zu gehen.

Neue englische Schlappen in Süd-Afrika.

Immer weiter fordert die sichere Kugel der Boerenflinte zahlreiche Opfer aus den Reihen des englischen Heeres. Ungebeugt und unverzagt steht nach wie vor der Kern der Truppen Transvaals und des Oranjestaates in wildem Kampfe gegen die englischen Eroberer. Ueberall flammt und loht es auf, im Norden von Transvaal, in der Nähe von Pretoria, am Oranjefluß und in der südöstlichen Ecke des Oranjestaates. Noch niemals hat wohl die bewußte Lüge so cynisch geherrscht wie jetzt, wo in England die Wahlpolitik die Entzündung der Wahlleidenschaft durch das Jingothum erheischt, wo man in Depeschensiegen Namen nennt, die in Wirklichkeit Niemand kennt und wo man Niederlagen verschweigt, die einstmals die Geschichte verzeichnen wird. Wenn die Engländer heute von nicht weniger als fünf Stellen der Republik Schlappen und Einbußen melden, so folgt daraus, daß sie befürchten, ihnen werde auf die Dauer das System der Verheimlichung nur noch größeren Schaden bringen, und daß thatsächlich die eingestandenen Verluste noch erheblich bedeutender sein werden, als sie uns dargestellt werden.

Lord Roberts meldet vom gestrigen Tage aus Pretoria: Bei Kaapmuiden beim Uebergang über den Kaapfluß wurde gestern ein Eisenbahnzug zum Umstürzen gebracht; drei Mann wurden getödtet, ein Offizier und 15 Mann verletzt, alle gehörten zur 66. Batterie, außerdem wurden 60 Stück Vieh getödtet. Als Kapitän Paget von der Schützenbrigade mit 18 Mann und zwei Ingenieur-Offizieren später an der Eisenbahnlinie vorgingen, um sich über den Schaden zu vergewissern, wurden sie von Boeren, die auf der Lauer lagen, beschossen. Kapitän Stewart von der Schützenbrigade, der die Schüsse hörte, eilte mit 40 Mann zur Hilfe. Die Verluste waren sehr schwer. Kapitän Stewart und ein Mann wurden getödtet, Kapitän Paget, ein anderer Offizier und 5 Mann schwer verletzt, ein Ingenieur-Offizier und 10 Mann geriethen in Gefangenschaft.

Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria besagt: General Barton war am Dienstag im Norden von Krügersdorp mit den Boeren in einen Kampf verwickelt. Die Boeren ließen mehrere Todte zurück, drei Boeren wurden gefangen genommen. Auf britischer Seite wurde ein Offizier getödtet, drei Officiere und elf Mann verwundet.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Lydenburg vom 2. Oktober gemeldet: Die Boeren beschossen gestern Morgen von 6 bis 7 Uhr das Lager Bullers bei Krügerspost; die britischen Truppen hatten nur wenig Verluste. Eine Abtheilung von 200 Mann Kavallerie verließ das Lager, um die Kanonen der Boeren zu nehmen. Sie ritt 4 Stunden lang nach dem Hügel, wo die Boeren ihre Stellung inne hatten, doch als sie dort ankamen, fanden sie die Boeren und deren Kanonen nicht mehr vor. (?)

King Williams Town, 11. Oct. (W. T.-B.)

Das Blatt „Merkur" veröffentlicht folgende Depesche aus Bethulie von heute. Die Boeren nahmen gestern einen Vorposten von 12 Miliz-Soldaten gefangen, von denen 4 verwundet waren; auch 4 Boeren waren verwundet. Die Boeren zerstörten 600 Meter von der Eisenbahnstrecke im Nordwesten Bethulies.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar wird heute Nachmittag zum Besuch des Geheimraths Krupp auf Villa Hügel bei Essen eintreffen. Am Sonntag soll eine Fahrt in das Ruhrthal unternommen werden. Am Montag wird das Kaiserpaar in Hildesheim der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals beiwohnen.

— Der Reichskanzler macht bekannt, daß für den Kieler Hafen eine Erweiterung der Festungsanlagen und hiermit im Zusammenhang eine Erweiterung der Rayons in Aussicht genommen ist.

— In Meseritz-Bomst wird neben Bruhn eine antisemitische Kandidatur v. Mosch nicht aufgestellt werden.

— Gegen den bisherigen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, General von Liebert, polemisirt bekanntlich Fr. Hans Wagner. Jetzt macht derselbe General v. Liebert zum Vorwurf, daß bei der Beitreibung der neuen Hüttensteuer in einem Dorfe allein 40 Menschen niedergeknallt worden sind, weil sie einige Rupien Steuer nicht bezahlen konnten. Von glaubwürdigen Augenzeugen seien ihm darüber Mittheilungen zugegangen. Uns erscheint diese Mittheilung ganz unglaubwürdig.

— Wie ein Berliner Blatt aus sicherer Quelle wissen will, wird der Reichstag zum 22. November berufen werden. Der 22. November ist der Donnerstag nach dem Bußtage.

Ausland.

— Das „Reutersche Bureau" erklärt das Gerücht, Lord Cromer sei aus Egypten abberufen worden, um einen Posten im englischen Kabinet zu erhalten, als völlig erfunden.

— Bisher sind in England 370 Ministerielle und 143 Liberale (unter diesen Sir Ch. Dilke) und 79 irische Nationalisten gewählt. Der Gewinn der Ministeriellen beträgt 29 und der der Opposition ebenfalls 29 Sitze.

— In Paris hat gestern die erste Sitzung der internationalen Konferenz betreffend die Zuckerausfuhrvergütung stattgefunden. Sowohl über die Berathungen wie über die Zahl und Nationalität der Theilnehmer wird völliges Stillschweigen beobachtet. Man glaubt jedoch, daß sich an der Konferenz französische, deutsche und österreichische Delegirte betheiligen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Carlshorst

Donnerstag, den 11. Oktober.

1. Ostend-Hürdenrennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. W. „Vogelfänger." 2. Dr. L. Meyer's hbr. St. „Valerie". 3. Hptm. H. v. Blottnitz's F.-H. „Orion". Tot.: 29:10. Platz: 32, 78, 38:90. 10 Pferde liefen.

2. Preis von Stralau 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Mr. B's. br. W. „Porridge" (Lt. v. Schmidt-Pauli). 2. Hrn. G. Krieg's br. St. „White Squall" (Lt. Panse.) Tot.: 16:10. Platz: 25, 36:20. 4 Pferde liefen.

3. Züchterpreis. Ehrenpreis und 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Flieder". 2. Lt. Hoffmann v. Waldau's br. H. „Cleveland". 3. Hrn. H. Manske's F.-H. „Commandeur". Tot.: 25:10. Platz: 30, 42, 42:20. 9 Pferde liefen. Leicht mit zwei Längen gewonnen, anderthalb Längen zurück der Dritte.

4. Haupt-Jagdrennen. Ehrenpreis und 20000 Mk. Für Vierjährige. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. Walters F.-St. „Sunset" (Lt. v. Zinglers 2. Gd.-Drag.) 2. Kapt. Joes br. W. „Schönau" (Hr. M. Lücke). 3. Mr. Littes F.-H. „Galindo" (Lt. v. Bachmayr). Tot.: 177:10. Platz: 160, 66, 60:20. 7 Pferde liefen. „Sunset" siegte leicht mit anderthalb Längen, eine Länge weiter zurück „Galindo".

5. Märkisches Hürdenrennen. Preis 3000 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Griesheims br. H. „Electra". 2. Frhrn. v. Reinhardts F.-H. „Mirabeau". 3. „Mirza". Todtes Rennen. Tot.: 20 („Electra"), 7 („Mirabeau"): 10.

6. Markt-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Distanz 4000 Meter. 1. Hrn. G. Jägers F.-W. „Nixnutz" (Herr M. Lücke), 2. Lt. Buchheisters (Garde-Train) F.-W. „Großfürst" (Bes.), 3. Hrn. Glagous F.-St. „Lehnsjungfer II" (Lt. v. Bachmayr). Tot.: 27:10. Platz 24, 26, 25:20. 7 Pferde liefen.

7. Oktober-Handicap. Preis 2000 Mark. Jagdrennen. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. P. Frenzels br. St. „Pol", 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. St. „Alternative", 3. Hrn. J. v. Elsners br. H. „Matamoros". Tot.: 26:10. Platz: 22, 24, 21:20. 8 Pferde liefen.

Locales.

* **Verein zur Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler in Danzig.** Gestern Abend $8^1/_2$ Uhr fand im oberen Saale des Deutschen Hauses die erste wissenschaftliche Sitzung des Vereins statt, welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler beiwohnte. Während der kurzen Zeit des Bestehens (seit 13. September d. J.) hat sich der Verein recht viele Freunde erworben und damit seine Daseinsberechtigung genügend erwiesen. An bekannten Persönlichkeiten bemerkte man gestern die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, den Konservator der Provinz Westpreußen Herrn Böttcher, den Landgerichtspräsidenten Herrn Schröter, den Erbauer der technischen Hochschule Herrn Landbauinspektor Carsten 2c. Der Vorsitzende, Herr Stadtbauinspektor Kleefeldt begrüßte die Gäste und sprach einige Worte über Zweck und Ziel des Vereins. Dann hielt Herr Regierungs-Baumeister Cuny einen Vortrag über Danziger Giebel von der Erbauung der Stadt bis auf die Jetztzeit, der durch Zeichnungen an einer Wandtafel, sowie durch herumgereichte Photographien von Danziger Bauwerken erläutert wurde. Nachdem der anregende Vortrag beendet war, blieb derselbe sowie die ausliegenden Photographien und Zeichnungen noch bis gegen Mitternacht Gegenstand der Privatunterhaltung. Die wissenschaftlichen Sitzungen des Vereins, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden in Zukunft regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat um $8^1/_2$ Uhr im „Deutschen Hause" statt.

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" seine erste Generalversammlung ab. Der zum Ehrenmitglied ernannte Herr Volkmann wurde als solches vom Vorsitzenden Herrn Wolff begrüßt. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder, der Herren Geh. Rath Dr. Abegg, Rentier Masurke-Oliva und Jul. Specht-Heubude, ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Nach Verlesung eines Artikels über die Frage „Wie behandelt man Ausstellungsgeflügel?" theilte Herr Wolff mit, daß die im nächsten Frühjahr in Aussicht genommene große Geflügelausstellung in den Tagen vom 26. bis 29. April einschl. im Café Grabow stattfinden wird. Mit der Ausstellung soll eine Lotterie verbunden werden. Zum Schluß wurde lebhaft darüber Klage geführt, daß unnütze Buben in Ohra in diesem Jahre zahlreiche Schwalbennester zerstört und damit diese nützlichen Vögel fast gänzlich vertrieben haben. Hoffentlich werden der Amts- und Schulvorstand diesem Unfug energisch entgegentreten.

* **Der Stenographenverein Gabelsberger zu Danzig** hielt gestern im „Luftdichten" seine Monatssitzung ab, welche gut besucht war. Es wurde beschlossen, in Danzig einen Gabelsberger'schen Damenverein zu gründen, sowie der Stellenvermittlung für Stenographen und Maschinenschreiber näher zu treten. Zu diesem Zwecke wird den Mitgliedern das „Vakanzenblatt für Stenographen und Maschinenschreiber" zugesandt. Eine Fidelitas hielt die Mitglieder nach beendeter Sitzung noch geraume Zeit beisammen.

* **Pferdezucht.** Diejenigen Pferdezüchter, welche beste, zur Zucht brauchbare warmblütige Absatzstutfüllen abzugeben haben, können sich unter Angabe der Farbe und Abstammung der Füllen schleunigst bei der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Danzig melden. Gleichzeitig können sich daselbst auch Züchter der Provinz Westpreußen, welche in diesem Jahre noch Stutfüllen mit Subvention zu erhalten wünschen, melden und dabei angeben, aus welcher Bezugsquelle, ob aus Westpreußen oder Hannover, sie die Füllen wünschen, und welchen äußersten Betrag sie ausschließlich der Subvention für je ein Füllen anzulegen gewillt sind. Dieser Betrag muß sich für Füllen aus Westpreußen auf mindestens 200 Mark, für Füllen aus Hannover auf mindestens 300 Mark beziffern, jedoch empfiehlt es sich mit Rücksicht auf die stetig wachsenden Preise wirklich guter Füllen eine höhere Summe auszusetzen. Den Bestellern wird von der Kammer ein Verpflichtungsschein übersandt, welchen dieselben umgehend mit ihrer Unterschrift versehen zurückzusenden haben, da erst nach Eingang dieses vollzogenen Verpflichtungsscheins die Bestellung als effektiv angesehen werden kann. Die Landwirthschaftskammer giebt die Hälfte des Ankaufspreises und der etwa nothwendig gewordenen Maklergebühr als Subvention und trägt außerdem alle sonstigen durch den Ankauf erwachsenen Nebenkosten, sowie die Kosten des Transports bis zu einem Bahnhof innerhalb der Provinz Westpreußen; der Besteller also nur die Hälfte des Ankaufspreises und der Maklergebühr, sowie die Kosten des Transportes von dem provinziellen Bahnhof bis nach Hause, dafür übernimmt der Besteller die Verpflichtung, das erhaltene Füllen in rationeller Weise nach Anweisung des Pferdezucht-Instruktors aufzuziehen und zu erziehen, sich der steten Kontrolle des Pferdezucht-Instruktors zu unterwerfen und das mit Subvention bezogene Füllen nach vollendetem dritten Lebensjahre der Kommission für Aufnahme von Stuten in das Westpreußische Stutbuch vorzustellen und, falls die dreijährige Stute von der Kommission in das Stutbuch aufgenommen wird, die damit verbundene Aufnahmegebühr und Mitgliederbeiträge an die Kasse der Stutbuch-Gesellschaft zu zahlen und die Stute mindestens drei Jahre hindurch zur Zucht mit ebenbürtigen Hengsten zu verwenden. Auch darf er die Stute vor Ablauf dieser drei Jahre ohne besondere Genehmigung der Kammer weder verkaufen, noch sonstwie in den Besitz eines Anderen übergehen lassen, noch auch ist es ihm gestattet, wenn er aus der Provinz verzieht, mit Subvention gekaufte Thiere mitzunehmen.

* **Tod durch Verbrennen.** Der 3jährige Sohn des in Schidlitz wohnhaften Maurergesellen Preuß spielte in einem unbeobachteten Augenblicke mit Streichhölzern. Plötzlich entzündete sich eines derselben und setzte die Kleider des Kindes in Brand. Auf das Geschrei eilten Leute herbei und rissen dem bedauernswerthen Kinde die brennenden Sachen vom Leibe, jedoch waren verschiedene Körpertheile derart von den Flammen angegriffen, daß es, trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, an den Folgen der schweren Brandwunden nach einigen Stunden im Lazareth Sandgrube, woselbst es indessen eingeliefert war, verstarb.

* **Ein neues modernes Geschäftshaus** wird morgen Abend 6 Uhr in dem alten Danziger Patrizierhause Langgasse Nr. 62 eröffnet werden. Bekanntlich hat die Firma Walter & Fleck, bis jetzt Langgasse 78, das früher Herrmannsche Anwesen in der Langgasse erworben, nachdem die Räume, welche die Firma bisher inne hatte, in Folge der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes zu klein geworden waren. Das neue Anwesen der Firma wurde einem vollständigen Umbau unterzogen und ein modernes, praktisch eingerichtetes Geschäftshaus mit ausgedehnten Räumlichkeiten in kurzer Frist fertig gestellt. In dem Parterregeschoß, das durch Blumenranken, aus denen elektrische Glühlampen in großer Zahl hervorleuchten, sehr wirkungsvoll dekorirt ist, befinden sich die Verkaufsräume für das Manufakturwaarengeschäft. In der 1. Etage ist das Damenkonfektionsgeschäft eingerichtet, daran schließen sich die Verkaufsräume für Gardinen, Möbelstoffe und Teppiche und endlich der Herrenkonfektionsraum. Außerdem sind noch Ankleide- und Arbeitszimmer für die verschiedenen Geschäftszweige vorhanden. In den großen, gewölbten Kellerräumen, die durch Ventilatoren eine stetige frische Luftzuführung erhalten, sind die Lager- und Waarenräume untergebracht. Die Arbeiten an dem Bau des neuen Geschäftshauses sind durchweg von hiesigen Firmen ausgeführt, so der Bau selbst und die innere Einrichtung von Herrn Baugewerksmeister Schneider, die Malerarbeiten von Herr Mielke, die Glaserarbeiten von Herrn Wockensoth in Firma Schnibbe Nachfl. und die Schlosserarbeiten von Herrn Bartsch. Das neue Geschäftshaus kann als Beweis dafür angesehen werden, daß Danzig in geschäftlicher Beziehung einen immer großstädtischeren Charakter annimmt.

* **Plötzlicher Tod.** Der gestern hier zur Ableistung seiner Militärdienstpflicht eingezogene Grenadier Hoffmann von der 6. Kompagnie Grenadier-Regiments Nr. 5 ist gestern Nachmittag in der Wiebenkaserne plötzlich an einem Herzschlag verstorben. Seine Leiche wurde in das Garnisonlazareth geschafft.

* **Herr Polizeikommissarius Eisenblätter** hat nach längerer, glücklich überstandener Krankheit heute wieder seine Dienstgeschäfte übernommen. In dem 2. Polizei-Revier, dem Herr Eisenblätter schon seit einer langen Reihe von Jahren vorsteht, wird diese Nachricht gern gehört werden.

* **Drei Fischer ertrunken.** Ein sehr schwerer Unglücksfall hat sich gestern Vormittag in unserer Danziger Bucht ereignet. Der Fischer Rudolf Görtz aus Koliebken hatte sich mit seinen beiden Söhnen im Alter von 17 und 16 Jahren gestern Vormittag auf See hinausbegeben um Flundern zu fangen. Der heftige Sturm hat das offene Boot zum Kentern gebracht und alle drei Insassen sind ertrunken. G. hinterläßt seine Frau und vier Kinder, von denen eine Tochter am nächsten Sonntag eingesegnet werden soll, in recht trüben Verhältnissen.

* **Neue Danziger Postkarten, 15 Dessins in hochfeiner farbiger Ausführung** sind wiederum erschienen; dieselben zeichnen sich durch naturgetreue Wiedergabe der betreffenden Ansicht vortheilhaft aus und sind bei der Firma Clara Bernthal zu haben.

* **Danziger Lehrerinnenverein Musikgruppe.** Vorgestern fand in der Aula der höheren Töchterschule des Herrn Prediger Weinlig die erste diesjährige Versammlung der Musikgruppe statt. Der Abend wurde mit einem 3-stimmigen Frauenchor „Vergänglichkeit" von Jansen mit Klavier- und Orgelbegleitung eingeleitet. Dann folgte auf einige geschäftliche Mittheilungen ein Referat über die Generalversammlung in Friedrichsroda, von Frl. Kloß gehalten, und zum Schluß trugen Frl. Diller und Frl. Kahle den Mittelsatz der Sonate pathétique für Klavier und Orgel vor.

* **Ein jäher Tod.** Am 8. d. Mts., Nachmittags um $1^1/_2$ Uhr, erschien, wie schon kurz berichtet, in dem Schanklokal von Hugo Böhnke hierselbst, Kalkgasse Nr. 8 a, ein Mann in schwarzem Anzug, mit dunklem Schnurrbart und auf einem Bein lahmend, der sich ein Glas Putziger Bier forderte. Der Mann war vollständig nüchtern und verfügungsfähig. Als er das Bier getrunken hatte, überfiel ihn plötzlich ein heftiger Schüttelfrost und ehe die Anwesenden ihm Beistand leisten konnten, verstarb er vor ihren Augen. Der hinzugerufene Arzt Herr Dr. Ginzberg konstatirte, daß wahrscheinlich ein Herzschlag vorliege. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft. Der Mann führte keinerlei Legitimation bei sich und hatte in der Tasche nur eine Taschenuhr, einen Kamm und 42 Pfennig Geld. Bis heute weiß man noch nicht, wer der Verstorbene ist. Vielleicht veranlaßt dieser Hinweis die Angehörigen des Verstorbenen, sich bei der Polizei zu melden.

* **Unfälle.** Als der Arbeiter Paul Müller im Lagerkeller der Brauerei Höcherl in der Böttchergasse mit dem Herabwinden von gefüllten Biertonnen beschäftigt war, brach das Zahnrad der Winde und der nun herumschlagende Handgriff der Winde traf ihn mehrmals am rechten Arm und am Kopfe und brachte ihm so schwere Verletzungen bei, daß er in das Lazareth in der Sandgrube geschafft werden mußte. — Der Stauer Peter Michalowski aus Schidlitz, welcher auf dem Dampfer „Arkona" in Neufahrwasser beschäftigt war, stürzte gestern Vormittag ca. 4 Meter hoch in den Schiffsraum und zog sich hierbei neben inneren Verletzungen, Quetschwunden am linken Oberschenkel zu. Er wurde in das chirurgische Lazareth nach Danzig geschafft, konnte aber, nachdem ihm seine Wunden verbunden waren, wieder entlassen werden.

* **Polizeibericht** vom 12. Oktober. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Behinderung der Arretirung, 2 Bettler, 2 Korrigenden, 2 Obdachlose. — Gefunden: Arbeitsbuch für Emma Reinke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 9. d. M. 1 Damen-Regenschirm, abzuholen vom Schutzmann Herrn Nehrke, Lastadie 13 I. Am 1. v. M. 2 schwarze Regenschirme, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion geltend zu machen. — Verloren: Quittungskarte und Abzugsschein für Adolf Mattkowski, braunes Portemonnaie mit ca. 11 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Hoheit dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein gehört, wird den Kern des neuen Museums bilden. Daran werden sich die Sammlungen römischer Fundstücke Sr. Durchlaucht des Fürsten Wilhelm zu Wied und Sr. Durchlaucht des Prinzen Albrecht zu Solms-Braunfels, die Mir von den Eigenthümern in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden sind, anschließen, ferner Geschenke von Privaten, wie die werthvollen, von dem Kommerzienrath Dessauer übersandten Funde aus Stockstadt und charakteristische Fundstücke aus dem ganzen Bereiche der deutschen Limes-Forschung, der sich so viele Männer mit dankenswerther Hingebung gewidmet haben. Die auf Meinen Befehl vom 4. Februar 1898 von dem Königlichen Baurath Jacobi-Homburg angefertigten Pläne zum Wiederaufbau des Prätoriums fanden Meine Genehmigung. Das Bauwerk wird auf Kosten des Königreichs Preußen genau an der Stelle des römischen Prätoriums mit sorgfältigster Beobachtung der Maaße der auf uns gekommenen Ueberreste errichtet. Möge das Limes-Museum ein vollständiges Bild römischen Lebens und römischer Kultur am Grenzwall geben und damit zugleich einen lehrreichen Einblick in die älteste deutsche Geschichte gewähren! Möge die Römerveste auf der Höhe des Taunus so getreu wie möglich in römischer Bauweise errichtet werden und als ein Denkmal vergangener Herrschermächte und folgenreicher Kulturentwickelung in den Beschauern das Verständniß vom Wesen früherer Zeiten beleben, den historischen Sinn wach halten und zu weiterem Forschen anregen. Das walte Gott! Gegeben auf dem Römerkastell Saalburg im 13. Jahre Meiner Regierung, am 11. Oktober des Jahres 1900 nach Christi Geburt.

Wilhelm I R."

Der Kaiser unterzeichnete darauf beide Urkunden, die dann in dem Grundstein versenkt wurden, der mit dem aus den Ausgrabungen stammenden Handwerkszeug zugemauert wurde. Darauf ergriff der Kaiser den Hammer und hielt mit lauter Stimme die an anderer Stelle von uns wiedergegebene Ansprache. Während auch die Kaiserin und die übrigen Fürstlichkeiten sowie die Umgebung die üblichen drei Hammerschläge that, sang der Sängerchor die im Jahre 1893 in Delphi ausgegrabene Hymne an Apollo:

Kommet alle, singet alle dem gewaltigsten Gott!
Du Musenschwarm!
Hört es, die den Helikon, den schattigen lieblich bevölkern,
Schönarmige Töchter Zeus, des laut donnernden,
Kommt heran und singt Eurem Bruder in süßem Lied,
Phöbus, dem Goldlockigen,
Der über Doppelgipfeln des Hochparnaß wandelt,
Im Gefolge seiner Nymphen von Delphi naht.
An kastalischen Baches Rand
Längs plätschernder Silberfluth,
Sitzt dann auf dem Felsenthron Delphis,
Kündend Wahrsagung.
Siehe da her von der Attis
Hochberühmt,
Flehend naht sich Dir die Schaar von Athen.
Von der Tritonis der Geheiligten.
Hoch auf schlägt die Flamm'!
Gott Hephaistos glimmt auf über Schenkeln des Opferstiers,
Zugleich breitet empor süßer Duft ambrosisch zum Himmel sich,
Helltönend singt Lotosrohr,
Flötet, pfeift bunten Getöns Melodien gold'ner Klang
Saitensang.
Zither dazu tönet sanft ihr himmlisch Lied.
Mächtiger Chor dann erbraust
Vor der Schaar Attischer Kunst.
Dich singen und rühmen sie, Dich
Sohn des gewaltigen Zeus.

In gleich feierlichem Zuge wie beim Betreten des Prätoriums verließen die Fürstlichkeiten nunmehr unter den Klängen von Fanfaren die Saalburg, von Tausenden außerhalb derselben Harrenden jubelnd begrüßt. Das Kaiserpaar begab sich sofort nach Schloß Friedrichshof.

Aus Anlaß der Feier erhielten Baurath Jacobi und Gymnasialdirektor Schulze den Kronenorden 3. Klasse. Bürgermeister Tettenborn wurde zum Oberbürgermeister ernannt.

An Professor Mommsen sandte der Kaiser ein Telegramm in lateinischer Sprache, das in der Uebersetzung lautet:

Wilhelm, der deutsche Kaiser, entbietet, indem er den Grundstein zum Prätorium der Saalburg legt, Theodor Mommsen, dem unvergleichlichen Forscher der römischen Alterthümer, Gruß und Dank.

Theodor Mommsen erwiderte ebenfalls lateinisch:

Dem Fürsten der Deutschen an Majestät und an Huld sagt der Alterthumsforscher zu Lietzelburg seinen Dank. (In Uebersetzung.)

Neues vom Tage.

Der Diebstahl im Vatikan?

Rom, 12. Oktober. (Privat-Tel.) Der „Correspondencia politica" zufolge berichtete der Minister des Innern aus Paris nach Rom, daß die im Vatikan gestohlenen Titres bereits im letzten Februar auf Ordre des italienischen Inhabers in Paris verkauft wurden. Daraus geht hervor, daß der jüngste Kasseneinbruch lediglich erdichtet war.

Der Termin gegen die „Staatsbürger-Zeitung" in Betreff der Konitzer Mordangelegenheit, der zum 16. d. M. anberaumt war, ist wieder aufgehoben worden, da eine Anzahl auswärtiger Zeugen vernommen werden soll. Die Verhandlung wird voraussichtlich einen großen Umfang annehmen; es sollen über hundert Zeugen geladen sein. Fast sämmtliche sich beleidigt fühlende Personen treten als Nebenkläger auf.

Die Pest in Glasgow.

Nach dem gestrigen amtlichen Bericht ist der Pest in Glasgow nunmehr wirksam Einhalt gethan. Die letzten noch unter Beobachtung stehenden sechs Personen sind gestern entlassen worden. Die Isolirhäuser werden geschlossen werden. Den noch im Hospital befindlichen 20 Patienten geht es gut. Seit dem letzten zur amtlichen Kenntniß gelangten Pestfall sind drei Wochen verstrichen.

Doppelselbstmord eines greisen Paares.

München, 12. Okt. (Tel.) Hofrath Cordes und seine Frau wurden heute in ihrer Wohnung todt aufgefunden; sie hatten sich mit Blausäure vergiftet. Cordes war 70, seine Frau 66 Jahre alt.

Ein Scheusal.

Das Schwurgericht in Tübingen verurtheilte den Dienstknecht Karl Steinacher von Herbertingen zweimal zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus. Steinacher hatte zwei Mädchen im Alter von sieben und neun Jahren im Grunbacher Walde ermordet, nachdem er eins von beiden grausam vergewaltigt hatte.

Graf Zeppelin

beabsichtigt für Montag einen neuen Aufstiegsversuch mit dem inzwischen ausgebesserten Luftfahrzeug.

Selbstverbrennung auf einem Scheiterhaufen.

Einen schauerlichen Selbstmordversuch machte in Schweidnitz der Kürschner Weigel. Er kaufte sich leicht entzündbares Holz und schichtete auf einem Platze hinter dem Krankenhaus Bethanien einen Scheiterhaufen auf, auf welchem er sich niederließ. Sodann entzündete er den Holzstoß, und in kurzer Zeit war der Mann von Flammen und Rauch eingehüllt. Einige unweit beschäftigte Leute hatten aber das sonderbare Gebahren des Mannes beobachtet und eilten herbei, um ihn zu retten. In der That gelang es ihnen, den W. den Flammen zu entreißen, bevor er noch allzu schwere Brandwunden davon getragen hatte. Die alsbald herbeigerufene Polizei schaffte den offenbar Geistesgestörten in ein Krankenhaus.

* **Zur Stadtverordnetenwahl.** Der Bürgerverein hatte zu gestern Abend die Wähler der 3. Abtheilung des 1. Wahlbezirkes zu einer Versammlung eingeladen, welche im Gewerbehause abgehalten wurde. Die Wähler waren der Einladung nicht sehr zahlreich gefolgt. Herr Schmidt eröffnete die Versammlung und hielt zunächst einen Vortrag über die Wahl im Allgemeinen. Die Wahlen hätten in früheren Jahren nur geringe Betheiligung gefunden, bis seit dem Jahre 1896, als der Bürgerverein mehr in den Vordergrund getreten sei, eine Aenderung eingetreten sei. Der Redner besprach dann das Ortsstatut des Magistrats und rügte, daß im ersten Bezirk drei Stadtverordnete gewählt werden sollen, während in den anderen Bezirken nur je zwei gewählt würden. Der erste Bezirk zähle bei weitem weniger Wähler wie andere Bezirke und er glaube deshalb, daß ein Wahlprotest Erfolg haben werde. Dann verbreitete sich der Redner über das Verhältniß des Bürgervereins zu anderen hiesigen Vereinen, und bemerkte, daß die Bürgervereine in Schidlitz, Langfuhr und Neufahrwasser mit dem hiesigen Bürgerverein Hand in Hand gehen würden. Auch der Gastwirths- und Fuhrwerksverein habe sich wie bei früheren Wahlen mit dem Bürgerverein verständigt. Der Haus- und Grundbesitzerverein habe bedauerlicherweise ein Bündniß abgelehnt, wie in früheren Jahren sei angeblich der Wohnungsmietherverein, nachdem er vergeblich versucht habe, mit der anderen Partei zu verhandeln, erst zu spät an den Bürgerverein herangetreten. Im ersten Wahlbezirk der dritten Abtheilung seien bis dahin die Stadtverordneten Dr. Herrmann, H. Karow und J. Klawitter gewählt gewesen. Wie schon früher ausgeführt sei, sei die Kommission zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen gegen die Wiederwahl des Herrn Klawitter in der dritten Abtheilung gewesen. Herr Klawitter, dessen Thätigkeit in der Stadtverordnetenversammlung auch von dem Bürgerverein gewünscht werde, gehöre nicht in die dritte Abtheilung. Herr Dr. Herrmann sei Redakteur der „Danziger Zeitung", diese sei jetzt durch zwei ihrer Redakteure vertreten, der eine davon, Herr Klein, sei schon ein alter Stadtverordneter. Die vorbereitende Kommission des Bürgervereins sei deshalb der Ansicht gewesen, daß die Wiederwahl des Herrn Dr. Herrmann nicht zu empfehlen sei, dagegen empfehle sie die Wiederwahl des Herrn Stadtverordneten Karow. Neben Herrn Karow würden der bisherige Stadtverordnete Herr Ahrens und Herr Hotelbesitzer Augustin Schulz den Wählern als Kandidaten empfohlen. Herr Ahrens sei bis jetzt im dritten Bezirk gewählt worden. Da in diesem Bezirke die Wähler aus Neufahrwasser dominirten und Herr Ahrens dort wenig bekannt sei, so sei er von der vorbereitenden Wahlkommission des Bürgervereins für den ersten Bezirk aufgestellt worden. Von dem Gastwirthsverein sei dessen Vorsitzender Herr Augustin Schulz präsentirt worden. Die Wahlkommission habe diesen Vorschlag mit Rücksicht auf die Bedeutung des Gastwirthsgewerbes acceptirt. Die beiden Kandidaten Ahrens und Schulz, welche anwesend waren, hielten nun kurze Ansprachen. Herr Ahrens führte aus, man müsse die Stadt nicht als eine Erwerbsgenossenschaft betrachten, deren Vorsitzender der Oberbürgermeister sei. Man könne in einem solchen Verein verschiedener Meinung sein und auf verschiedenen Wegen das Wohl der Stadt erstreben, aber das sei jedenfalls auf das Schärfste zu verurtheilen, daß eine an sich gute Sache lediglich deshalb verworfen werde, weil sie von einem Gegner herstamme. Das sei leider in der Stadtverordneten-Versammlung mitunter vorgekommen. (??) Er sei ein entschiedener Gegner eines derartigen Verfahrens und werde niemals nach diesem Grundsatz handeln. Herr Schulz erklärte dann, er sei durch das Vertrauen des Gastwirthsvereins, dessen Vorsitzender er seit 2 Jahren sei, dem Bürgerverein als Kandidat empfohlen und von diesem acceptirt worden, weil auch dieser der Meinung sei, daß ein so wichtiges Gewerbe wie das Gastwirthsgewerbe in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten sein müsse. Redner kritisirte dann die Verpachtung des Försterhauses in Jäschkenthal, besprach die Verpachtung des Rathskellers und bemängelte den Beschluß betreffs des Leihamts. Hierauf besprach Herr Brunzen eine Anzahl städtischer Fragen und meinte, daß es in der Stadtverordneten-Versammlung besser geworden sei, da man die Kritik der dem Bürgerverein nahestehenden Stadtverordneten fürchte. Er kam dann auf die Erbauung des städtischen Lazareths zu sprechen und verstieg sich in seinen Ausführungen zu der ungeheuerlichen Behauptung, daß diejenigen Stadtverordneten, die für das Sphagen'sche Grundstück gestimmt hätten, „ihren gesunden Menschenverstand" zum Theil eingebüßt hätten. Zum Schluß kritisirte Redner in scharfer Weise den Beschluß betreffs des Leihamts; seinen Ausführungen trat Herr Ahrens als Mitglied des Leihamtskuratoriums entgegen, worauf sich eine eingehende Debatte über diesen Gegenstand entspann, an der sich auch der Vorsitzende betheiligte. Schließlich wurden die Herren Karow, Ahrens und Schulz einstimmig als Kandidaten des Bürgervereins für den 1. Bezirk der 3. Abtheilung nominirt.

* **Stadtverordneten-Wahlen.** Eine größere Anzahl von Wählern empfiehlt ihren Mitbürgern für die am 17. d. Mts. beginnende Wahl im ersten Bezirk der dritten Abtheilung die Wiederwahl der bisherigen Stadtverordneten Redakteur Dr. B. Herrmann, Bäckermeister G. Karow und Schiffbaumeister J. Klawitter.

* Die Obduktion der am Dienstag im „Rothen Speicher" aufgefundenen Leiche des Arbeiters Drews, welche heute durch die Herren Kreisphysikus Dr. Eschricht in Vertretung des Herrn Kreisphysikus Dr. Steger und den Arzt Herrn Dr. Berg vorgenommen wurde, hat ergeben, daß der Tod eine Folge von Gehirnlähmung ist, die ein Schädelbruch verursacht hat. Drews ist anscheinend abgestürzt.

Provinz.

m. **Zoppot**, 11. Okt. Der Rohbau der Erlöserkirche wird demnächst soweit beendet sein, daß am Geburtstag der Kaiserin das Richtfest gefeiert werden wird.

tz. **Riesenburg**, 11. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Neimann einstimmig wiedergewählt.

* **Graudenz**, 11. Okt. Dem Regierungs-Präsidenten des Regierungsbezirks Marienwerder, Herrn v. Horn, dem am 10. Juli von der Magistrat- und Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Graudenz das Ehrenbürgerrecht verliehen worden ist, hat heute in Marienwerder eine Abordnung, bestehend aus den Herren Erster Bürgermeister Kühnast und Stadtverordneten-Vorsteher Mehrlein den Ehrenbürgerbrief überreicht.

k. **Thorn**, 10. Okt. Der Bau der Bismarckdenksäule, für die die Stadt einen Bauplatz kostenlos am Ende der Bromberger(Vorstadt-)straße bewilligt hat, soll nunmehr baldigst nach einem Entwurf des Professors Hartung-Charlottenburg zur Ausführung kommen. Als Baumaterial werden lediglich die von den Ortschaften des Kreises zur Verfügung gestellten und bereits angelieferten Findlinge Verwendung finden. Die Baukosten stellen sich auf ungefähr 5—6000 Mk., wovon 4000 Mk. der Landkreis und den Rest von ca. 2000 Mk. die Stadt übernommen hat. — Die Stadt Culmsee stiftet außerdem das metallne Feuerbecken im Werthe von ca. 700 Mk. Zur Ausschmückung der Säule bewilligten heute die Stadtverordneten 2000 Mk. behufs Anbringung von 3 Votivtafeln. Diese Summe soll noch auf ca. 3000 Mk. erhöht werden, um die Beschaffung eines Bismarck-Reliefs für die Säule zu ermöglichen.

Thorn, 12. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurtheilte den Postassistenten Walter Schwarz aus Schönsee wegen Vergehens im Amte zu fünfzehn Monaten Gefängniß.

* **Konitz**, 11. Okt. Unser Nachbarkreis Schlochau hat schon öfters Ausbeute an vorgeschichtlichen Alterthümern geliefert. Neuerdings ist dem Provinzial-Museum von Herrn Kreisschulinspektor Lettau, welcher demselben als Korrespondent angehört, eine reiche Sammlung derartiger Altsachen übersandt worden. Darunter befinden sich von Bergelau, Dickhof und Wehnershof mehrere, auch polirte Steinhämmer, welche theilweise vom Gebrauch stark abgenützt sind. Von hervorragendem Interesse ist ein Bronzedepotfund, der sich aus drei Nierenringen, einem Schleifenring und einem torquirten Ring, der wahrscheinlich zu einem größeren Kollier gehört hat, zusammensetzt; einige Stücke zeichnen sich durch eine Patina von schöner Farbe, sog. Edelpatina, aus. Diese neuen Funde, welche Herr Kreisschulinspektor Lettau in Schlochau mit Unterstützung einiger Lehrer gesammelt hat, reichen weit in die vorchristliche Zeit des Schlochauer Kreises zurück und liefern einen bemerkenswerthen Beitrag zur Kenntniß der ältesten Kulturgeschichte des Landes. — Wie dem „G." gemeldet wird, ist die gestern von uns wiedergegebene Nachricht des Konitzer Tageblattes von einem Selbstmordversuch des Lewy unrichtig. Im Prozeß Speisiager wird, wie verlautet, der Staatsanwalt die Revision beantragen. — Wie aus Landeshut mitgetheilt wird, befindet sich unter den Bewerbern um die dort ausgeschriebene Bürgermeisterstelle auch der jetzige hiesige Bürgermeister Deditius.

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, soll in Berlin gegen Unbekannt ein Ermittelungs-Verfahren wegen Beamtenbestechung und Hehlerei schweben. Täglich finden Vernehmungen solcher Personen statt, welche in Sachen der Konitzer Mordaffaire als Berichterstatter thätig gewesen sind. Sie sollen darüber Auskunft geben, auf welche Weise die Veröffentlichung von Abschriften aus den Akten der Staatsanwaltschaft in Betreff der Mordaffaire erfolgt ist und wer die indiskreten Gerichtsbeamten, die den Reportern das Material geliefert haben, gewesen sind. Der Staatsanwalt in Konitz ist der Ansicht, daß ein Gerichtsbeamter mit antisemitischer Gesinnung einem journalistischen Parteigenossen gesprächsweise Mittheilungen aus den Akten gemacht habe, so wäre beispielsweise der Wortlaut des Gutachtens des ersten Staatsanwalts in Konitz, sowie das des Sanitätsraths Dr. Müller nach dem Sinne, nicht nach dem Wortlaute wiedergegeben.

o **Posen**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Die „Germania" meldet, die Thatsache, daß Fräulein Omankowska wegen Ertheilung von polnischem Unterricht ins Gefängniß eingezogen ist, erregt hier viel böses Blut. Die polnischen Zeitungen bringen lange Artikel, in denen sie ihrer Entrüstung freien Lauf lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 9. Okt. Sechs Schulknaben aus Czersk standen gestern unter der Anklage vor dem hiesigen Schöffengericht, die Fenster der dortigen Synagoge durch Steinwürfe zertrümmert zu haben. Zwei Knaben wurden mit einem Verweise bestraft, die anderen freigesprochen. — Ende November v. Js. war unter dem Viehstande des Besitzers August Semrau in Schlagenthin die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und es wurden in Folge dessen die üblichen Sperrmaßregeln angeordnet, durch die auch der Verkauf von ungekochter Milch untersagt wird. Trotzdem lieferten die Besitzer aus Schlagenthin die Milch im ungekochten Zustande an die Genossenschaftsmolkerei in Drausnitz ruhig weiter. Als solches zur Kenntniß der Behörden kam, wurden der Amtsvorsteher Casimir Muiolf und der Gemeindevorsteher Andreas Kuchenbecker ihrer Ehrenämter vorläufig enthoben. Dann aber hatten sich die beiden, sowie die Besitzer August Nelke, August Panske, Ignaz Panske, Ignaz Tuschik, Jakob Lapke, Michael Bünger und Matthäus Brauer aus Schlagenthin vor der Strafkammer des Landgerichts zu Konitz wegen Verstoßes gegen das Seuchengesetz zu verantworten. Während das Gericht nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme betreffs der letztgenannten sieben Besitzer zu einem freisprechenden Erkenntniß gelangte, da das Verschulden auf Seiten des Amtsvorstehers und des Gemeindevorstehers lag, wurden diese beiden für schuldig befunden und zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt. Auf ein an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch ist die Gefängnißstrafe in Festungshaft von je einer Woche umgewandelt worden.

Standesamt vom 12. Oktober.

Geburten: Diener Anton Czajkowski, S. — Arbeiter August Konforski, S. — Maschinist Otto Krunnies, T. — Arbeiter Peter Wohlgemuth, S. — Schneidermeister Albert Reh, T. — Müllergeselle Albert Blaß, T. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Albert Wittig, T.

Aufgebote: Vizewachtmeister im 1. Leib-Husaren-Regt. Nr. 1 Hermann Emil Krause zu Hochstrieß und Gertrude Ida Margarethe Boiten, hier. — Arbeiter Andreas Ringwelski und Katharina Czubak, beide zu Zaleste. — Feuerwehrfahrer Friedrich Johann Dingler, hier, und Auguste Emilie Domröß zu Müggenhahl. — Arbeiter Franz Wilhelm Reiteleit und Auguste Amalie Emilie Suckrau. — Arbeiter Paul Georg Wolf und Elvira Auguste Benkert, beide hier. — Arbeiter Gustav Heinrich Bielenberg zu Neumünster und Margaretha Maria Kiel zu Sören. — Zimmergeselle Gottlieb Wilhelm Klein und Maria Stuhrmann, beide zu Elbing. — Arbeiter Johann Urbanski und Josephine Solinski, beide zu Radmannsdorf. — Königl. Eisenbahnsekretär August Martin Köther und Helene Martha Kämmerer, beide zu Cassel. — Schlossergeselle Paul Eduard Heinrich Hannemann und Anastasia Tusk, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Emil Nagrotzki und Anna Berendt. — Buchhalter Arthur Ley und Meta Henkel. — Bureaugehilfe Walter Palm und Marie Stanischewski. — Steinmetz Bernhard Bohl und Johanna Schwabe. — Böttchergeselle Gustav Gerloff und Gertrude Strobel. Sämmtlich hier. — Eisenbahn-Stationsaspirant Herrmann Jordan, hier, und Emma Schwabe zu Graudenz. — Steuersekretär Arthur Topel zu Heiligenbeil und Elisabeth Gericke, hier. — Stellmachergeselle Wilhelm Weiß, hier, und Bertha Chrust zu Pelzau.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Drews, fast 71 J. — Schuhmachergeselle Heinrich Karl Schulz, 42 J. — S. des Fabrikmeisters Friedrich Wohlfarth, 2 W. — S. des Arbeiters Albert Markowski, 8 M. — T. des Oberkellners Bruno Wieprzkowski, 24 Tage. — T. des Kanzlisten Gustav Ruhnau, 6 M. — Frau Anna Sänger, geb. Miltz, 55 J., 5 M. — S. des Maurergesellen Julius Preuß, 1 J., 5 M. — Generalagent Leonhard Ferdinand Hermann Drewitz, 56 J., 7 M. — T. des Schmiedemeisters Friedrich Lamek, 2 J., 9 M. Unehelich 2 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Oktober.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,50 Gd. Mk. 9,57½ bez. inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,80, November Mk. 9,70, Dezember Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,02½. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,82½, Novbr. Mk. 9,72½, Dezember Mk. 9,75, Januar Mk. 9,80, Februar Mk. 9,87½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Oktober.

Wetter: schön. Temperatur: +11° R. Wind: Westen.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 750 und 758 Gr. Mk. 130, blauspitzig 774 Gr. Mk. 135, rothbunt 772 Gr. Mk. 148, hellbunt 772 Gr. Mk. 148, hochbunt 777 Gr. Mk. 149, Mk. 150, 804 Gr. Mk. 152, 810 Gr. Mk. 153, weiß leicht bezogen 793 Gr. Mk. 150, weiß 777 Gr. Mk. 151, fein weiß 793 Gr. Mk. 155½, roth 791 Gr. Mk. 145, 783 Gr. Mk. 146, 793 Gr. Mk. 147, streng roth 793 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 742 Gr. Mk. 125, russischer zum Transit 744 Gr. Mk. 88. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 698 Gr. Mk. 132, 695 Gr. Mk. 132, weiß 644 und 677 Gr. Mk. 135, russische zum Transit 603 Gr. Mk. 95, 618 und 624 Gr. Mk. 97, 656 Gr. Mk. 100 per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Koch Mk. 143, russische zum Transit Futter Mk. 114 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russische Mk. 249, 255, per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 185, 212 per Tonne gehandelt.

Hedbrich russischer zum Transit Mk. 150, 156 per To. bezahlt.

Gardal russischer zum Transit Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie besetzt Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Octbr.	154.—	154.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	123.—	122.50
" Dezbr.	156.—	156.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	118.50	118.50
" Mai	161.25	161.25	Rüböl Octbr.	63.80	64.—
Roggen Octbr.	140.50	141.50	" Mai	62.70	62.90
" Dezbr.	142.—	142.—	Spiritus 70er loco	50.20	49.80
" Mai	143.50	143.50			
Hafer Oktbr.	131.—	131.—			
" Mai	133.—	133.—			

	11.	12.		11.	12.
3½% Reichs-A.	94.10	94.10	Ostpr. Südb.A.	88.75	87.75
3½% "	94.10	94.10	Franzosen ult.	137.90	137.75
3% "	85.40	85.40	Drtm. Gronau	149.50	150.—
3½% Pr. Consl.	93.75	93.90	Marienb.-Mlw. St.Act.	68.75	67.50
3½% "	94.10	94.30	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% "	85.50	85.40	Danziger Oelm.St.-A.	53.40	52.—
3½% Wp. "	91.75	91.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	72.50	73.—
3½% " neul. "	90.50	90.60	Harpener	171.80	172.10
3% Westp. "	81.50	81.50	Laurahütte	190.—	190.25
3½% Pommer. Pfandbriefe	91.40	91.90	Allg. Elkt.-Ges.	211.—	208.—
Berl.Hand.Ges	140.30	140.90	Varz. Papierf.	207.75	207.75
Darmst.-Bank	128.10	128.30	Gr.Brl.Str.-B.	225.—	225.—
Danz.Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.55	84.60
Deutsche Bank	183.30	184.20	Russ. Noten	216.25	216.35
Disc.-Comm	169.10	169.70	London kurz	20.455	—.—
Dresden. Bank	140.25	140.90	London lang	20.255	—.—
Oest. Cred. ult.	200.80	201.80	Petersbg. kurz	215.95	215.95
5% Itl. Rent.	93.90	93.90	" lang	—.—	212.80
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	—.—	57.—	Nordd.Cred.-A	119.25	119.25
4% Oest. Gldr.	96.90	96.75	Ostdeutsche Bk.	114.10	114.25
4% Rumän. 94. Goldrente	73.50	73.20	4½% Chin.Anl.	74.60	74.50
4% Ung. "	95.50	95.20	North. Pacific Pref. shares	69.20	69.80
1880er Russen	—.—	97.20	Canad.-Pac.-A.	—.—	85.—
4% Russ.inn.94.	96.30	96.20	Privatdiscont	4⅛%	4¼%
Trk.Adm.-Anl.	98.75	98.40			
Anatol.2.Serie	94.70	94.80			

Tendenz: Vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs war die Börse unentschieden und zum Theil zurückhaltend auf die gestrigen westlichen Börsen. In späterer Entwickelung des Geschäftes waren Hütten- und Bergwerksaktien wesentlich gebessert, theils auf etwas besser lautende Berichte des Iron Age über den amerikanischen Eisenmarkt und theils darauf, daß der zur Veröffentlichung gelangende Bericht des Bochumer Gußstahlwerkes günstige Aussichten für das laufende Geschäftsjahr enthalten soll. Banken anziehend, Fonds still, Bahnen anregungslos. Gegen Schluß Montanwerthe unregelmäßig, Banken behauptet.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 12. Oktober.

Obwohl von außerhalb auch heute allermeist mattere Berichte vorliegen, hat man sich hier keineswegs zum Verkauf von Getreide gedrängt. Bei allerdings nur schwachem Umsatz konnte Weizen im Lieferungshandel gestrigen Preisstand denn auch gut behaupten und Roggen ihn zeitweilig sogar um eine Kleinigkeit überholen. Hafer hat an Beachtung nicht gewonnen, sich im Werthe jedoch behauptet. Rüböl wurde etwas besser als gestern bezahlt, aber nur wenig umgesetzt. Das Angebot von 70er loko ohne Faß war heute stärker und drückte den Preis auf 49,80 Mk. herab.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Ein russisches Torpedoboot gesunken.

Petersburg, 12. Okt. (W. T.-B.) Nach einem vom Regierungsboten veröffentlichten Telegramm des Vizeadmirals Alexejew aus Port Arthur vom 2. Oktober wurde das russische Torpedoboot Nr. 207, das in Folge eines Defektes an der Maschine Halt gemacht hatte, in der Nähe von Schanhaikwan von dem Torpedoboot Nr. 204 angerannt und sank. Drei Personen erlitten leichte Verletzungen. Das Torpedoboot Nr. 204 wurde unbedeutend beschädigt.

Chinesische Lügen.

J. **Berlin**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Die in chinesischen Blättern verbreitete Nachricht, daß die Kaiserin-Wittwe von China gestorben sein soll, wird hier als eine neue chinesische Lüge betrachtet. Man glaubt, daß sich die Kaiserin versteckt halten wolle, um sich nicht nur der Verantwortung für die Verbrechen zu entziehen, sondern auch um die fremdenfeindlichen Elemente zum Angriff auf die internationalen Truppen im Geheimen vorbereiten zu können.

Amerikas Antwort auf Delcassé's Note.

Washington, 12. Okt. (W. T.-B.) In der Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note Delcassé's heißt es unter Anderem: „Es würde Mac Kinley genehm sein, wenn die Friedensverhandlungen sogleich nach Prüfung der Vollmachten ihren Anfang nähmen. Nach Eröffnung der Verhandlungen könnten die Vertreter der Mächte die von der chinesischen Regierung vorgeschlagene Liste der zu bestrafenden Würdenträger noch ergänzen. Es sei der Wunsch aller Mächte, ausreichende Entschädigungen zu erhalten. Rußland habe vorgeschlagen, diese Angelegenheit evtl. dem internationalen Schiedsgericht im Haag zu unterbreiten. Die Regierung könne ohne Zustimmung des Kongresses nicht die Verpflichtung übernehmen, eine ständige Schutztruppe in Peking zu belassen. Sie sei jedoch entschlossen, zeitweilig eine genügende Wachtmannschaft daselbst zu behalten. Das Verbot der Waffeneinfuhr werde ohne Zweifel nicht für immer bestehen bleiben. Für die Besetzung verschiedener Punkte zwischen Peking und Tientsin gelte, wie die Antwort bemerkt, der gleiche Vorbehalt, wie der bezüglich des Haltens einer ständigen Schutztruppe in Peking gemachte. Der Präsident könne keine Verpflichtung zu einer dauernden Theilnahme an einer solchen Okkupation übernehmen; er halte es jedoch für wünschenswerth, daß die Mächte Zusicherungen erhalten bezüglich ihres Rechtes, ihre Gesandtschaften zu beschützen und die nöthigen Vorkehrungen dazu zu treffen, um jederzeit zu ihnen gelangen zu können.

Berlin, 12. Okt. (W. T.-B.) Das Königliche Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Palatia" am 11. Oktober in Shanghai angekommen.

S. **Köln a. Rh.**, 12. Oktober. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." schreibt offiziös zu den sich wiedersprechenden Meldungen über die Bestrafung der Schuldigen: Nachdem der deutsche Vorschlag allenthalben angenommen, sei es Sache der diplomatischen Vertreter zu prüfen, ob die namhaft gemachten Personen die Allein-Schuldigen seien, die ihnen zugedachten Strafen ausreichten und auch wirklich vollzogen werden. Die „K. Z." führt zahlreiche Namen auf, deren Träger unter den zu Bestrafenden nicht genannt seien, deren Bestrafung aber gefordert werden müsse.

Washington, 12. Okt. (W. T.-B.) Der chinesische Gesandte Wutingfang hat erklärt, die Meldungen von ernsten Boxeraufständen in Südchina seien unzutreffend und mit der Absicht in Umlauf gesetzt worden, in Amerika den Eindruck hervorzurufen, es beständen ernste Gefahren, die militärisches Vorgehen seitens der Verbündeten erfordern. Der Gesandte fügte hinzu, in Südchina gebe es keine Boxer.

□ **Paris**, 12. Oktober. (Privat-Tel.) Nach dem „Siècle" hat die Expedition nach China bisher 70 Millionen Francs erfordert. In der Erwartung, daß China eine Entschädigung leistet, soll diese Summe provisorisch aus dem Ertrag der indirekten Zölle und Steuern gedeckt werden.

N. **Tsingtau**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Der Bau der Eisenbahn von Kiautschou nach Kaumi ist unter deutschem militärischem Schutz wieder aufgenommen worden. Der Gouverneur von Schantung hat der Aufforderung des Gouverneurs Jäschke, die regulären chinesischen Truppen im Umkreis von 50 Kilometern von der Bahn zurückzuziehen, willig Folge geleistet.

Homburg v. d. Höhe, 12. Okt. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar sowie das Prinzenpaar Heinrich unternahmen heute Vormittag einen Spaziergang im Kurpark und besuchten darauf das Atelier des Bildhauers Gert. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar trafen Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe ein.

J. **Berlin**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Ursprünglich hat das Kaiserpaar gestern in Friedrichshof übernachten wollen, diese Absicht aber aufgegeben; auf Befehl des Kaisers wurde das Schloß in Homburg zu kurzem Aufenthalt in aller Eile hergerichtet, damit der Kaiserin Friedrich ihres leidenden Zustandes wegen jede Störung und Aufregung ferngehalten werde. Die Krankheit der Kaiserin Friedrich soll in den letzten Tagen in der kaiserlichen Familie Besorgniß erregt haben.

J. **Berlin**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Bezüglich der Behauptung, daß die Nichteinberufung des Reichstags im Sommer im Einvernehmen mit den Führern der großen parlamentarischen Gruppen erfolgt sei, stellt die „Nationallib. Korr." fest, daß von einem solchen Einvernehmen auch den Führern der nationalliberalen Fraktion des Reichstags nichts bekannt sei.

J. **Berlin**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Die „Nationallib. Korr." erklärt, Ministerialdirektor Wermuth habe Sachverständige für das Braugewerbe zu einer vertraulichen Besprechung über die Bemessung des Zollsatzes für Gerste im künftigen deutschen Zolltarif kürzlich eingeladen. Die Sachverständigen wiesen die enorme Belastung nach, welche ihr Gewerbe betreffen würde, falls die von landwirthschaftlichen Kreisen aufgestellten Forderungen durchgedrückt würden. Es würde sich eine Mehrbelastung von nahezu 60 Millionen herausstellen.

Kiel, 12. Okt. (W. T.-B.) Auf dem „Howaldt-Werke" bei Kiel lief heute der für die Kiautschou-Linie in der Rhederei Gebien erbaute Reichspostdampfer „Gouverneur Jaeschke" von Stapel. Die Taufrede hielt in Vertretung des behinderten Staatssekretärs v. Podbielski der Direktor im Reichspostamt Kraetke. Der Dampfer wird nach vollendetem Ausbau seine regelmäßigen Fahrten zwischen Shanghai, Tsingtau, Tschifu und Tientsin machen.

Breslau, 12. Okt. (W. T.-B.) Wie die „Schles. Ztg." aus Jueft meldet, wurde gestern früh auf der Bahnstrecke Tost—Groß Strehlitz in der Nähe der Station Blottnitz ein Fuhrwerk vom Zuge überfahren. Sämmtliche fünf Insassen wurden schwer verletzt, drei sind bereits verstorben.

Essen a. d. Ruhr, 12. Okt. (W. T.-B.) Gestern Abend fuhr ein mit 12 Ausflüglern besetzter Wagen bei Schopsdetten in der Nähe von Münster einen Abhang hinab gegen ein Haus und zerschellte. Der Kutscher wurde getödtet, sechs Personen schwer, die übrigen leicht verletzt.

G. **Frankfurt a. M.**, 12. Okt. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Kopenhagen: Der dänische Minister des Aeußern hat bei der englischen Regierung wegen Ausweisung einiger Dänen aus Transvaal protestirt und Entschädigung verlangt. (Von einem ähnlichen deutschen Verfahren wird leider nichts bekannt.)

Paris, 12. Okt. (W. T.-B.) Der „Siècle" räth der Regierung, dem Präsidenten Krüger die Landung in Marseille nicht zu gestatten, da vielleicht zwischen dem Gesandten Leyds und den Nationalisten Manöver angezettelt seien, durch welche Frankreich in Verlegenheiten gerathen könne.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 12. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Novität. Zum 1. Male. **Novität.**

Hans.

Drama in drei Aufzügen von Max Dreyer.
Regie: Hermann Meltzer.
Personen:
Professor Dr. Hartog, Leiter einer biologischen Anstalt . . . . Heinrich Marlow
Johanna Hartog, seine Tochter . . . . . Emmy Cabano
Rechnungsrath a. D. Mahnke, sein Schwiegervater . . . . Gustav Pickert
Anna Berndt . . . . Diana Dietrich
Großmutter Jensen, Mutter des Lootsen-Kommandeurs . . . . Marie Widemann
Heinrich Jensen, Leutnant zur See a. D., ihr Enkel . . . . Alexander Ekert
Dr. Brömel, erster Assistent von Hartog . Hermann Meltzer
Dr. Graff, zweiter Assistent von Hartog . Alfred Meyer
Christine, Dienstmädchen bei Hartog . . . Agathe Schefirka
Hennerk Petersen, invalider Lootse, Diener beim Lootsenkommandeur . . . . . Emil Werner
Spielt in der Gegenwart auf einer Nordseeinsel.

Hierauf:

Der sechste Sinn.

Schwank in einem Akt von Gustav v. Moser und Robert Misch.
Regie: Hermann Meltzer.
Personen:
Eugen Herold, Lederhändler . . . . Alexander Ekert
Else, seine Frau . . . . Diana Dietrich
Karl Weber, sein Freund . . . . Willy Heinemann
Pepi Schönegger, Putzmacherin . . . . . Helene Meltzer
Anna, Dienstmädchen } bei Herold . . . . . { Ida Calliano
Franz, Hausdiener } { Emil Werner
Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem ersten Stück.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf. — Ende 9½ Uhr.

— Spielplan: —
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Erbförster.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Hasemanns Töchter.** Original-Volksstück.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Konzert der Opernmitglieder.** Hierauf: **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel.
In Vorbereitung: **Jugendfreunde.** Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Nur Attraktionen I. Ranges!
Frères Hoste. Tony Nelson. Cora Pilotti. Bros. Giay. Richard Gersdorf. Jenny Schörnick. Geschw. **Büchner.**
The amerikan Biomatograph.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:
Doppel-Frei-Konzert
Tyroler Sänger „Alpenrose". Theaterkapelle.

Auf nach China!

ist nur bis **Sonnabend** im **Kaiser-Panorama in der Passage ausgestellt!**
Geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.
Entree 25 Pf. 5 Billets 1 M. Kinder 15 Pf.

Wintergarten.

Circus.

Heute: Grosse Extra-Vorstellung.
Morgen Sonnabend:
Zwei große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Extra-, Kinder- und Familien-Vorstellung
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Abends 8 Uhr:
Große Parforce-Vorstellung
zu vollen Preisen. Alles Nähere durch die Plakate.

Apollo.

Jeden Abend:
Unterhaltungsmusik der Haus-Kapelle.
Sonnabend, zur Eröffnung der Wintersaison:
Erster großer Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr.

Zur Ostbahn, Ohra.

Sonnabend, den 13. Oktober cr.:
Erster Gesellschafts-Abend.
Gratis-Verloosung einer Kiste Weintrauben.
Anfang 6 Uhr. (17212) **F. Mathesius.**

Restaurant W. Punschke

Jopengasse 24. (16727
Täglich: Frei-Konzert
der österreichischen Damen-Kapelle **„Sontag".**
(7 Damen, 3 Herren).
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr Matinée.

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle
„Austria"
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) **A. Eder.**

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Am Sonnabend, den 14. d. Mts., feiert der Verein im Vereinslokal Bildungsvereinshaus, Hintergasse 16, sein
20jähriges Stiftungsfest,
durch **Konzert, patriotische Bilder u. nachfolgendem Tanz.**
Mitglieder und deren Tisch-Familie Entree frei; durch Mitglieder eingeführte Gäste zahlen à 1 M. Beginn des Festes 6 Uhr Abends. Um recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder wird gebeten. **Bluhm,** Vorsitzender. (17229

Zimmerleute!

Sonnabend, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr findet bei Herrn **Steppuhn** in Schidlitz ein
Herbstvergnügen
verbunden mit Belustigung statt.
Billetts zu haben Brodbänkengasse Nr. 11.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Das Vergnügungs-Komitee.**

Restaurant „Artushof"

Langfuhr, Hauptstr. 55:
Empfehle:
Mittagstisch
zu **0,75** und **1,00** M,
reichhaltige
Frühstückskarte
zu kleinen Preisen,
reichhaltige
kalte Küche
— bis Nachts 2 Uhr. —
16114) **C. Machwitz.**

Ruderclub „Victoria" Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung
am **Freitag, den 12. Oktober,** Abends 8 Uhr,
im Bootshause.
Tagesordnung:
Diverses. (17187
Der Vorstand.

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 14. Oktober:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusar.-Regiments Nr. 1 unter pers. Leitung des Königl. Musikdirigenten **Ad. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
43366) **Franz Böhnke.**

Männer-Turn-Verein.

Sonnabend, den 13. Oktober, Abends 8½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale (Gesellschafts-Haus) Heil. Geistgasse 107.
Die Tagesordnung ist bekannt gegeben. **Der Vorstand.**

Tite's-Hotel Langfuhr.

Sonntag den 14. Okt. cr., Nachmittags von 4 Uhr ab
Riesen-Konzert-Phonograph.
Gratis-Verloosung eines Phonographen.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Bund „Friede und Einigkeit".

Sonntag, den 14. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Kassenlokal Am Stein 16
Kassentag
und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren. Die Kasse gewährt Krankengeld pro Tag 1 M, freien Arzt, Medikamente, Brillen u. Bruchbänder, sowie 75 M Sterbegeld.
Der Vorstand.

Café Milchpeter.

Sonntag den 14. Okt. 1900:
Großes Kaffee-Konzert
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
Die Säle werden dem geehrten Publikum zu Abhaltungen von Festlichkeiten, Hochzeiten ꝛc. angelegentlichst empfohlen.
17278) **Emil Homann.**

Schuhmacher-Innung.

Den Kollegen zur Nachricht, daß die erste Stunde des
Meister-Fortbildungs-Kursus
Montag, den 15. Oktober cr., Abends 8 Uhr: (17240
im Gewerkshause, seinen Anfang nimmt. Dies. Mitglieder, welche noch nicht unterz. haben, aber am Kursus theil nehmen wollen, werden ersucht, sich pünktlich dortselbst einzufinden.
Rudolf Huse, Obermeister.

Restaurant Junkergasse No. 3.

Heute Abend:
Musikalische Unterhaltung.
Frische Rinderfleck.
D. Elfert.

Restaurant zum Hauptbahnhof

Töpfergasse Nr. 32,
von heute ab:
ff. Königsberger Rinderfleck,
wozu ergebenst einladet
G. Remke.

Zum Schulanfang:

Schultaschen, Tornister, Musikmappen, Schreibhefte, Reißzeuge, Reißbretter
und alle anderen Schulutensilien empfiehlt (43086
Margarete Dix,
Melzergasse 2.
Ausgabe von Rabatt-Marken.

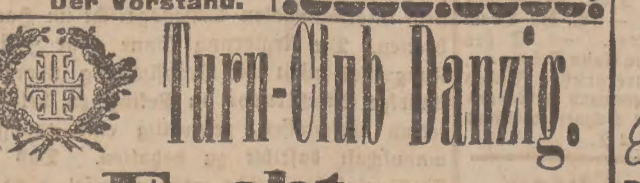
Vereine

General-Versammlung.

Sonntag, den 21. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal des
Herrn R. Mierau
die diesjährige General-Versammlung der Mitglieder der
Kranken- und Sterbekasse
der
Schiffszimmergesellen
von Weichselmünde und Neufahrwasser (E. H.) statt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder um 4 Uhr.
2. Kassenbericht pro 1899/1900.
3. Decharge-Ertheilung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Diverses.
Um recht zahlr. Erscheinen bittet
Weichselmünde, 11. Okt. 1900.
Der Vorstand.

Walter Jache,

Stadtgraben 13,
Papier-Handlung,
Ansichtskarten-Verlag,
gegenüber dem Haupt- u. Vorortbahnhof. (17101
Alle Artikel
für Schul-, Bureau- und Hausbedarf.
— Geschenke. —
Filiale: **Reitergasse 13.**



Turn-Club Danzig.

Fechten

von jetzt ab jede Turnstunde 9½—10 Uhr.

Turnen

Dienstag und Freitag 8—10 Uhr Abends in der Turnhalle des Königl. Gymnasiums Weidengasse. (17232.
Anmeldungen in der Turnhalle.

Westpreussische 4% Provinzial-Anleihe.

Am Montag, den 15. Oktober cr.
legen wir Zwei Millionen Mark obiger Anleihe zur Zeichnung auf
Zeichnungspreis **98¾ %**

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse zu Danzig

Hundegasse 106/7,
Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen in baar und Werthpapieren.
(17156

Westpr. 4% Provinzial-Anleihe

wird am
Montag, 15. Oktober 1900
zum Kurse von
98,75 %
zur Zeichnung aufgelegt.
Kostenfreie Anmeldungen nehmen entgegen
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft. (17216



Schweizer Uhren

sind die besten, liefere (14012 und zollfrei.
Silb.-Remtr., solid, 8 Steine 10 M
Silber-Remontr., 10 Steine 12 „
dito prima 14 M, hochfeine 15 „
Anker-Remontr., 15 Steine 16 „
Anker-Remtr. ½ Chronom. 22 „
dito mit Sprungd., hochf., 25 „
14 kar. goldimit. Remtr., 12 „
14 kar. gold. Damen-Remtr. 24 „
dito, ganz hochfeine . . . 28 „
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

2 Millionen Mark

4% Westpreussische Provinzial-Anleihe VI. Ausgabe
unkündbar bis 1912.
Anmeldungen auf obige Anleihe, welche am
Montag, d. 15. Oktober 1900
à 98,75
zur Subskription gelangt, nehmen wir bis dahin spesenfrei entgegen. (17220
Norddeutsche Creditanstalt.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstraße 106. **Zoppot,** Seestraße 7.

Damenmäntel Câpes Jaquettes

empfehlen
in großer Auswahl
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.
Anfertigung nach Maaß
unter Garantie
für tadellosen Sitz.
(17146



S. Lewy

Uhrmacher,
Breitgasse 106
empfiehlt
silb. Herrenuhren v. M 10
silb. Damenuhren v. M 10
gold. Damenuhren v. M 17
Regulatoren . von M 16
Wecker . . . von M 2,50
Alle Arten **Ketten** sowie **Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc.** zu billigsten Preisen.
Trauringe
in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager.
Brillen und Pincenez,
für jedes Auge passend, Echt Nickel 2,—, Stahl 1,—,
Reparaturpreise!
1 Uhr reinigen 1,— eine Feder 1,—, Glas 15 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf. (16861
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.
S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Wir nehmen wieder
Baar-Einlagen
an und verzinsen dieselben
auf Konto E. mit jährlich 4%
„ „ A. „ „ 4½%
Vorschuss-Verein zu Danzig
(e. G. m. b. H.) (16600
Geschäftslokal: Hundegasse 121.



Hochzeits-Geschenke

in großer Auswahl empfiehlt (17243
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Mein
diesjähriger Ausverkauf
zurückgesetzter Handschuhe und Kravatten beginnt
Sonnabend, den 13. Oktober.
Ein Posten vorjähriger Winter-Handschuhe zu sehr billigen Preisen.
Paul Borchard Nchf. M. Radtke, Postgasse.

Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (15464
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 M bei wöchentlich 1 M Abzahlung u. kleiner Anzahlung. 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (41796

Für Maurer!
Weiße Englischleder-Hosen billig
Moritz Berghold, Langgasse 73.
(16583

Zum Schulanfang

empfiehlt **Schreibhefte** in jeder Liniatur, Dtz. 0,80—1 M, **Tafeln, Lesebücher, Fibeln,** sowie jede Art **Schreib- und Zeichen-Utensilien** zu billigsten Preisen
Elisabeth Böhrendt,
Papierhandlung, (41776
Langgarten Nr. 20.

Aus dem Kriegstagebuch des Grafen Soden.

Nachstehend geben wir aus dem Kriegstagebuch des tapferen Vertheidigers der Gesandtschaften in Peking die Schilderung des Gefechtes am 13. Juli, einem kritischen Tag erster Ordnung:

Am 12. Juli hatten die Chinesen schon einen umfassenden Angriff auf unsere Stellung zu unternehmen versucht, flüchteten sich jedoch offenbar zu sehr vor unseren Gewehren. Sie blieben daher hinter ihren Barrikaden, bliesen auf ihren Hörnern „Avanciren" und schrieen aus Leibeskräften „shali" (Tödtet sie). Keiner wagte sich hervor, und nach einem eine Zeit lang dauernden Gewehr- und Geschützfeuer beruhigten sie sich wieder. Während der folgenden Nacht verhielten sie sich vollständig ruhig.

Den Schlaf in der Nacht hatte ich mir abgewöhnt, da schon öfters bei Tagesanbruch ein Angriff stattfand, kam ich gewöhnlich erst gegen 5 Uhr dazu, die Augen zu schließen. Meine Lagerstätte befand sich in der Eingangshalle des Gesandtenhauses, bestehend aus einem Kissen auf einem weichen Teppiche. So war ich bei einem Alarm schnell fertig.

Am 13. Morgens gegen 9 Uhr hörte ich, noch im Schlafe, einen meiner Leute rufen: „Ich bin verwundet." Es war Günther, mein bester Gefreiter, der blutriefend herbeikam. Er hatte einen Schuß durch den linken Oberarm und die linke Hüfte. Auf meine Frage, wie er ihn bekommen, antwortete er mir, daß er selbst daran schuld sei, da er auf das noch nicht ausgebaute, neue dreistöckige Klubhaus gestiegen sei und sich zu weit vorgewagt habe, worauf er den Schuß von der Stadtmauer her bekommen habe. So fing der Tag nicht sehr gut an, und nachdem ich schon so viele brave und tüchtige Leute verloren hatte, war dieser Verlust besonders schmerzlich.

Den Tag über wurden wir nun aus Gewehren, dagegen viel aus Geschützen (neues Modell, 5½ Ztm.) und Feldschlangen beschossen. Die Geschosse schlugen meist in den alten und neuen Klub ein, die eine famose Deckung für unsere Gesandtschaft boten. — Um 10 Uhr Morgens wurde Seesoldat Gramlich durch einen Streifschuß leicht am Kinn und Hals verwundet. — Da wir mit unseren Gewehren gegen das Geschützfeuer wenig ausrichten konnten und mit der Munition sparen mußten, befahl ich, sobald die Chinesen, durch Entblößen der Geschütze von den Jalousien, Miene machten, aus ersteren zu schießen, daß die Leute sich zurückziehen und Deckung suchen sollten.

Um 5 Uhr wurde plötzlich seitens der Chinesen ein lebhaftes Feuer aus allen Geschützen und Feldschlangen eröffnet, durch welches nur drei Mann im Klubgäßchen durch Granatsplitter verwundet wurden: Seesoldat König leicht am Kinn, Tambour Seiffert schwer im Knie und Seesoldat Klaus schwer am linken Oberarm. Ich ließ dieselben sofort in die englische Gesandtschaft schaffen. Kaum war dies geschehen, ertönte ein furchtbares Krachen: unter dem Hause der französischen Gesandtschaft war eine Mine in die Luft geflogen. Nun lebhaftes Schreien und Schießen in der Nähe meiner Stellung, welche die Verwundeten verbracht hatte, sandte ich sofort wieder auf ihren Posten, während ich mich selbst nach dem Klubhause begab. Hier mußte ich leider sehen, daß die Chinesen in bedeutender Anzahl, wohl 200, in die Klubhäuser eingedrungen waren. Auch hinter der Gesandtschaft, an der Stadtmauer, sah ich mehrere Fahnen sich vorwärts bewegen, so daß ich die dortige Wache sofort um 6 Mann verstärken mußte, um ein Eindringen in den Stall zu verhindern. Die übrigen Leute sammelte ich hinter dem Treibhause, um von da aus die vordringenden Chinesen zu beschießen, die schon bis an die östliche Gesandtschaftsmauer herangekommen waren und anfingen Löcher in die Mauer zu stoßen. Ich ließ „Seitengewehr aufpflanzen" blasen, um eventuell zum Nahekampf bereit zu sein.

Die Situation war im höchsten Grade peinlich, nur ein rascher Entschluß konnte uns vor größerem Unheil bewahren. So entriß ich denn dem neben mir stehenden Seesoldaten Netzbach das Gewehr, ließ mir einige Rahmen Patronen geben und befahl einigen Leuten, mir zu folgen. Ich kroch durch ein Loch in der südlichen Mauer der Gesandtschaft, trotzdem mich meine Leute warnten, weil aus dem Klubhause geschossen wurde. Zum Unglück mußte ich noch über meinen Säbel fallen, fand aber den Raum zwischen Mauer und Klubhaus vom Feinde frei. Ich sprang nun nach rechts und fand an unserer Ostmauer eine Unmenge von Chinesen mit mehreren Fahnen, die Mauer bearbeiten und im Begriffe, aus den gemachten Löchern zu schießen. Sofort gab ich Schnellfeuer und schrie aus Leibeskräften: „Hurrah!" — Schon bei den ersten Schüssen in ihre Flanke stutzten die Chinesen, und als ich zu schreien anfing, ergriffen sie wild durcheinander rufend die Flucht.

Auf mein Hurrah waren meine Leute herbeigekommen, und nun wurde ein mörderisches Feuer auf die fliehenden Chinesen abgegeben. Eine rothe Fahne hatten sie in der Hast an der Mauer stehen gelassen, vielleicht war auch der Fahnenträger gefallen und weggeschafft worden, jedenfalls kam sie als Siegeszeichen in unseren Besitz. Zwei Chinesen wurden von mir auf 20 Meter Entfernung durch einen ziemlich starken Baum hindurch, hinter welchem sie Deckung gesucht hatten, erschossen. Später, in der Dunkelheit, nahmen wir ihnen die Waffen ab, wobei wir auch ein neues Gewehr Modell 88 und mehrere Patronen fanden, die uns sehr willkommen waren.

Die Chinesen zogen sich in einen an das Klubanwesen anstoßenden Hof zurück, wo sie sich verbarrikadirten. Das alte Klubhaus war während des Angriffs, wahrscheinlich von Boxern, angezündet worden und brannte vollständig nieder. Auch das neue Klubhaus hatten sie an verschiedenen Stellen angezündet, aber außer dem Baugerüst war nichts Brennbares vorhanden und dieses konnte bald gelöscht und die alte Stellung wieder eingenommen werden.

Während ich mit meiner kaum 20 Mann starken Streitmacht die Chinesen im Klubhause zurückhielt, hatte sich auch die Wache im Stall tapfer gehalten und den andringenden Feind zum Rückzuge gezwungen. Als ich später hinkam, fand ich noch acht chinesische Soldatenleichen, denen wir schleunigst die Waffen und Munition abnahmen, darunter 75 unserer Patronen.

War nun der Sieg auch nicht großartig, so sind durch denselben doch einestheils meine braven Leute, die seit mehreren Tagen einen ungemein anstrengenden Dienst zu versehen hatten, ermuthigt worden, andererntheils wurde durch denselben doch die deutsche Gesandtschaft gerettet.

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Regierungsbaumeister Staud in Neumark Westpr. zum Königlichen Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor und Telegraphen-Anwärter Spalding in Danzig zum Telegraphen-Diätar. Versetzt: die Weichensteller 1. Klasse Bleck von Parlin nach Leba und Hoffmann von Tuchel nach Pischnitz zur Verwaltung der Haltestellen, die Weichensteller Albrecht II von Pischnitz nach Parlin zur Verwaltung der Haltestelle, Reimer von Langfuhr nach Rügenwalde, Stephan von Leba nach Tuchel und Schaffner Conrad von Posen nach Danzig.

* **Zum Betriebe der Waarenautomaten auf den Bahnhöfen.** Da nach der Gewerbeordnung neben Verkaufsläden rc. als offene Verkaufsstellen auch die zum Verkauf von Chokolade und Zuckerwaaren, Zigarren, Streichhölzer, Handtuch mit Seife, Postkarten und anderen Waaren dienenden, in den dem Publikum allgemein zugänglichen Räumen auf den Bahnhöfen aufgestellten Automaten zu betrachten sind, so hat kürzlich die Verwaltung der sächsischen Staatseisenbahnen die Stationen ihres Bereiches angewiesen, darüber zu wachen, daß diese Automaten rechtzeitig verschlossen werden. Eine gleiche Anordnung dürfte wohl alsbald auch von den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen getroffen werden.

* **Hauskollekte.** Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre, zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescheerung für hilfsbedürftige, taubstumme Kinder in der Zeit vom 1. November bis 15. Dezember d. Js. eine Hauskollekte durch polizeilich legitimirte Einsammler abgehalten werde.

* **Verein der Freisinnigen Volkspartei.** Der Verein hielt gestern Abend zum ersten Mal nach der Sommerpause eine Monatssitzung im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses ab. Den Vorsitz führte Herr Rechtsanwalt Keruth. Die Versammlung beschloß, fortab an jedem zweiten Donnerstag im Monat eine Versammlung im Bildungsvereinshause abzuhalten. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Beschickung des Ende dieses Monats in Görlitz stattfindenden Parteitages. Der Verein hat das Recht, 3 Delegirte zu entsenden. Es wurde jedoch beschlossen, sich nur durch 2 Mitglieder vertreten zu lassen. Durch Stimmzettel wurden als Delegirte die Herren Rechtsanwalt Adam und Rentier Lange gewählt. Ein schriftlich niedergelegter Antrag für den Parteitag konnte nicht zur Besprechung kommen, da der Antragsteller Herr Hammer den Antrag, der die Ernennung einer ständigen Kommission zur Ueberwachung des Unterhaltungstheils der Parteizeitungen fordert, zurückzog. Herr Rechtsanwalt Adam regte darauf die Frage an, wie sich der Verein zu dem von Eugen Richter beim Parteitag eingebrachten Antrage, betreffend die Weltpolitik des deutschen Reiches stelle. Die Versammlung erklärte sich in allen Punkten mit dem Antrage einverstanden und beauftragte ihre Delegirten in diesem Sinne in Görlitz zu stimmen.

* **Zur Ausführung des Bau- und des See-Unfall-Versicherungs-Gesetzes.** Die Minister für Handel und Gewerbe haben zur Ausführung des Bau-Unfallversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni d. Js. in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli d. J. bestimmt, daß als „höhere Verwaltungsbehörden" die Regierungs-Präsidenten gelten. Untere Verwaltungsbehörden sind in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern die Gemeindevorstände, im Uebrigen die Landräthe. Als weitere Kommunalverbände gelten die Provinzialverbände und die Kreise. Die den Ortspolizeibehörden überwiesenen Obliegenheiten werden von denjenigen Beamten oder Behörden wahrgenommen, welchen die Verwaltung der örtlichen Polizei obliegt. Ueber Beschwerden gegen Straffestsetzungen des Genossenschaftsvorstandes entscheidet der Regierungspräsident, in dessen Bezirk der Sitz des Betriebes gelegen ist. Das vorstehend Gesagte gilt auch bezüglich der Ausführung des See-Unfall-Versicherungsgesetzes vom 30. Juni d. Js. in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli cr. Ueber Beschwerden gegen Straffestsetzungen des Genossenschafts-Vorstandes in den Fällen des § 147 entscheidet ebenfalls der Regierungs-Präsident in dessen Bezirk der Sitz des Betriebes belegen ist.

* **Zirkus Wintergarten.** Das Personal des Zirkus ist durch neue Engagements verstärkt worden und bietet den Besuchern jeden Abend ein sehr reichhaltiges Programm. Da das Zelt rings geschlossen und gut befestigt ist, ist der Aufenthalt sehr angenehm und der Besuch der Vorstellungen ist demnach recht befriedigend.

* **Verein Frauenwohl.** Wir werden ersucht, noch einmal auf den am 16. d. M. beginnenden Unterricht der Realkurse aufmerksam zu machen. Im Interesse des Unterrichts sind baldige Meldungen dringend nothwendig, da sonst eine Störung des Lehrplans unvermeidlich ist. Wünsche in Betreff des Stundenplans können nur bei den Meldungen berücksichtigt werden, welche bis Montag im Bureau Ziegengasse 5 und bei Frau Dr. Baum Langfuhr, Parkweg 4, eingereicht sind. Die Bedingungen sind dieselben wie in den Vorjahren, auch ist das Honorar für die Rechtskunde bei der Wichtigkeit des Gegenstandes für die Frauen wieder auf 5 Mk. für den ganzen Kursus ermäßigt.

* **Wasserstand der Weichsel** am 12. Oktober. Thorn — 0,10, Fordon — 0,06, Culm — 0,28, Graudenz + 0,24, Kurzebrack + 0,40, Pieckel + 0,36, Dirschau + 0,50, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,46, Marienburg — 0,04, Wolfsdorf + 0,10 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 11. Oktober. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit 25 To. Leinsaat und div. Gütern an E. Berenz nach Danzig, J. Tombrowski von Hirschfeld mit 50 To. Zucker, C. Holz von Tiegenhof mit 50 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann nach Neufahrwasser. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 4 mit div. Gütern 1 mit Petroleum, D. „Margarethe", Kapt. Schilkowski von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen nach Elbing.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Große Bäckergasse 9/10 von dem Rentier Perschau an den Baugewerksmeister Braun für 107 000 Mk. Heil. Geistgasse 65 von der verwittweten Frau Rechnungsrath Rosalie Loerke geb. Schreiber in Zoppot an die Bauunternehmer Gruenkeichen Eheleute für 19 000 Mk. Die Antheile an Hopfengasse 28 von der Frau Hauptmann Cremat geb. Fuhrmann in Groß-Lichterfelde und der Frau Betche geb. Fuhrmann in Friedrichshagen an das Fräulein Helene Louise Charlotte Fuhrmann in Berlin für 41 000 Mk. Fischmarkt 49 von den Erben des Gastwirths Lemke an die Bäckermeister Sohn'schen Eheleute für 17 000 Mk. Langgarten 51 von der Frau Fanny Berlowitz geb. Finkelstein an den Kaufmann Fabian in Heiligenbrunn für 120 500 Mk. Scheibenrittergasse 3 von den Malermeister Lolentis'schen Eheleuten an die Schiffseigner Schmidt'schen Eheleute für 15 800 Mk.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. Oktober.

Angekommen: „Agder," SD., Kapt. Strömmen, von Wick mit Heringen. „Granit," SD., Kapt. Weckfell, von Helsingfors leer. „Ingeborg," Kapt. Rasmussen, von Wisby mit Kalksteinen nach Königsberg bestimmt (Nothhafen).

Gesegelt: „Odin," SD., Kapt. Nieuwejaar, nach Hudiksvall leer. „Otto," SD., Kapt. Aberg, nach Aberg, nach Abo mit Getreide. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Wellpark," SD., Kapt. Jones, nach Wismar leer. „Martha," SD., Kapt. Arends, nach Wisbeach leer.

Handel und Industrie.

New-York, 11. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./10.	11./10.		10./10.	11./10.
Can. Pacific-Actien	86	85¾	Zucker Fair ref. Musc.	4¼	4¼
North Pacific-Pref	68⅞	68⅝	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Oktober	78¾	78⅜
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December	81⅛	80⅝
Cred.Bal. at Oil City	110	110	per Mai	84⅛	83⅝
Schmalz West Steam	7.65	7.60	Kaffee per Nov.	7.15	7.10
do. Rohe u. Brothers	8.00	7.90	per Januar	7.30	7.25

Chicago 11. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./10.	11./10.		10./10.	11./10.
Weizen			per Dezember	76⅜	76⅛
per Oktober	75⅛	74⅝	Pork per Okt.	16.00	16.00
per November	75¾	75⅜	Speck short cl.	8.25	8.25

* **Westpreußischer Butterverkaufsverband.** Geschäftsbericht für den Monat September. Angeschlossene Molkereien 76. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 35 458 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 119—124 Mk.; b. Molkenbutter 4986,5 Pfd., sämmtliche zu 90—114 Mk.; c. Frühstückskäschen 1250 Stück, die 100 Stück zu — bis 7 Mk. d. Quadrat-Magerkäse — Pfd., die 100 Pfund zu — Mk, e. Tilsiter Käse, vollfett 1135 Pfund, die 100 Pfd. zu 60 Mk., mager — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. f. Werderkäse — Pfund, die 100 Pfund zu — Mk. g. Emmenthaler Käse 1479,3 Pfd., die 100 Pfd. zu 65 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 7. 112 Mk., 14. 112 Mk., 21. 110 Mk., 28. September 110 Mk., im Mittel also 111,00 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 119,69 Mk.; im Durchschnitt wurden also 8,69 Mk. über höchste Notirung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 3259,2 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 11,79 Mk. Die 76 Molkereien setzen sich zusammen aus: 16 Genossenschaftsmolkereien (davon 7 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 52 Guts- und 8 selbstständigen Molkereien, davon 2 in Pommern, 3 in Ostpreußen, 3 in der Provinz Posen, die übrigen in Westpreußen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Okt. Wasserstand: 0,06 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.
Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Heller durch Szimanowitz 5 Traften mit 2797 kief. Rundhölzern. — Für Eidem durch Nachanski 1 Traft mit 1663 Rundkiefern, 58 tannenen Rundhölzern, 7 Rundeichen. — Für Katz durch Salewski 2 Traften mit 900 kief. Rundhölzern. — Für Zabludowski u. Nimcowitz durch Kurländer 6 Traften mit 4322 Rundkiefern. — Für Nimowitz u. Co. durch Seligsohn 4 Traften mit 1974 kief. Rundhölzern, 50 Rundeisen, 20 Rundbirken, 390 tannenen Rundhölzern. — Für Glückstein durch Borawski 4 Traften mit 1971 kief. Rundhölzern, 519 Rundtannen. — Für Rubinow durch Eiba 2 Traften mit 1188 Rundkiefern. — Für Heller durch Nachimowitz 6 Traften mit 3127 Rundkiefern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	144—149	134—139	134—145	125—140
Stolp	154	132	152	127
Danzig	152—157	125—127	130—140	125—126
Thorn	142—151	132—139	130—137	128—134
Königsberg i. P.	140—147	121—124	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—157	142—148	136—154	127—132
Posen	140—150	134—142	135—150	142—147
Bromberg	148	133—136	134	—
Lissa	146—152	135—141	131—137	125—131
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	146	—	150
Stettin Stadt	149	139	145	140
Königsberg i. Pr.	147	124	—	—
Breslau	163	148	154	139
Posen	150	139	145	137

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./10.	10./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅛ Cts.	178,00	179.75
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	75⅛ Cts.	1 1,25	182,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 3¼ d	187,50	187,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	176,50	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do	93 Kop.	177,50	178,75
Paris		Weizen	Oktober	20,10 Fr.	163,50	163,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	182 hl. fl.	169,75	171,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	154 50	154,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	147,25	155.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	149.00	154,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	139 hl. fl.	45,25	145,25
New-York	Berlin	Mais	do.	4½ Cts.	119,25	119,25

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. Oktb.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,5	WSW	3	bedeckt	6,1
Blacksod	764,1	WNW	4	wolkig	8,9
Shields	761,9	SW	2	wolkenlos	6,6
Scilly	764,1	ONO	3	wolkig	12,8
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	763,5	NO	1	wolkenlos	3
Blissingen	764,3	SW	2	halbbedeckt	10,4
Helder	763,4	W	2	bedeckt	12,5
Christiansund	—	—		—	—
Skudesnaes	—	—		—	—
Skagen	756,3	WNW	4	bedeckt	10
Kopenhagen	760,6	N	3	Dunst	11.1
Karlstad	753,1	WSW	2	halbbedeckt	10
Stockholm	754,3	SW	4	bedeckt	8,8
Wisby	758,4	WSW	6	wolkig	10,2
Haparanda	743,6	S	4	bedeckt	5,2
Borkum	763,0	W	2	wolkig	12,2
Keitum	760,6	W	3	bedeckt	11,5
Hamburg	763.4	SW	1	bedeckt	8,0
Swinemünde	763,6	SW	2	wolkig	9,1
Rügenwaldermünde	763,4	SSW	2	heiter	12,1
Neufahrwasser	763,5	S	1	heiter	7,6
Memel	761,4	SSW	3	bedeckt	11,4
Münster Westf.	764,2	W	2	bedeckt	6.6
Hannover	764,5	S	2	wolkenlos	6,0
Berlin	764,7	W	1	heiter	8,6
Chemnitz	766,9	still		Dunst	2,7
Breslau	765,4	NW	2	bedeckt	8,2
Metz	764,1	NO	4	heiter	2,2
Frankfurt (Main)	765,3	ONO	2	heiter	3,0
Karlsruhe	764,3	NO	5	wolkenlos	4.4
München	764,4	SO	3	Dunst	2,6

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet über 766 mm befindet sich über Mitteldeutschland, während eine Depression unter 743 mm sich in Nordeuropa und Lappland gebildet hat. In Deutschland ist das Wetter ruhig, außer im Nordwesten kühler, sonst vielfach heiter.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen.** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** als Abschluß des Stickunterrichts, **Maschinensticken,** 3. **Maschinennähen und Wäsche-Konfektion,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Komtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan rc.), **kunstgewerbliche Arbeiten,** 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine,** 11. **Schönschreiben,** 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelskorrespondenz.**

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 12., 13. und 15. Oktober, von 11 bis 1 Uhr Vormittags, im Schullokal, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (16247

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

In unser Handelregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 13 eingetragenen Aktiengesellschaft in Firma „Danziger Allgemeine Zeitung Aktiengesellschaft" folgender Vermerk eingetragen:

Gemäß dem Beschluße der Generalversammlung vom 6. Januar 1900 ist das Grundkapital um 10 000 ℳ erhöht worden und beträgt jetzt 70 000 ℳ. (17227

Danzig, den 9. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November 1900 bis ultimo Juli 1901 im Gesammtbetrage von ca. 135,000 Kilogr., haben wir einen Termin auf

Montag, d. 29. Oktbr. d. Js., Vorm. 10 Uhr

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse Nr. 1—3 — anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 7. Oktober 1900. (17120

Die Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus.

Poll.

Bekanntmachung.

Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe in der Schlachthofstraße hierselbst, sollen die beim Umbau des Schlachthofes gewonnenen Eisen-, Steine- rc. Materialien und Einrichtungsgegenstände wie Winden, Gitter rc

am Sonnabend, d. 20. Oktob. d. Js., Vorm. 11 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können jederzeit nach vorheriger Anmeldung im Schlachthaus-Baubureau **Telephon Nr. 69** oder im Stadtbauamte, Rathhaus, **Zimmer 16, Telephon Nr. 37** besichtigt werden.

Daselbst werden auch ausführliche Verzeichnisse der zu verkaufenden Gegenstände rc. kostenlos verabfolgt.

Graudenz, den 8. Oktober 1900. (17143

Der Stadtbaurath. Witt.

Eisenbahn Bütow-Lauenburg i. P.

Die Lieferung von 96,50 lfdm. 0,50 m i. L. weiter und 225,50 lfdm. 0,60 m i. L. weiter gußeiserner Rohre zu Bahndurchlässen soll vergeben werden.

Angebotsbogen nebst Bedingungen sind gegen portofreie Einsendung von 1 ℳ in baar vom Unterzeichneten zu beziehen. (17244

Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungs-Termin den **2. November 1900, Vormittags 10½ Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung eiserner Rohre" versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Die **Zuschlagsfrist** beträgt **3 Wochen.**

Lauenburg i. P., den 9. Oktober 1900.

Der Vorstand der Königl. Bauabtheilung.

Eisenbahn Bütow—Lauenburg i. P.

Die Lieferung von 1000 000 kg. Portland-Cement zum Bau der Brücken und Durchlässe obengenannter Bahn soll vergeben werden. Angebotsbogen nebst Bedingungen sind gegen portofreie Einsendung von 1 ℳ in baar vom Unterzeichneten zu beziehen. Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermin **den 1. November 1900, Vormittags 11 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot a. Lieferung von Cement" versehen an den Unterzeichneten einzureichen. Die **Zuschlagsfrist** beträgt **3 Wochen.** (17246

Lauenburg, i. P. 9. Oktbr. 1900.

Der Vorstand der Königlichen Bauabtheilung.

Verdingung.

Für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901 ist die Lieferung für ca. 600 Köpfe der unterzeichneten Küchen-Verwaltung in verschiedenen Loosen und zwar:

1. Kartoffeln,
2. Viktualien rc.,
3. Milch, Butter, Gemüse,
4. Käse,
5. Abfuhr der Küchenabfälle

zu vergeben.

Lieferanten wollen ihre versiegelten Angebote **bis zum 17. d. Mts., 11 Uhr Mittags,** einreichen.

Bezüglich der Angebote auf Kartoffellieferung ist neben dem festen Preise auch noch der Preis der geschälten sowie ungeschälten Kartoffeln im Verhältniß zu den Marktpreisen anzugeben.

Bedingungen liegen im Bureau der Küchen-Verwaltung aus und sind gegen Einsendung von 1 Mark Schreibgebühren erhältlich. (17256

Küchen-Verwaltung Feldartillerie-Regts. No. 36 Danzig.

Bekanntmachung.

Bis zum 20. d. Mts. nimmt die unterzeichnete Verwaltung Angebote auf die Lieferung ihres Jahresbedarfs an Verpflegungsgegenständen für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901 ab entgegen.

Die Bedingungen liegen in der Küche der Hauptkaserne zur Einsicht aus bezw. sind gegen 50 Pfennige Schreibgebühr erhältlich. (17231

Küchen-Verwaltung, 2. Batl. Fußart.-Regt. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, Neufahrwasser.

Bekanntmachung.

Die vom Erdgeschoß bis zum zweiten Obergeschoß führende Haupttreppe des hierselbst neuerbauten Rathhauses soll in Eichenholz mit reicher Profilirung und vielfachem Schnitzwerk ausgeführt werden.

Bewerber um diese Ausführung werden ersucht, uns ihre Adressen behufs Uebersendung der Zeichnungen und Bedingungen spätestens bis zum **20. Oktober d. J.** bekannt zu geben. (17267

Stolp, den 7. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 37 unseres Handelsregisters Abtheilung A eingetragene Firma **Peter Bielawski**, Inhaber Kaufmann **Peter Bielawski** zu Danzig ist heute gelöscht worden. (17226

Danzig, den 8. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 68 des Handelsregisters Abtheilung A eingetragene Firma:

„Hirsch & Feldmann Nachfolger, Inhaber Kaufmann Hermann Fränkel in Bütow“

ist in:

„Waarenhaus Hermann Fränkel“

geändert.

Bütow, den 5. Oktober 1900. (17251

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

164 900 kg Zinkweiß,
26 100 „ Schlemmkreide,
3 200 „ harte weiße Kreide,
4 750 „ Kienruß,
94 500 „ Bleiweiß

für die drei Kaiserlichen Werften, lieferbar im Rechnungsjahr 1901, sollen **am 23. Oktober 1900, Mittags 12¾ Uhr**, verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 Mark portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (17252

Wilhelmshaven, den 3. Oktober 1900.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Eisenbahn Bütow—Lauenburg i. P.

Die Erd-, Böschungs- und Rodungsarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers von Station 16+30 bis 187+90 und von Station 427+93 bis 529+40, das Verlegen der Rohrdurchlässe sowie die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der gemauerten Durchlässe und Wege-, Ueber- und Unterführungen sollen in 4 Loosen und zwar

Loos 1 umfassend rd. 156 000 cbm Bodenbewegung, 2350 cbm Mauerwerk,
Loos 2 umfassend rd. 144 000 cbm Bodenbewegung, 2250 cbm Mauerwerk,
Loos 7 umfassend rd. 130 000 cbm Bodenbewegung, 2170 cbm Mauerwerk,
Loos 8 umfassend rd. 99 000 cbm Bodenbewegung, 820 cbm Mauerwerk

verdungen werden.

Höhen- und Lagepläne, Zeichnungen sowie Bedingungen liegen im Bureau der Bauabtheilung in Lauenburg i. Pom., Markt Nr. 9 und im Streckenbaubureau zu Bütow, Lauenburgerstr. 28d zur Einsichtnahme aus. Angebotsbogen und Bedingungen können vom Unterzeichneten gegen portofreie Einsendung von 3 M. **in baar** für jedes Loos bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens zum Eröffnungstermin, **den 29. Oktober 1900, Vorm. 11 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erd- und Maurerarbeiten“ versehen an den Unterzeichneten einzureichen. **Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.** (17245

Lauenburg i. Pom., d. 9. Okt. 1900.

Der Vorstand d. Königl. Bauabtheilung.



Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur **4. Klasse 203. Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum **16. d. Mts., Abends 6 Uhr** planmäßig zu erfolg. **Loose zur Rothen Kreuz-Geld-Lotterie à Mk. 3,30** sind vorräthig. **H. Gronau.** (17269

Familien-Nachrichten

Montag, den 8. d. Mts. entschlief nach einem schweren Unglücksfall unser unvergeßlicher Vater, Groß- und Schwiegervater

Friedrich Drews

im noch nicht vollendeten 71. Lebensjahre.

Danzig, 12. Oktober 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, von der St. Salvator-Leichenhalle aus statt.

Die Beerdigung der Frau **Angelika Kowitsch** findet am Sonnabend, den 13. d. M., Morgens 8 Uhr vom St. Marien-Krankenhause nach der St. Josephskirche und von dort nach dem Kirchhofe in der Großen Allee statt.

Nachruf.

Dienstag, den 9. d. Mts., verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger Kamerad und Schriftführer der Freiwilligen Bürger-Feuerwehr

Herr Fritz Hubrig.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein sehr thätiges Mitglied und den Mitbegründer der Wehr.
Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben.

Die Kameraden der Freiwilligen Bürger-Feuerwehr Oliva.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht verschied plötzlich an Herzlähmung mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, der Generalagent

Leonhard Drewitz

im 57. Lebensjahre.

Danzig, den 12. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Vormittag wurde mein lieber, mir unvergeßlicher Mann, der

Fischer **Rudolf Görtz** nebst beiden Söhnen

von den Wellen verschlungen, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Adlershorst, 12. Okt. 1900.

Die trauernde Wittwe Maria Görtz geb. Jaschinski nebst drei unmündigen Kindern.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, der Wittwe, Frau **Minna Noetzel**, insbesondere dem Herrn Archidiakonus Blech für seine trostreiche Grabrede, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Ohra, 12. Oktober 1900.

Paul Nötzel und Frau geb. Hofer.

Bekanntmachung.

Behufs der nach § 42 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 im Monat Dezember d. J. stattfindenden Wahl von Repräsentanten und Stellvertretern derselben haben wir gemäß § 16 unseres Statuts eine Liste der stimmfähigen Gemeinde-Mitglieder aufgestellt, welche **vom 15. d. Mts. bis zum 1. November cr.** in unserem Bureau zur Einsicht ausliegt. Während dieser Zeit und bis zum 8. November cr. kann jedes Gemeinde-Mitglied gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einspruch erheben, über welchen eventl. die Repräsentanten-Versammlung bis **zum 22. November cr.** entscheidet.

Innerhalb zwei Wochen nach der Eröffnung dieser Entscheidung ist der Rekurs an den Königlichen Regierungs-Präsidenten zulässig.

Danzig, den 11. Oktober 1900. (17283

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Herzenswunsch!

all. Dam. ist ein zart. rein. **Gesicht**, rosig. jugendfr. **Aussehen**, weiße sammetw. **Haut** u. blend. schöner **Teint.** Man wasche sich dah. mit

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresd. Schutzm.: Steckenpferd. à St. 50 ₰ bei: (5603
Apoth. **Görs**, Langgarten 106.
Apoth. **Lewinson**, Neug.-Apoth.
Apoth. **Kornstaedt**, Langenmkt. 39
Apoth. **Fleischer**, Löwen-Apoth.,
Arth. Willmann, Neufahrwasser

Soeben erschien:



A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten.“

☞ Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt, hier, vor dem „Hotel zum Stern“, für Rechnung wen es angeht
1 dunkelbraune tragende Stute (6 Jahre alt),
2 Ponies, (17194
1 kompletten Parkwagen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 11. Oktober 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, 13. Oktbr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst, Pommerschestraße 35:

eine Bohrmaschine und ein Schraubstock

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17262

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, 13. Oktbr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung eine dort untergebrachte (17286

komplette Schreibmaschine (Rem. Sholes)

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 13. Okt. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im „Hotel zum Stern“, Heumarkt: (17258

2 Repositorien

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 12. Oktober 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auktion Altst. Graben 94.

Am Sonnabend, d. 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache (17287

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Altst. Graben 94.

Sonnabend, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

ca. 50 Dtzd. Putztücher

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17288

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, 13. Okt. 1900, Vormittags ½11 Uhr werde ich vor dem Restaurant des Herrn **Sommer** am Marktplatze, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Elstorpff**

4 Arbeitspferde

öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung versteigern. (17279

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Alte kupf. Kannen werd. zu hoh. Pr. gek. Off. unt. R745. (16863

Einen Wolfspitz, Hund, sucht zu kaufen Zoppot, Benzlerstraße 2, 1 Treppe. (4241b

Kaufe Möbel, Bett., g. Wirthschaft. **G. Fenselau**, Häkerg. 31. (4258b

Altes Fußzeug u. Gummischuhe werden zu höchsten Preisen gekauft Hausthor Nr. 7. (4255b

☞ **Den höchsten Preis** ☜ zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr**, sowie ganze **Wirthschaften pp.** (3831b **J. Stegmann**, Hausthor 1.

Alte Blumentöpfe werden gekauft. Altst. Grab. 102 auf dem Fabrikhof. (4313b

Zigarrengeschäft flottgehend, von Fachmann zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 108** an die Expedit. d. Blattes erb. (4287b

Milch. 50—80 Liter frische Milch täglich für hohen Preis sucht Meierei Hundegasse 39. (4307b

Milch. Tägl. 60—80 Ltr. Vollmilch sucht Meierei Weideng. 1B.

Bücher f. Obert. gs. Vorst. Gr. 52, p.

Glasthüre, 2,25 h., 1,15 br., für alt zu kauf. ges. Pfefferstadt 47,1.

Ein Waschtiegel mit Brause zu kauf. ges. Off. u. S 163 a. d. Exp. d. Bl.

Alte Münzen, Chroniken, Bücher über Danzig 2c. werden stets gekauft. Näheres Zoppot, Schulstraße Nr. 21 b.

Operngl. z. k. ges. Off. m. Pr. u S158

Eiserner Ofen, Garderobenschrank u. 6 Stühle z. kauf. ges. Off. u. S 138 a. d. E. (4329b

Eine eiserne Kellertreppe ca. 9 Stufen, zu kaufen **gesucht. Porsch, Langgasse 63, 2 Tr.** (4322b

Petroleumheizofen (gebraucht), zu kaufen gesucht. Offrt. u. S 184.

Weisskohl gr. Posten kaufe. Angeb. Danzig, Schilfgasse 8. **Endrucks.**

1 engl. Uhr (8 Tagewerk) u. 1 antik. Schrank zu kaufen gesucht. Offert. unter S 188 an die Exp. d. Bl. (4345b

Gebr. P.-Bierflaschen u. Champ.-Flaschen kauft Breitgasse 79, K.

Zu kaufen gesucht gute 2jähr. Legehühner u. 1 diesj. Italiener-Hahn. Off. unt. S 197 an die Exp.

Ein Hund, Foxterrier, w. zu kauf. gesucht. Off. u. S 192 an die Exp.

Ein **Glaskasten**, gebraucht und gut erhalten, für Restaurationszwecke, wird zu kaufen ges. Meld. Langenmarkt 22, Laden, erbeten. Daselbst ist ein Schülerpult, sowie eine gr. Partie Korken zu verkf.

6 Futterschweine, nicht unter ein. Zentner schwer, werden zu kaufen gesucht.
A. Gutkowski, Oekonom, Kriegsschule.

Anderer Unternehmungen halber möchte das 850 Morgen große Gut in Ostpreußen, gute Boden- und Wiesenverhältnisse, Wald und vorzüglicher Torfstich, rentable Ziegelei, Lage nahe Stadt, Bahn, hart an der Chaussee verk. Preis 145 000 M. Anzahlung 30 000 M. Inventar reichlich und entsprechend gut. Gebäude größtentheils massiv und in bestem Bauzustande unter Steindach. Hypotheken sehr gut. Bauverhältnisse günstig. Offert. von Selbstreflektanten unter S 201 an die Exped. d. Blatt. erb. (17261

Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, Paletots

empfehlen in **großer Auswahl zu billigsten Preisen**

Ertmann & Perlewitz,

17255 **Holzmarkt Nr. 23.**

Hôtel St. Petersburg.

Restaurations- und Hotel-Räume sofort zu verpachten.

Angebote erbeten. (17155

Leopold Perls, Konkursverwalter, Danzig, Poggenpfuhl 11.

Verpachtungen

Neufahrwasser, Sasperstraße 20 21, ist ein hoher umzäunter Kohlenhof, auch als Lagerplatz geeignet, von sofort zu verpachten. Näher. hierüber Kleine Straße 18, bei **Nadolni.** (4236b

Pachtgesuche

Gut gehendes Restaurant möglichst mit vollem Konsens, in Danzig o. näheren Umgebung per sofort zu pachten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **S 153** an die Expedition dieses Blattes erb.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

An- und Verkauf von **städt. und ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (4249b

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

Meine gutgehende **Dampfmolkerei** ist and. Geschäftsuntern. weg. sof. bill. zu verk. Kaufpreis 20 000 M. Milchquant. tägl. 1000—2000 Lit. Off. unt. 4250 b an d. Exp. (4250b

Neues Hausgrundstück in Dirschau, 3 stöckig mit 2 Läden der Neuzeit, beste Lage, für jedes Geschäft passend ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei **Th. Mirau,** (4083b Danzig, Langgarten Nr. 73.

Beabsichtige mein **Grundstück** Vorstadt Danzig, direkt a. Markt, worin ich seit vielen Jahren eine sehr gutgeh. Fleischerei betreibe, zu verk. Auch eign. sich dasselbe z. jed. and. Geschäft. Offrt. u. S 157.

Kl. Haus, gut verz., m. kl. Anz. z. v. Offerten u. S 181 an die Exped.

1 festes **Haus**, 3 Fenst.-Front, mit Wohnungen zu 2—3 Zm., Miethe 8%, Anz. 3—5000 M., zu verk. Näh. **Ed. Barwich**, Johannisgasse 38,1.

Ein neues Haus, Altstadt, Wohn. zu 20—24 M., 7% verz., Anz. 6—10 000 M., Pr. 62- u. 68 000 M., e. mit u. e. ohne Geschäft, zu verk. Off. u. S 195 an die Exp. d. Bl. erb.

Ankauf.

Suche ein Haus mit 1000 M. Anzahlung zu kaufen. Off. unt. S 180 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

In e. ruhig. Hause (Niederstadt) gesucht: 1 gr. Zimm. mit Cab., od. 2 zusammenh. Zimm. mit Cab. auf mehr. Jahre. Off. unt. S 49. (4244b

Ehepaar mit e. Kinde sucht zum 1. Novbr. e. Wohnung z. Preise v. 15—18 M. Off. u. S 189 an d. Exp.

2 Zimmer mit Zubehör, Nähe der Melzergasse, sofort zu miethen gesucht Hintergasse 29.

Suche vom 1. November eine Wohnung. Off. u. S 169 an d. E.

Eine Wohnung v. 2 Stuben, eine mit sep. Eg. u. Zub zu mieth. ges. Off. u. S 161 an die Exp. d. Bl. erb.

1 Schneider s. Wohn., St., Cb., Zb. Pr. 18-20 M., 1. Nov. Off. u. S 191.

Ehepaar ohne Kinder sucht gut möbl. Wohnung, 2 Zim. u. Küch. in Danzig od. nächst. Umgegend Langfuhr oder Neufahrwasser z. 15. d. Mts. event. etwas später. Gef. Off. u. S 183 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein jg. anst. Mädchen mit eigenen Betten sucht bei einer älteren alleinstehenden Dame p. 1. November **Schlafstelle.** Off. m. Pr. u. S165 an die Exped.

Gut möbl. ruh. sep. Zimmer wird Sandgrube, Kaninchenbg., Schw Meer od. benachb. Str. z. m. ges. Off. m. Pr. u. S 160 a. d. Exp.

1 leere helle Stube, sep., v. gl. zu mieth. gesucht. Nähe Fischmarkt. Off. m. Pr. u. S 177 a. d. E. d. Bl.

Gesucht Zimmer mit od. ohne Pension für zwei junge Leute. Off. unt. S 178 an die Exp. d. Bl.

Näht. s. b. anst. Leut. als Mitb. L. od. kl. heizb. Stübch. Häkerg. 1, 3.

Jg. Kaufmann sucht p. 1. Novbr. nahe der Post ungenirtes eleg. **möbl. Zimmer mit Cabinet.** Zimmer mit Clavier bevorzugt. Off. u. S 194 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche für einen Herrn ein möbl. Zimmer im anst. Hause, Nähe Hopfengasse. Off. unt. S 208 erb.

Div. Miethgesuche

Eine Remise oder ein Raum zur Aufbewahrung von Wagen und Schlitten zu miethen gesucht. Off. m. billigst. Preisang. u. S 91 a. d. Exp. (4283b

Pensionsgesuche

E. Dame sucht i. d. N. d. Langgasse g. Pension mit frdl. Zimmer. Off. unter S 196 an die Exp. erb.

Wohnungen.

Bischofsgasse 12d s. Wohn. v. 3 Zm. u. Zb. v. sof. z. v. Näh. i. Neub. (4246b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Elegante Garçonwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Badestube, unmöblirt event. auch mit Möbeln, zu vermiethen. (14952 **Holzmarkt 22.**

Zoppot. Villa-Wohnungen v. 2, 3 u. 4 Zimm., möbl. oder unmöbl., n. Küche u. Garten, f. d. Wint.-Mon. v. gleich od. später äußerst b. zu verm., auch einz. Zimmer mit od. ohne Pension. Offerten unter O17165 an die Exped. d. Bl. (17105

2 Wohnungen, 16 u. 18 M., sof. zu v. St. Michaelsweg 19, i. Bckl. (4087b

Stube, Cab., Kch., Zb. f. a. Niederst. zu vrm. Näh. Brandgasse 12, p. l.

Oelmühleng. 17e. kl. Wohn. v. gl. zu vm. Näh. Burggrafenstr. 11, prt.

Wohn., z. Rolle a. zur Plätt. pass., z. 1. 11. zu verm. Beutlerg. 16, prt.

Wohnung für 23 M. v. 15 Oktober zu vermiethen Faulgraben 17.

Weg. Todesfalls ist e. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Preis 560 M. inkl. Wasserzins. Gartengasse 1, 1 Treppe. (4335b

Hirschg. 6 Wohn. sof. zu vm., 2 Zim., reichl. Zub. Zu erfr. das. 1 Tr., r.

Schöne Wohnungen v. 11-13 M. zu vermieth. Neubau Wurstmachergasse 77/79 Stadtgeb. Näh. das. b. **Peters** od. Kant. d. Kaiserl. Werft. (4321b

Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zum 1. Nov. im neuerbauten Hofgebäude Schichaug. 21 zu vermieth. (4331b

2 schöne frdl. Wohnungen für 8 M. mtl. zu vrm. Stolzenberg Nr. 16.

Ohra, Kieperdam. 3a, s. kl. Wohn. a. n. ruh. Leute z. verm. Näh. das.

Wohng., Stube, Cab., Küche zum 1. Nov. zu verm. Reitergasse 12.

Mauergang 1/2 sind 2 kl. und e. gr. Wohng. an nur ord. Leute zu vm. Näh. Junkerg. 5, Lad. **Müller.**

Kohlenmarkt-Halle 2, am alten Zeughause, kl. Wohnung sofort zu vermiethen.

Helle herrsch. Wohnung Faulgraben 2/3, ganz nahe am Hauptbahnh., 4 ger. Z., Entree, Mädchenst., reichl. Zub. zu verm. gl. zu bez. N. Faulgraben 9 a, 2.

Bischofsberg 2a, Wohn., 2 Z., Ent., h. K., Grt. u. Z. z. v. Pr. 23 M. **Moeller**

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 1 Wohnung, gr. Stube, helle Kch., Cab., Boden von gl. od. spät. zu vm. Pr. 13 M. Nh. i. Lad. das. (4344b

3 Zimm., Ent., Küche, Zb., neu dek., sofort zu verm. Brandgasse 12, 2.

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern **per sofort** zu verm. Zu erfrag. bei **Bodmann**, Vorstädt. Graben 28, 1. (4198b

Straußgasse Nr. 3a, parterre, Entree, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenräume sofort zu verm. Näh das. part. links. (4251b

Langfuhr, Ulmenweg 7, 4 Wohn., je Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Nebenr., sof. zu vm. Näh. das. part. Herrn **Freyer** u. Schlüssel. (4252b

2 Stuben, 2 Cabinette, Küche, Trockenb., Keller v. gleich zu vm. Näheres Fleischergasse 18, part.

Versitzgsh. ist p. 15. Okt. rsp. 1. Nov. e. Wohn. best. a. 2 St., h. K., Km. u. K. Ausk. n. d. L. Br. zu v. Lg. Brücke 20.

Weideng. 1B, Wgn., 1. Et., 2 Stub. gl. od. sp zu verm. Pr. 372 M. jährl.

Frdl. W., St., K. Zub. zu verm. Altschottland 114, n. Schweizerg.

Eine Wohn. mit Zub. ist von gl. od. 1. Nov. für 7 M. zu vermieth. Ohra, Schönfelderw. 26, **Schulz.**

Schichaug. 23, Hof, s. 3 kl. Wohn. z. 1. Nov. zu verm. Näh. daselbst.

☞ **Im Hause Stadtgraben 6** (neben Hotel Continental) sind **per sofort** noch **eine Wohnung von 6 Zimm., Balkon und reichl. Zubehör und eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör,** zu vermiethen. Näheres bei **Werner**, Stadtgraben 6, part. links. (14371

Langfuhr, Marienstr. 9, 1, Fortzugsh. e. Wohn. v. 4 Z., Balkon u. Zub. (Bad i. Hause) z. 1. Jan. z. vm. (3865b

Eine **freundl. Wohn.** v. 5 Zimm. u. Zub. 1. Oct. zu vm. Pr. 800 M. Besicht. 10—1 Uhr. Näher. Ecke Hausth., Altst. Grab. 32, 1. (11981

Schidlitz, Oberstraße 33, 1 Tr., e. Wohnung v. 1. Nov. z. vermieth. Näh. Rosengart. od. Röperg. 5. (17186

2 Stuben, Küche sofort zu verm. Späte, Mattenbuden 9. (16759

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind Wohn. v. 4—8 Zm. p. sofort zu verm. Zu erfr. Vorstädtischer Graben 28, 1, b. **Bodmann.** (3894b

Kleine freundliche Wohnungen, 25 bis 30 M., zu vermiethen. Langgarten 9, Hof. (4247b

Langgasse 54, Ecke Beutlergasse ist die **Hange-Etage**, passend für (17031 Herren-Konfektion, Damen-Konfektion, Friseur-Geschäft per 1. April 1901 zu vermth. Näheres 4. Damm 7, Laden.

An der neuen Mottlau 7 ist e. Wohnung v. 5 Zimm., Zub. u. Eintr. i. d. Garten zu vm. (4237b

Versetzungshalber
ist 4. Damm 3 die freundl. gelegene 3. Etage von 2 Stuben, 2 Cabinets und allem Zubehör per sofort od. 1. Januar an nur ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres im Laden.

Stube, Cab., Küche zu verm. Kl. Rammbau 4 c 1, Meyer.

Frdl. Wohnungen sind z. 1. Nov. zu verm. Tischlergasse 35.

St., K., Bd., 14 M, Pferdetr. zum 1. Nov. zu verm. Näh. Rähm 4.

Frdl. Wohn., Stb., Küche, Kell., Stall, 13 M, 1. Nov. an anst. L. zu v. Königsth. W. 27, Langfuhr.

Sandgrube, Welleng. 2, Wohn., 3 Zm., Entr. u. Zub. für 30 M mon. sof. od. 1. Nov. zu vm. Näh. bei Frau Warrack, 4 Tr. u. Spendhng. 10.

Johannisg. 38 kl. Hofwohn. an ruh. anst. kindl. Einw. zu verm.

Lastadie 40 ist e. herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, gr. Entree, Küche u. all. Zubeh. per 1. April 1901 zu vermiethen. Näh. part. (4332b

2. Etg. Breitgasse 89 zu vermieth.

Zimmer.

Jopengasse 51, 2, ein gr. freundl. Vorderz. mit a. oh. Pens. zu vrm. (4134b

Heil. Geistg. 120, gut mbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschengel. (4157b

Pfefferstadt 51
elegant möblirt. Vorderzimmer auch mit Pension zu vrm. (4239b

Freundl. Vorderzimmer, möbl. auch ohne Möbel, an anst. Dame od. H. zu vm. Hundeg. 119, 1. (4277b

Langfuhr
Hochp.-Zimmer, möbl., f. 15 M zu v. Mirch. Prom. 6, i. Grth. zu e. (4141b

Elg. m. St. u. Cab., a. Burschg., sep. Entr., zu vm. Breitg. 1, 1. (4200b

Gr. frl. eleg. mbl. Wohn. nb. Schlf.-Zimm. m. h. Schreibt., a. Wunsch Klavierbenutz., sep. Eing., z. 1. Nv. zu verm. Töpfergasse 13, 2 Trepp., nahe a. Holzmarkt, unweit des Hauptbahnh. zu bes. 1 bis 5 Uhr.

Brodbänkengasse 23, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an Herrn zu verm.

Scheibenrittg 8, 2, mbl. Zim. zu v.

Brodbänkengasse 22, 2, ein gut möbl. Zimm. v. gl. auch spät. zu vm.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Freundlich. leeres Vorderzimm. zu vermieth. Mattenbuden 19, 2.

Gut mbl. Vorderz. nebst Cab. u. Klavierben. b. z. vm. Röperg. 20, 2.

Jg. anst. Dame (Komtoiristin) find. bei e. Beamtenwittwe ein Zimm. mit Klavier. Off u. S 173 an d. Exp.

Faulgrab. 2-3, pt., ist e. gut möbl. Vorderz. v. 15. Okt. an e. Hrn. zu v.

Dachstube an kindl. Leute für 7 M sof. zu vrm. Gr. Schwalbeng. 22.

Ein gut möbl. Vorderzimm. ist an eine Buchhalterin mit Pens. zu v. Off. unt. S 176 an die Exp. d. Bl.

Ein gut möbl. Vorderzimmer m. Pens. an 2 Hrn. z. 15. d. Mts. zu vermiethen Sammtgasse Nr. 5.

Melzergasse 5, 1 Treppe, Wohn- u. Schlafzimmer, sep., zu verm.

2 mbl. Zimmer im fein. H. für 1 o. 2 Herren v. 1. Nov. z. v. Off. u. S 164.

Offiziers-Wohnung.
2 Zim., Entr., Burscheng. sofort zu verm. Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Cabinet an alleinst. Frau von gl. od. spät. zu verm. Melzergasse 1, 2.

Fein möbl. Zimmer, sep., zu vermth. Goldschmiedegasse 4, 2.

Möbl. Zimmer für 20 M Kassub. Markt 21, 2 Tr. zu vermiethen.

Hopfengasse 28, 1 Trp., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Nov. zu verm. Brandgasse 5, 1, rechts.

Ein möblirtes, separat gelegen. **Parterre-Zimmer,** passend für Einjährige oder Kaufleute, zu vermiethen Mattenbuden 38, Eingang Reitergasse.

Altst. Graben 79, part., ist ein möbl. Zimmer nebst Cabinet, sep. Eing., billig zu vermiethen.

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Trp.

Kl. Krämerg. 4, 2 an der Marienkirch. ist e. fein mbl. Vordz. v. gl. z. v.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist ein fein möbl. sep. Vorderz. mit Pension zu vm. Auf W. woch- a. tageweise.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimm. sep., zum 15. ds. Vorst. Graben 65.

Kl. Vorderz., sep. Eg., f. jg. Mann zu verm. Rammbau 39, 1 Tr.

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimmer m. sep. Eg. sof. zu v.

Ht. Adl. Brauh. 2a e. möbl. Stübch. sep., a. anst. jg. Mann zu v. N. pt.

Fleischerg. 4 kl. mbl. Vorderz. z. v.

Breitgasse 69, pt., freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu vm.

Möbl. frdl. Vorderzimm., sep. Eg., ist v. sogl. o. sp. b. zu v. Kohleng. 1, 3.

Heil. Geistgasse 31 ist ein gut möbl. Vorderzimmer sof. zu vrm.

Fr. m. Vrdrz., sp. Eg., v. gl. o. sp. z. v. Nähe d. Schlachthof. Off. u. S 209.

Am Sande 2, 1 Treppe, vis-à-vis dem Gerichtsgebäude, möbl. Zimmer zu haben.

Offiziers-W.-hn. Fleischerg. 15, 2. (4323b

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., part., v. gleich od. spät. zu verm. Sandgrube Nr. 1—2.

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension 15. Okt. zu vrm. **Heil. Geistgasse 81, 1.**

Fr. m. Vorderz., sep., m. Pens an 1 od. 2 Herren zu verm. Auf W. Klavierb. Brodbänkeng. 11, 4.

1 möbl. Vorderz. v. 15. Nov zu vm. Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg.

2 eleg. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. sof. zu vm. Holzgasse 6, 1.

Portechaiseng. 4 ist 1 mbl. Zim. m. auch ohne Pension zu vermieth.

Kleine Stube für 5 M zu vermiethen Schidlitz, Oberstraße 110.

Altstädt. Graben 79, pt., e. möbl. Zim. u. K. bill. zu verm. (4320b

Paradiesg. 4, 1. Et. l., e. eleg. möbl. Wohnung v. 2 Zimm. zu verm.

Freundliches Stübchen ist an ein anst. jg. Mädchen od. Schneiderin zu verm. Tagnetergasse 12, 2.

Gut möbl. Zimmer, Eingang von der Treppe, ist von gleich od. spät. zu v. Langenmarkt 35, 3. (4333b

Vorstädt. Graben 53, 3, möbl. Zimmer sof. bill. zu vm.

1 jg. Mann find. Logis Vorstädt. Graben 51, Hof, 2 Tr., l. Th (4280b

Ein anst. Mädchen find. bei anst. Wittwe Logis mit Pens. Off. S 162.

Anständ. Dame find. Aufn. i. mfrdl. möbl. Vorderz. Tobiasgasse 20, 2.

Poggenpfuhl 74, 3, im sep. Zim. find. ein anst. jg. Mann g. Logis.

Logis zu haben im eignen Zimmer Häkergasse 24, part.

2 junge Leute finden gutes Logis im eig. Zim. Gr. Rammbau 45, p.

Ein anst. Mann find. g. Schlafstelle mit K. Häkergasse 20, 2 Tr.

Anst. junge Leute f. g. Logis, sep. Eing., m a. o. Bek. Tischlerg. 43, 1.

Logis zu hab. Breitgasse 77, 2 Tr.

Junge Leute find. angenehmes Logis Tischlergasse 3—5, 3, r.

Logis zu hab. Tischlergasse 62, 1, v.

Jung. M. findet gutes Logis Johannisgasse 32, 3 Treppen.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Schlafst. zu hab. Poggenpf 21, 1, l.

Anst. Handw. find. Log. im Vrdrz. u. Cab. m. a. o. B. Hundeg. 80, 3 l.

Anst. j. Mann find. gutes Logis mit Bek. Schichaug. 21, H., 2 Th.

Junge Leute finden Logis Spendhausneug. 5, 2, Laukstin.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 43b, 1.

Saub. Logis an anst. jg. Mann zu verm. Jokobsneug. 4/5, 2 Tr.

Jg. Lt. find. Logis Schmiedeg. 25, 1.

Ein junger Mann findet Logis Große Bäckergasse 2, 2 Treppen.

Gut. Logis z. h. Nied. Seigen 2.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädtischer Graben 72, 1 Tr.

1 jg. anst Mann findet sauberes Logis Niedere Seigen 1, part.

Anständige junge Leute finden Logis Häkergasse 22, 1 Tr.

Anst. jg. Mann findet anst. Logis mit Kaffee Pfefferstadt 55, 3 Tr.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Schichaugasse 14, 1 Tr.

Anst. Frau o. Mädch. m. Bett md. sich als Mitbew. Tagneterg. 5, 2, v.

Anständ. Mitbewohn. können sich melden Burgstraße 3, part.

Pension

Gute Pension
findet ein 12—14 jähr. Mädchen, Altersgenossin im Hause. Näh. Schwarzes Meer 3, part. links.

1 o. 2 alte Dam. o. Hrn., w. a. kr., f. Pens. b. Beamtenw. Hl. Gstg 99, 2.

Gute Pension f. Schülerinnen bei **A. Lohmann,** Lehrerin, Heilige Geistgasse 121, 3.

Div. Vermiethungen.

Goldschmiedeg. 15 ein Laden, Keller u. Wohnung zu vm. (4229b

Speicher-Räume
zu vermiethen. (17119
Kawalki, Langenmarkt 32.

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Eckladen,
am Markt, mit Wohnung, Keller, Boden, in welchem zur Zeit ein
Putz- und Weisswaaren-Geschäft
betrieben wird, ist am 1. April 1901 zu vermiethen. (17209
Hermann Neitzke,
Lauenburg in Pomm.

Kellerräume sind zu vermiethen Hundegasse 103, part.

Speicher-Unterraum
Hopfengasse (Wasserseite) von ca. 160 qm Fläche sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 28, parterre. (4338b

Pfefferstadt 1 ist der Eckladen mit auch ohne Wohnung zu verm. Näh. daselbst 3 Trepp.

In meinem Hause
Röpergasse Nr. 3,
in der Nähe des Langenmarktes, habe ich zum **1. November,** eventuell früher, (17230
2 Zimmer,
1 Tr., welche sich **zum Komtoir vorzüglich** eignen, zu vermiethen. Preis 27,50 M p. Mon.
Herm. Kling.

Eine Sattlerwerkstatt, worin seit Jahr. mit Erfolg die Sattl. betrieben, ist von gleich oder später für 10 M mon. zu vrm. Kneipab 7 8. **R. Fürste.**

Neufahrwasser Schulstr. 10
ist ein kleiner Lagerraum mit Hofplatz und Einfahrt, auch zur Werkstatt passend, zu vermieth.

Komtoir
mit Lagerraum auf der Speicherinsel von sofort zu verm. Näh. Hintergasse 10, 1. (4204b

Verloren u. Gefunden

Arbeitsb. verl. Abzug. Katerg. 10. Schröder. (4267b

Kleiner schwarzer teckelartig. Hund mit gelb. Pfoten u. gering. Schwanz hat sich Donnerstag, 4. Okt., in Schönfeld od. Umg. verl. Geg. hohe Bel. abzugeb. Molkerei **Fiebing,** Holzmarkt 24. (4248b

Ein weißbunter Hund hat sich verl. Abzug. Schichaugasse 14.

Eine Ledertasche v. Fahrrad mit Handwerkzeug verl. Geg. Bel. abzugeben Faulgraben 16, 1.

Hundemaulkorb verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Glatten,** Brabank 20, Gartenh.

Arbeitsbuch auf den Namen **Johannes Marx** verloren. Abzugeben Burggrafenstraße 13, 2 Tr.

Dienstbuch a. d. N. **Anna Schultz** v. Abzug. Schidlitz, Weinbergstr. 10. (4326b

Mittelgr. schott. Schäferh., gelb m. weiß. Hals, Halsband m. d. Nam. **Lady,** abhand. gekommen. Abzugeben gegen Belohng. Friedenslaboratorium Bastion Kaninchen.

Eine goldene Damenuhr auf der Rückseite eine Taube auf dem Wege von der Langenbrücke bis zur Langgasse verloren gegangen. Gegen Belohn. abzugeben Petersiliengasse 1 oder Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 81.

Unterricht

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang.
Hundegasse 26, 1 Tr.

Zur Annahme
von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen
Handarbeiten,
in Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (4159b
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm 4, 1 Tr.

Eine Wittwe, **gepr. Lehrerin,** wünscht Kindern, Knaben und Mädchen, Arbeitsstunden zu ertheilen. **Julie Wichmann, Kl. Krämergasse 5.** (4257b

Geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhilfestunden u. beaufsicht. Schularbeiten. Offert. unt. S 71. (4295b

An ein. Privatkurs. in Buchführ. u. Korrespondenz könn. noch einige Damen u. Herren theilnehmen. Eingehend., gewissh. Unterricht. Offert. unt. S 166 an d. Exp. erbeten.

Schlag-Zither-Unterricht ertheilt **Olga Wendefeier, Breitgasse 61, 2 Treppen.** Gepr. Zitherlehrerin der Hochschule **Gustav Herrmann,** Berlin.

Stenographie,
Schönschrb., Deutsch, Geograph., erth. **Lina Schelm,** 1. Damm 4, 2.

Dampfkessel-Heizerschule.
Beginn am 21. Oktober. Näheres und Anmeldungen Abends 7 bis 8 Uhr **Heilige Geistgasse Nr. 52, 1 Tr. Beckert,** Ingenieur. (4342b

Gründlicher
Klavierunterricht
wird ertheilt von (4160b
Clara Dufke,
gepr. Klavierlehrerin,
1. Damm Nr. 4, 1. Etage.

Tanzunterricht.
Beginn des Unterrichts Mitte Oktbr. Anmeldungen erbet. tägl. 1-4 Uhr (4130b
1. Damm 4, 1 Treppe.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Tanz-Unterricht.
Für Erwachsene: **Sonntagszirkel** 3 Uhr, 5 Uhr und abends. **Wochentagszirkel** Abds. 8 Uhr. Für Schülerzirkel, 12—16 jähr., Sonnabendzirkel, Kursus 10 M, **Kinder-Tanzstunde** 1 M montl. **Anmeldungen Sonntag** Vormittag **10—12,** Wochentags **täglich 10—12** und ½3—4.
Franziska Günther,
Poggenpfuhl 16. (17277

Das Winterhalbjahr
meiner Vorbereitung für Mädchen und Knaben bis zur Sexta beginnt **Dienstag,** den 16. Oktober. Anmeldungen täglich.
Anna Sievert, Johannisgasse 26 a.

Allgem. gewerbl. Mädchenfortbildungsschule.
Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober 1900, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler**'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Unterricht auf der Schreibmaschine, 6. Körperzeichnen und Ornamentieren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.
Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr,**
Sandgrube 23, 1,
ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst Vormittags von 11—12 bereit.
Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (16365
Das Kuratorium.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
Ankerschmiedegasse 6.
Der Winterkursus beginnt **Dienstag, den 16. Okt.** Aufnahme neuer Schülerinnen **am 13.** und **15. Oktober von 9—1 Uhr.** (16458
O. Milinowski. A. Senkler.

Fröbel'scher Kindergarten,
Vorschule für höhere Lehranstalten,
Ausbildung von Kindergärtnerinnen,
Poggenpfuhl 11, Gartenseite.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. Oktober. Anmeldungen werden bis zum 5. Oktober und vom 12. Oktober täglich von 10—12 und von 3—5 Uhr entgegengenommen.
16120) **L. Schesmer,** Vorsteherin.

Bekanntmachung.
Der Vaterländische Frauenverein der Stadt Danzig richtet in seiner Haushaltungsschule Rittergasse 4 einen Ausbildungs-Kursus für Damen ein, auf welchen geprüfte Handarbeits- und Volksschullehrerinnen besonders aufmerksam gemacht werden. Beginn des Kursus am 15. Oktober d. Js. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt Frau **Lina Frank,** Langfuhr, Johannisthal 9, 2 Treppen, Morgens von 8 bis 10 Uhr entgegen. Das Schulgeld beträgt für den sechsmonatigen Kursus 30 Mark.
Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins der Stadt Danzig.
Frau v. Gossler. (17275

Klavierunterr., a. in d. Abendstd. erth. **Fr. Bartsch,** Burgstr. 7, prt.

Capitalien.

Sehr gute Hypothek v. 3000 M sofort mit Damno zu cediren. Off. unter **S 50** an die Exp. (4232b

8000 M auf sichere Hypothek sofort zu begeben. Off. u. S 152.

Suche auf mein neues Geschäfts- u. Wohnhaus mit Garten, in guter Geschäftslage, von gl. oder später 15 000 bis 18 000 M zur 1. sichern Stelle. Gefällige Offert. unter **S 159** an die Exp. dies. Blatt.

5000 Mark zu 5 Prozent auf ein Grundstück in der Jakobsneugasse (Wallplatz), sehr sicher, baldigst gesucht. Näheres Langgarten 114, 2 Treppen.

1000-1500 M z. 2. St. h. 20000 M, W. 40000 M sof. v. Slbstd. ges. Off. S 203

18—20 000 Mk. werden zur 1. St. auf e. Grundst., Rechtst., ges. Off. unt. **S 200** an die Exp. d. Bl.

Vermischte Anzeigen

Habe mich in Danzig,
Stadtgraben 16
als
Arzt
niedergelassen.
Sprechstunden von 8—10 und 3—4 Uhr. (17198
Dr. Gehrke,
früherer Assistenzarzt am Diakonissen-Krankenhause.

Wohne vom 1. Oktober
2. Damm No. 1, 1 Tr.
A. Neuhoff,
Zahn-Techniker.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, 2c., billige Preise.
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (4339b

Frl. K. S.
Bitte um ein Rendez-vous.
L. H.

Mangels Damenbekanntschaft
sucht Rentier (Oekonom, auswärts), 38 J., von sehr angenehmem Aeußern u. Charakter, auf diesem Wege junge durchaus hübsche Dame (bezw. junge Wittwe) mit etwas Vermögen kennen zu lernen. Anonym zwecklos, jedoch strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter **4349 b** an die Exped. (4349b

Leistungsfähige Bautischlerei,
welche einen größeren Neubau, Mittelpunkt der Stadt Danzig, übernehmen kann, reiche sofort Off. unt. **S 204** an die Exp. d. Bl.

Dachdecker-Arbeiten
eines größeren Neubaues zu vergeben. Offerten unter **S 207** an die Expedition dieses Blattes.

Jede Maurer- u. Dacharbeit wird sauber ausgeführt. Off. unt. S 167.

Damenkleider werden elegant und gutsitzend nach neuestem Pariser Schnitt angefertigt. **M. Rump,** Damenschneiderin, **Schüsseldamm 5, 1 vorne.**

Mein Gesinde-Komtoir bef. sich v. Okt. Breitg. 105 **Pauline Usswaldt.**

Junge Dame wünscht in Zurückgezogenheit einige Monate auf dem Lande oder kl. Stadt zu leben. Bevorzugt Hebamme. Offerten mit Preisangabe unt. **S 202** an die Exped. d. Bl. (4347b

Damen, die in Zurückgezogenh. leben wollen, finden freundliche Aufn. bei **R. Stenzel,** Hebeamme, Altst. Graben 50, am Fischmarkt.

Schmiedegasse 9
Schnellsohlerei.
Bestellungen nach Maß werd. bei nur reeller Bedienung aufs billigste angefertigt.
F. Wohlgemuth.

Jung. Kaufmann sucht kräft. Pr.-Mittagstisch. Off. u. S 172 an d. Ex.

Gut empf. Privat-Mittagstisch von 12-3, sowie Abendessen zu verschiedenen Preisen zu haben Am Sande 2, 1. Tr. Daselbst findet ein Herr gute Pension.

Siegfried Lewy,
Danzig, Holzmarkt No. 22.
Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel
in bester Qualität (17247
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand ausgegeben.
Montag, den 15. Oktober
beginnt der
Grosse Ausverkauf
von
Haus-, Morgen- und Jagd-Joppen, Mänteln,
Stiefeln, Hüten, Mützen,
Trägern, Unterkleidern, Socken, Wollwesten
Koffern, Portemonnaies, Decken, Tüchern,
Kravatten, Damen- u. Herren-Handschuhen.

Jockey-Club
Wilhelm Thiel, Langgasse 6.
Fernsprecher 997. (17265

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Conrad Mahlke,
Kohlengasse Nr. 8
Einzige Verkaufsstelle der beliebten, unerreicht billigen Elbinger Zuckerwaaren!

Feines Elbinger Konfekt	per Pfd.	60 Pfg.
Konfekt mit Pralinés	" "	80 "
Crême-Pralinés	" "	80 "
Marzipan-Pralinés	" "	1,00 Mk.
Kakao, garantirt rein	" "	1,20 "
Chokolade, garantirt rein	" "	80 Pfg.
Vanille-Koch-Chokolade mit feinstem Weizenmehl	" "	80 "
Haushalt-Bisquit	" "	38 "
Marie-Bisquits, ¼ Pfd-Packet		13 "
Feine Bisquit-Melange	" "	80 "

Man lese die Preise aufmerksam, kaufe schleunigst und bilde sich ein Urtheil! Wer Geschmack besitzt, wird stets mein Kunde sein. (17078
Conrad Mahlke,
Konfitüren- und Praliné-Fabrik.

Die seit langen Jahren hier rühmlichst bekannte Firma **Conrad Mahlke,** Elbinger Zuckerwaaren-Fabrik, befindet sich nur **1. Damm 18** und empfiehlt u. A. ff. Theaterkonfekt pro Pfd. 60 ₰, Konfekt mit Pralinés 75 ₰, Vanille-Schokolade, nur rein Kakao u. Zucker, nicht mit feinst. Weizenm., Haushalt-Bisquits Pfd. 37 ₰, Mariebisquits ¼ Pfd. 12 ₰, Himbeerst., Nußbrödch., hochf. schm., St. 5 ₰ 2c., nur 1. Damm 18. (17270

Von 1 Mark an
Herren-Trikot-Hemden und Hosen
bis zu den besten Qualitäten
empfiehlt
Franz Thiel, Portechaisengasse Nr. 9.

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. Oktober Fleischergasse **34, 1 Treppe. Ottilie Isendick,** geb. **Brandt,** Lehrerin.

Modistin für einfache sowie hocheleg. Toiletten wünscht in u. außer dem Hause Beschäft. u. bitt. die geehrt. Damen v. Danzig u. Umgeg. zu ihrem neuen Unternehmen um geneig. Zuspr. Für tadell. Sitz Garant. Näh. Hintergasse 11, 2, E. Ketterhagrg. (4075b

Fuhrgeschäft
von
Max Bötzmeyer,
Altstädtischen Graben 63,
empfiehlt seine Gala-Gummiwagen, Hochzeitswagen aller Art, Möbel, Spazier- und Leichenfuhrwerke. (17190

Fracks
und (4312b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante
Frack-Anzüge
verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Holzmarkt 17. (15874

100 prima **Harzkäse,** 2,50 M, garantirt gelb, fett u. pikant, vers. **A. Hassebrauck, Heringen a. H.** (17263m

EXCELSIOR-PHONOGRAPHEN
in allen Preislagen.
Neuheit: Riesen-Phonogr.-Automaten.
D.R.P.
Excelsiorwerk G.m.b.H. Köln a. Rh.
Phonographen-Fabrik.
Preisliste gratis und franko.
(17214

Die Bierhandlung Breitgasse 79
empfiehlt hiesige u. fremde Biere in vorzügl. Qualität u. saubersten Flaschenfüll. zu allerbill. Konkur.-preisen. Elbing. Doppelbier, wie es aus d. Brauerei kommt, die gr. Flasche 10 ₰. Jed., a. d. kl. Post. lief. franco Haus, oh. Preiserhöhung.

Elegante Herren-Anzüge
von 15 M an, empfiehlt (16582
Moritz Berghold, Langgasse.

Geheimnisse der Liebe u. Ehe.
Mit Abbildungen.
Ein treuer Rathgeber für Braut u. Eheleute von **Dr. Becker. Preis nur 1,00 M** gegen Vorhereinsendung in baar oder Briefmarken, per Nachnahme 1,20 M **Adolph Willdorf, Berlin,** Joachimstraße 3. (15516

Elegante Fracks
und (4304b
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Stadtverordneten-Wahl zu Danzig.

III. Wähler-Abtheilung. I. Wahl-Bezirk (Rechtstadt Speicherinsel).

Wahllokal: Stadtverordneten-Sitzungssaal im Rathhause.

Wahltermine: 17., 18., 19., 22. Oktober 1900.

Die unterzeichneten Gemeinde-Wähler der III. Wähler-Abtheilung bitten ihre werthen Mitbürger bei den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen am 17. bis 22. Oktober cr. sich recht zahlreich betheiligen und ihre Stimmen den

bisherigen Stadtverordneten

1. **Redakteur Dr. B. Herrmann**
2. **Bäckermeister G. Karow**
3. **Schiffbaumeister J. Klawitter**

geben zu wollen.

Danzig, den 11. Oktober 1900.

Adolf Anker, Rentier. **Ernst Auerbach**, Kaufmann. **Robert Axt**, Buchhändler. **Arndt**, Restaurateur. **Otto Aust**, Buchhalter. **Joh. Aleznat.** **Eugen Baecker**, Schuhmachermeister. **Bruno Baecker**, Buchhalter. **Julius Balsam**, Friseur. **Bartkowski**, Kaufmann. **Siegfried Baumann**, Kaufmann. **Dr. Baumgardt**, Zahnarzt. **Backhaus**, Kesselschmiedemeister. **Alfred Bell**, Buchhalter. **Heinrich Bruhns**, Kassirer. **Max Bruhns**, Buchhalter. **Edwin Block**, Agent. **Moritz Berghold**, Kaufmann. **Anton Bertling**, Buchhändler. **Hermann Bertling**, Prokurist. **Robert Behnke**, Schlosser. **Eugen Bieber**, Uhrmacher. **Fritz Briege**, Kürschnermeister. **Buslap**, Schlosser. **R. Biehler.** **E. Brüggemann.** **Gustav Braun.** **Hermann Collier**, Barbier. **George Claus**, Inspektor. **Bruno Danziger**, Juwelier. **Franz Dowideit**, Schriftsetzer. **David**, Korrektor. **Hermann Donner**, Maschinenmeister. **H. Degen**, Rentier. **Adolf Dehn**, Kommissionär. **Dzickoarzik**, Inspektor. **Theodor Etzold**, Zinngießer. **Paul Eisenack**, Kaufmann. **Franz Ellerholz**, Milchhändler. **Albert Eder**, Hotelbesitzer. **Leopold Fürst**, Kaufmann. **Paul Falk**, Schriftsetzer. **Alfred Flatow**, Kaufmann. **Gustav Fischer.** **Adolf Gruhn**, Inspektor. **Leop. Gallenszewski**, Kastellan. **Otto Goetz**, Selterfabrikant. **Arthur Graf**, Reisender. **Albert Goldstein**, Uhrmacher. **Elias Goldstein**, Kaufmann. **Max Gehrke**, Fabriker. **Ernst Hoffmann**, Kaufmann. **Julius Hoppe**, Bürstenmachermeister. **E. Haak**, Kaufmann. **Max Johl**, Zahnarzt. **Hermann Jacobsohn**, Kaufmann. **Rudolf Jaeckel**, Böttcher. **A. Klein**, Redakteur. **R. Knabe**, Kaufmann. **Albert Kretschmar**, Metallwaarenfabrikant. **Joseph Kirschberg**, Steuererheber. **Franz Krause**, Rentier. **A. Kammerer sen.**, Uhrmacher. **A. Klatt**, Friseur. **Fritz Klein**, Klempnermeister. **Kittler**, Kaufmann. **Adolf Koenig**, Juwelier. **J. van Kampen**, Holzbraker. **Eduard Ladschek**, Restaurateur. **Laade**, Schiffszimmermann. **Labudda**, Barbier. **Dr. Eugen Leman**, Zahntechniker. **Louis Loewenthal**, Kaufmann. **E. Lovitzki.** **Theodor Mielke**, Schneider. **Ludwig Nordwig**, Schmied. **Dr. Oehlschläger**, Arzt. **R. Obst**, Kaufmann. **Onasch**, Prokurist. **Robert Pfeiffer**, Kaufmann. **Albert Pohl**, Rentier. **Oscar Pasch**, Expedient. **A. Post**, Kaufmann. **Oscar Posner**, Schriftsetzer. **Leo Pottlitzer.** **Andreas Peters**, Milchhändler. **Gustav Rieckhoff**, Bureauassistent. **Johann Reetz**, Magazinverwalter. **H. Raetz**, Theaterkastellan. **Hermann Romkowski**, Schlossermeister. **Hermann Rainowitz**, Kaufmann. **Leo von Rembowski**, Disponent. **Carl Schubert**, Bäckermeister. **Ernst Scholz**, Fleischermeister. **Louis Schwermer**, Kaufmann. **Paul Schwemin**, Kaufmann. **Julius Schreiber**, Heizer. **Schwirtz**, Dreher. **Schauer**, Buchbindermeister. **Schiemann**, Schlossermeister. **Willy Schulz**, Betriebsingenieur. **Wilhelm Scholz.** **Emil Schultz**, Kaufmann. **Gustav Schroeder**, Tischler. **Bernhard Störmer**, Restaurateur. **Eduard Schneck**, Schlosser. **M. Silberstein**, Kaufmann. **David Spirow**, Bernsteinarbeiter. **Emil Simon**, Kaufmann. **Otto Schwirtz**, Dreher. **Sabotha**, Schmied. **Hermann Steffens**, Buchhalter. **Traube**, Weinhändler. **v. Tokarski**, Materialienverwalter. **Thiel**, Montagemeister. **Vorhauer.** **de Veer**, Kaufmann. **Friedrich Wenzel**, pensionirter Lehrer. **Ph. Wolffsohn**, Rentier. **Otto Weiss**, Schlosser. **Hermann Wundermacher**, Kaufmann. **Franz Wohlgemuth**, Schlosser. **Gustav Wendefeier**, Bernsteindrechsler. **Barwich**, Malermeister. **Bühring**, Schlosser. **William Gromsch**, Segelmacher. **S. Hirschfeld.** **S. Hammer.** **Alex. Jantzen**, Kaufmann. **Kalcher.** **Paul Kreft.** **E. Kreft.** **Kapitzki.** **Lewy**, Uhrmacher. **Ed. Porschke**, Werkmeister. **Rosenbaum**, Glaser. **Reh**, Schneidermeister. **A. Schmidt.** **J. Schmidt.** **Carl Slowikowski**, Schneidermeister. **W. Treptow.** **P. Wegner.** (17228

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 11. Oktober.

Wegen Vergehens gegen das keimende Leben hatten sich heute die Wirthin Louise Samland, die Kartenlegerin Marie Simon, die Wittwe Julianna Armbrecht, die Wittwe Martha Smolinski, die Wittwe Johanna Holz, geb. Odin, und der Schuhmacher Anton Rahmel von hier zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung der Kartenlegerin Marie Simon, welche als die Anstifterin der zur Aburtheilung stehenden Vergehen angesehen wurde, zu sieben Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte nur 3 Monate beantragt. Die übrigen Angeklagten erhielten je drei Monate Gefängniß. Die Strafen fielen deshalb so verhältnißmäßig milde aus, weil die angewendeten Mittel wirkungslos geblieben sind.

Urkundenfälschung und Betrug.

Ein zwar noch sehr jugendlicher, aber dennoch sehr verstockter Verbrecher betrat sodann in der Person des Eigenthümerssohns Franz Pitschkowski aus Stanislawo bei Carthaus die Anklagebank. P. fälschte am 28. Januar d. J. auf den Namen eines Lehrers einen Bestellzettel und ließ sich darauf im Gasthause für 6 Mk. Waaren geben. Weil es so schön ging, versuchte er die Sache bald darauf noch einmal, wurde dabei aber abgefaßt. Obwohl ihm heute die ernstesten Vorhaltungen gemacht wurden, leugnete er seine strafbare Thätigkeit in hartnäckigster Weise und verschaffte sich dadurch eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten. Bei einem reumüthigen Geständniß wäre die Strafe mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten milder ausgefallen.

Beamtenbeleidigung, grober Unfug, Uebertretung.

Einen bösen Rausch scheint der Sattler- und Tapezierergeselle Carl Hechter von hier zu haben. Er besuchte am 28. Juli d. J. eine Versammlung der Sattler im Lokale des Herrn Steppuhn in Schidlitz. Später trank er sich einen Rausch an und suchte so die Stadt wieder auf. In der Langgasse traf Hechter, der mit zwei jungen Leuten ging, den Schutzmann Scheimann, der dort Postendienst hatte. Er erklärte laut, daß er diesen Schutzmann einmal anulken werde und als sich die anderen von seinem Vorhaben abwendeten, blieb er allein zurück. Am Rathhause führte er seinen „Ulk" dann aus. Er lehnte sich an einen Laternenpfahl, rutschte langsam daran herunter und blieb dann mit ausgebreiteten Armen auf dem Trottoir liegen. Zwei fremde Herren kamen hinzu; sie bemühten sich den Hechter aufzuheben und meldeten dem Schutzmann, daß am Rathhause ein todter Mann liege. „O nein, meine Herren", erwiderte der Beamte gemüthlich, „ich werde Ihnen gleich zeigen, daß der todte Mann ganz munter ist." Sprach's, faßte Hechter beim Kragen und trat mit ihm den traurigen Weg an, den schon so mancher gegangen ist — den Weg zum Ankerschmiedethurm. Jetzt wurde Hechter sein Ulk leid, er bot dem Beamten freie Zeche an, wenn er ihn laufen ließe. Damit hatte er aber kein Glück. Im Gefängniß angelangt, spielte H. dann noch den Beleidigten, er forderte die Nummer und den Namen des Schutzmanns, der ihn arretirt hatte. Beides wurde ihm bereitwillig gegeben, dagegen nahm man ihm einen verbotenen Stock ab (Ochsenziemer mit Stahleinlage) und notirte auch diese Uebertretung des Gesetzes. Das Ende des „Ulks" war eine harte Anklage. Hechter behauptete, er sei so betrunken gewesen, daß er von nichts wisse und daß man ihn deshalb für sein Thun auch nicht verantwortlich machen könne. Der Staatsanwalt glaubte ihm das jedoch nicht, ebensowenig das Gericht. Der Vertreter der Anklage beantragte, indem er den Fall milde ansah, insgesammt 61 Mk. Geldstrafe. Das Gericht war jedoch noch milder gesinnt, es bestrafte den Ulkmacher mit insgesammt **20 Mk. Geldbuße.** Die Trunkenheit H.'s wurde strafmildernd in Rücksicht gezogen.

Locales.

* **Auslieferungen.** Die zuständigen Minister haben angeordnet, daß die von österreichischen und ungarischen Behörden gestellten Anträge auf Auslieferung strafrechtlich verfolgter Personen mit besonderer Schleunigkeit zu erledigen sind. Die Polizeibehörden haben auf die an sie ergehenden Auslieferungsanträge sogleich die Festnahme der Verfolgten zu bewirken und eine Abschrift des Auslieferungsantrages dem Minister des Innern, das gesammte übrige Material dem Regierungspräsidenten einzusenden.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 30. September bis Sonnabend, den 6. Oktober 1900. Lebendgeborene: 47 männliche, 42 weibliche, 89 insgesammt. Todtgeborene: 2 männliche, 1 weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene): 26 männliche, 33 weibliche, 59 insgesammt; darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 19 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup 2. Unterleibstyphus inkl. gastrischen und Nervenfieber —. Fleckentyphus —. Cholera asiatica —. Brechdurchfall: a) Brechdurchfall aller Altersklassen 20, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 16. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 13. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 2. Alle übrigen Krankheiten 18. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord —, c) Todschlag —.

* **Bühnenjubiläum.** Am 2. Oktober feierte ein Landsmann, Herr Bollmann, gegenwärtig Direktor des Stadttheaters in Freiburg i. Br., sein fünfundzwanzigjähriges Bühnen-Jubiläum. Herrn Bollmann, der ein geborener Danziger ist und die hiesige Petrischule besucht hat, wurden von den Mitgliedern des Theaters herzliche Ovationen bereitet.

* **Die Wilhelm Augusta-Blindenanstalt** zählt gegenwärtig 107 Zöglinge und zwar 71 Freizöglinge, 5 Pensionäre, 2 Halbschüler und 29 erwachsene Pfleglinge. Bei 5 neu aufgenommenen Zöglingen war die Aufnahme eine verspätete. Es muß darum immer wieder daran erinnert werden, daß die Ausbildung der Blinden in solchen Fällen meist recht unvollkommen bleibt. Die Herren Geistlichen und Lehrer der Provinz werden darum gebeten, für die rechtzeitige Anmeldung der blinden Kinder ihrer Gemeinden bei dem Vorsitzenden des Kreisausschusses oder bei dem Magistrat Sorge zu tragen. Der Schulunterricht ist wie bisher in einer Vorschulklasse, drei aufsteigenden und einer Fortbildungsklasse ertheilt worden. Von den 29 Pfleglingen, welche im Alter von 18 bis 52 Jahren stehen, sind 10 männlich, 19 weiblich, der Konfession nach 12 evangelisch, 17 katholisch. Beschäftigt sind von ihnen 8 als Korbmacher, 16 als Bürstenmacher und 5 als Flechter. — Die Einnahmen für verkaufte Anstaltswaaren sind gegen das Vorjahr um zirka 600 Mk. gestiegen, was vornehmlich auf die umfangreichen Bestellungen zurückzuführen ist, die die Königliche Eisenbahnverwaltung, die Gewehrfabrik und die Zuckerraffinerie in Neufahrwasser bei der Anstalt gemacht haben. Der Herr Oberpräsident hat auch in diesem Jahre wieder genehmigt, daß den blinden Korbmachern in der Provinz ihr Weidenmaterial aus den fiskalischen Kämpen kostenfrei verabfolgt werden darf, wodurch den Unglücklichen ihr Fortkommen wesentlich erleichtert worden ist. Nicht so gut ergeht es den blinden Bürstenmachern. Diese haben oft große Noth zu leiden, weil ihnen der nöthige Absatz ihrer Waare fehlt. Die Anstaltsverwaltung ist bemüht gewesen, diesem großen Uebelstand abzuhelfen. Der Verkauf von Anstalswaaren ist in Langfuhr einer Frau Weiß übertragen worden, die Hauptstraße 108 ein Ladengeschäft eröffnet hat. Auch hat der Anstaltsdirektor einer Anregung der Rechnungskommission des vorjährigen Provinzial-Landtags folgend, mehrere Besuche bei den Militärbehörden in Danzig gemacht und dort Aufträge für die Anstalt erhalten. Hierdurch ist zwar eine kleine Besserung, aber noch keineswegs eine Beseitigung des Nothstandes erfolgt. Auch in dem letzten Jahre hat sich die Blindenanstalt des Wohlwollens der Danziger Bevölkerung und weiterer Kreise zu erfreuen gehabt. Der evangelische Arbeiterverein, der Danziger Lehrerverein und der Gesangverein der St. Josephskirche beehrten die Anstalt mit ihrem Besuche und nahmen Kenntniß von den Leistungen der Blinden in Schule und Werkstatt. Zu Weihnachtsgeschenken für die Anstaltszöglinge wurden 172,35 Mk. gespendet. Für das in Königsthal zu erbauende Blindenheim sind von verschiedenen Wohlthätern dem Anstaltsdirektor Geldbeträge zugesandt worden, zuletzt von einer Dame, die ungenannt sein will, noch der Betrag von 20 Mark. Eine Musikaufführung der Zöglinge in Neustadt brachte einen Reinertrag von 96,47 Mk. und ein Kirchenkonzert in Langfuhr einen solchen von 350,50 Mk. Zu ganz besonderem Danke aber fühlt sich die Anstaltsverwaltung dafür verpflichtet, daß die landwirthschaftlichen Vereine, die an sie gesandten Probepackete von Bürstenwaaren angenommen und größere Nachbestellungen gemacht haben. Dadurch ist es möglich geworden, die blinden Bürstenmacher der Provinz wenigstens einen Theil des Jahres hindurch mit Arbeitsaufträgen zu versehen. Aber sehr vielmehr muß noch geschehen, wenn das Elend der Blinden unserer Provinz dauernd gehoben werden soll.

* **Unterstützung von Familien der Chinafreiwilligen.** Den Familien der in das ostasiatische Expeditions-Korps freiwillig eingetretenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes steht bei vorhandener Bedürftigkeit ein Anspruch auf Gewährung der in dem Gesetz vom 28. Februar 1888 vorgesehenen Unterstützungen zur Seite.

Die in dieser Beziehung erforderlichen Anordnungen sind bereits, wie der „Reichsanzeiger" meldet, in die Wege geleitet.

* **Volks- rc. Zählung.** Am 1. Dezember ds. Js. findet, wie schon gemeldet, im deutschen Reiche eine Volkszählung, mit welcher eine Aufnahme der bewohnten und unbewohnten Wohnhäuser, sowie der sonstigen bewohnten Baulichkeiten verbunden ist, statt. Die Volkszählung bezweckt, die Zahl und einige charakteristische Eigenschaften der ortsanwesenden Bevölkerung sowie die Zahl der Wohnstätten zu ermitteln. Die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesenden Personen werden nur dort, wo sie sich am Zählungstage befinden, gezählt. Die ortsanwesende Bevölkerung besteht aus der Gesammtzahl der zur Zählungszeit innerhalb jeder einzelnen Stadt- oder Landgemeinde und jedes selbständigen Gutsbezirks ständig oder vorübergehend anwesenden Personen. Als ortsanwesend sind diejenigen Personen zu betrachten, welche sich in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember 1900 in den betreffenden Gemeinden und Gutsbezirken aufhalten. Dabei gilt als entscheidender Zeitpunkt die Mitternacht, so daß von den in dieser Nacht Geborenen und Gestorbenen die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen mitzuzählen sind. — Personen, welche sich auf Schiffen oder Fahrzeugen befinden, die im Gebiete des preußischen Staates verweilen, werden dessen ortsanwesender Bevölkerung zugerechnet. Während der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 1900 auf Reisen oder sonstwie unterwegs befindliche Personen, einschließlich der auf in der Fahrt begriffenen Schiffen oder Fahrzeugen sich aufhaltenden, werden dort als anwesend gezählt, wo sie am 1. Dezember zuerst ankommen. — Als Wohnstätten werden die bewohnten und unbewohnten, zu Wohnzwecken bestimmten, im Bau vollendeten Gebäude (Wohnhäuser), andere bewohnte, aber gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude, sowie sonstige, den Charakter von Gebäuden nicht an sich tragende, feststehende oder bewegliche Baulichkeiten gezählt werden, welche zur Zeit der Zählung bewohnt sind. — In der Bevölkerung herrscht vielfach die irrige Annahme, als ob die Volks- rc. Zählung zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolgte. Diese Annahme ist jedoch eine vollständig unrichtige; denn die von fünf zu fünf Jahren sich wiederholenden Zählungen — die letzte derartige Zählung fand bekanntlich am 1. Dezember 1895 statt — erfolgt lediglich zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger, wie statistischer Zwecke. — Gleichzeitig mit dieser Zählung findet am 1. Dezember d. J. auf Beschluß des Bundesrathes im deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung statt, mit welcher in Preußen die gleichfalls vom Bundesrathe angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist. Die Vieh- und Obstbaumzählung, welche ebenfalls lediglich zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger wie statistischer

Berliner Börse vom 11. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.50
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.10
" "	3½	94.10
" "	3	85.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.75
" "	3½	94.10
" "	3	85.50
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	95.75
" 1892	3½	93.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	88.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	97.20
" "	3	81.40
Ostpreußische	3½	90.70
Pommersche	3½	91.40
Posensche, 6—10	4	100 40
"	3½	90.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	91 75
" 1. B.	3½	91.60
" neuländisch.	3½	90.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	81.60
Westpreußische neulandsch. 2.	3	81.25
Preußische Rentenbriefe	4	100,—
" "	3½	90.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	80 25
do. innere	4½	68 —
do äußere 500 L.	4½	68.75
do. 20 L.	4½	69.60
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.90
Chinesische Anleihe 1896	5	89.10
" 1898	4½	74.60
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1.3	38.10
do. Goldrente L. 500.	1.3	38.10
do L 100	1.3	31.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	31.10
do. Monopol	1¾	42.—

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	93.90
" " kleine	4	93.90
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.20
Mexikaner 100 L.	5	98.40
Mexikaner 20 L.	5	98.40
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	96 —
do. 54er Loose	3,2	168.25
do. 60er L.	—	131.30
do. 64er L. v. St.	4	332.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.—
do. 2—8	4	—
Rum. amort. Rente	5	88.80
do. do. 400 Mark	5	88.80
Rum. amort. de 1892/93	5	88.20
do. do. de 1889	5	73.50
do. do. de 1890	4	73 60
do. do. de 1891	4	73.60
do. do. de 1894	4	73 60
do. do. de 1896	4	73.50
do. do de 1898	4	73 50
Russ. Bodencr.	4	114 25
Türk. Anl. D.	5	22 35
Türk. Adm. 1888	1	98.75
" consol. A. 1890	5	84.75
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	105.—
Ung. Gold-Rente	4	95.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose v. St.	—	279.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	84.90
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.
" " " unk. 1905	4	99.50
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 391—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 6. unk. bis 1903	4	97.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98.90
" " 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90 —
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.70
" " 15—18.	4	98.20
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	98.80
" " 21 22	3½	89.80
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.50
" " 1908	3½	90 90
" " 1905	4%	99 —
" " 1909	4%	99.50
" " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	93.—
" " 1910	4%	—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.—
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.40
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.40
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.50
" St. 3.	5	—
" Gold	4	98.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Kronpr. Rudolf	4	94.—
Moskau-Rjäsan	4	96.25
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	64.75
Northern Pacific 1.	4	102 40
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.—
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Gld.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	138.75
Königsberg-Cranz	8	134.—
Lübeck-Büchen	6¾	129.—
Marienburg-Mlawka	2¾	68 75
North.-Pac. Vorzg.	4	69.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	38.25
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅜	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	140.30
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.
Bresl. Disconto	7½	104 80
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	128.10
Deutsche Bank	11	183.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.—
Deutsche Effectenb.	8¾	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	122.75
Disconto-Gesellschaft	10	159.10
Dresdener Bank	9	142.35
Gothaer Grundcred.	7	123 30
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	123.—
Königsberger Vereinsb.	6½	113.40
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.30
Meining. Hypoth.-B.	7	125.75
Nationalbank für Deutschland	8½	128.—
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	88.60
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	158 60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	126.75
Reichsbankantheile 3½%	10.48	146.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	63.40
do. 5% St.-Prior.	0	72.50
Hibernia	12	184 40
Große Berl. Straßenbahn	10½	225.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	119.70
Harpener	9	171.80
Königsb. Pferdeb. Brzb	10	68.—
Laurahütte	15	190.—
Norddeutscher Lloyd	7½	108.—
Stett. Cham. Didier	30	324.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137.75
Bayerische Prämienanleihe	4	164.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	137.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	123.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.43	Newy	4.215
Napoleons	16.34	Engl. Bankn.	20 45
Dollars	4.1975	Franz. "	81.40
Imperials	—	Italien. "	76.35
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.225	Oesterr. "	84 55
Am. Not. kl.	4.215	Russ. Bankn.	216.25
		" Zollcoup	324.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8T.	168.—
Skandinav. Plätze	10T.	112 05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.55
London	3M.	20.55
New-York	vist	4.225
Paris	8T.	81.35
Wien östr. W.	8T.	84.50
Italien. Plätze	10T.	76.45
Petersburg	8T.	215.95
Petersburg	3M.	212.80
Warschau	8T.	215.90

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Schilt nimmermehr die Stunde hart,
Die fort von dir was Theures reisst;
Sie schreitet durch die Gegenwart
Als ferner Zukunft dunkler Geist;
Sie will dich vorbereiten, ernst,
Auf das, was unabwendbar droht,
Damit du heut' entbehren lernst,
Was morgen sicher raubt der Tod.
Friedrich Hebbel.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Froben!" — das klang hart und zornig, doch dann, als seine Gestalt mit schallenden Tritten in dem Dunkel der Halle verschwand, weich und flehend: „Benno . . .!"

„Ich danke!" rief er zurück, „ich finde den Weg schon selbst."

Der erhobene Fuß der jungen Frau zog sich langsam wieder zurück. Ihr noch eben in höchster Erregung gespanntes Antlitz erschien plötzlich müde und blaß. Mit einer Bewegung stumpfer Hilflosigkeit stützte sie die Arme auf das Fensterbrett, und die prachtvolle Gestalt sank wie gebrochen zusammen.

Draußen schritt Froben über den vernachlässigten Rasenplatz nach dem Hofe zu. Nun wandte er sich noch einmal nach dem blassen Frauenkopfe um, der, von den braunen Locken und grünen Epheuranken umwoben, mit brennenden Augen nachstarrte und sprach: „Es können sehr bald Tage kommen, Lona, in denen Sie eines männlichen Schutzes bedürfen. Ich hoffe, Sie vergessen nicht, wo Sie ihn zu suchen haben."

Ein leiser, unbestimmter Ruf antwortete ihm, doch schien er ihn nicht mehr zu hören. Mit weit ausgreifenden, elastischen Schritten eilte er davon.

13.

In dumpfes Grübeln verloren saß Rudolf Elstra vor seinem Schreibtisch; die sonst unermüdliche Hand ruhte müßig auf den aufgeschlagenen Büchern. Seit Lona von Rudow den fürchterlichen Verdacht in ihm geweckt, hatte er keine ruhige Stunde mehr. Immer tiefer fraß sich der Zweifel in sein Herz ein.

Er hatte sich sofort nach B. um erneute genaue Auskunft über Gregor gewandt und ebenso vorsichtigerweise seine Mutter um die Vermögensverhältnisse des Vaters während seines Aufenthaltes in B. befragt, jedoch auf keinen der beiden Briefe Antwort erhalten, was sich übrigens durch die Kürze der Zeit von selbst erklärte. Wenn das Bild seines Vaters vor ihn trat, dieses Muster eines pflichttreuen Beamten und tadellosen Edelmannes — wie alle ihn gerühmt — so erschien es ihm unbegreiflich, daß er nur eine Minute lang an die Echtheit jenes unseligen Dokumentes hatte glauben können. Er mußte von Sinnen gewesen sein, und in dieser wahnwitzigen Verblendung hatte er den Vater im Grabe beschimpft und sein eigenes Leben frevelhaft dahingeworfen, Ehre und Glück vergeudet.

Andererseits aber — so kamen dann wieder die Zweifel — hatte er selber Schrift und Siegel als echt erkannt, und wie er sie in diesen Tagen immer von Neuem wieder geprüft, stundenlang, mit der Lupe bewaffnet, so hatte er doch kein noch so geringes Zeichen einer Fälschung entdecken können.

Und selbst eine solche angenommen, wie sollte er sie beweisen? Konnte er denn ein Gericht, einen Sachverständigen zu Hilfe nehmen und somit das bisher geheim Bewahrte an die Oeffentlichkeit zerren, welche, wie auch das Urtheil ausfallen mochte, immer den Flecken auf dem Namen Elstra sehen würde! — Dazu durfte es auf keinen Fall kommen.

Wußte denn Wissowski um die Fälschung, wenn eine solche vorlag? Auch darüber kam Rudolf zu keiner bestimmten Ansicht. Der Druck, welchen jener auf ihn ausgeübt, ließ freilich auf einen Mann schließen, dem jedes Mittel genehm war, das nur zum Ziele führte. Diese Ehe blieb doch ein kaum verhüllter Menschenhandel. Andererseits besaß Rudolf zu viel Gerechtigkeitsgefühl, um zu verkennen, daß in Wissowski's ganzem Geschäftsbetriebe und „Gebahren", worin er jetzt unbeschränkte Einsicht hatte, auch sein mißtrauisch geschärftes Auge noch keine Spur von Unreellität, von dolosem oder übermäßig eigennützigem Handeln entdeckt hatte. Im Gegentheil war er überrascht gewesen, mit welchem Großmuth sein Schwiegervater in der letzten Krise wankende Firmen, und nicht nur Geschäftsfreunde, sondern auch Konkurrenten gestützt hatte und wie ausgiebig er, Hunderttausende opfernd, für das Wohl seiner Arbeiter sorgte. Die Wissowski'schen Werke verfügten über die neuesten Errungenschaften zum Schutze der Berg- und Hüttenleute. Auf ihnen allein war in ausreichendem Maße für die Alternden und Invaliden gesorgt, und das alles in einer prunklosen, gleichsam selbstverständlichen Weise, die dem Arbeiter die Beschämung ersparte, als empfange er ein Almosen.

Es war schwer, den Mann, wie er von diesem Gesichtspunkte aus erschien, in Verbindung mit einem raffinirten, herz- und ehrlosen, betrügerischen Menschenschacher zu bringen — und doch blieb der Zweifel — mußte er bleiben. Zwischen dem Vater und dem Fremden, der nun nicht mehr unantastbar erschien, entschied doch zuletzt des Sohnes Herz.

Was nun?

Während jener Tage in Berlin hatte er den festen Entschluß gefaßt, nach besten Kräften seine Ehe harmonisch zu gestalten. Rose selbst machte es ihm unmöglich.

Wie der süße Traum zerronnen, daß ihr junges Herz nur für ihn geschlagen? Jetzt gab er seiner damals erwachten Eifersucht recht; sie liebte Born, wenn sie überhaupt einer ernsten Liebe fähig war. Und warum sie ihn dennoch gewählt? — wer begreift ein Frauenherz! — Der Druck des Vaters hatte vielleicht ebenso viel dazu gethan als eine flüchtige Aufwallung, eine ehrgeizige Laune, vielleicht auch ein Streit mit Born und dann der dépit d'amour. Jetzt sahen sich die Gatten fast nur zu den Mahlzeiten. Ihre unnahbare Kälte ließ ihn bis in das Herz hinein erschauern. Hier war kein Boden mehr für ihn, ein wärmeres Gefühl zu säen und zu hegen. Nur die Trennung konnte ihnen Beiden frommen, und sie mußte erfolgen, sobald Wissowski's Genesung und die Beilegung der drohenden Unruhen ihn seiner Pflicht enthob.

Wie dann auch die Untersuchung über die Echtheit der Schuldscheine ausfiel, Rudolf hatte ein Recht zu gehen. Frei lag die Zukunft vor ihm und in diesen Zukunftstraum hinein spielte ein braunlockiger, kecker Frauenkopf, dessen leuchtende Augen in seinem Herzen verzehrende Flammen entzündeten. Nicht jene süße, träumerische, von jedem Erdenflecken reine Sehnsucht war es, die ihm einst zu Rose gezogen und eine zweite Jugend in ihm aufblühen ließ, nein, ein schwüler, wilder Rausch! Aber gleichviel, er mochte vergessen lernen und ein Glück finden, wenn auch von anderer Art. —

Vom Thale heraufschmetternde Trompetenklänge unterbrachen endlich dieses Grübeln. Verwundert horchte Rudolf auf — das waren ja Kavalleriesignale, während in Bralin nur Infanterie lag, und die Manöverschlachten in einem weit entfernten Theile der Provinz geschlagen wurden. Zugleich kam der Diener mit der Bitte, sich zu Herrn Wissowski zu bemühen.

Als Rudolf eintrat, fand er die Mehrzahl der höheren Beamten bereits um den Chef versammelt. Auf allen Gesichtern lag sorgender Ernst. Die Gährung schien zum Ausbruch kommen zu wollen. Auf einigen Werken waren die Belegschaften nicht eingefahren; noch begnügten sich zwar die Leute, Abordnungen an die Besitzer zu senden, aber es stand, da diese zu einer bedingungslosen Bewilligung der gestellten Forderungen durchaus nicht geneigt waren, sicher zu erwarten, daß diese friedlichen Versuche sehr bald ihren Charakter ändern würden. Der Generaldirektor und die Berg- und Hütten-Ingenieure waren für sofortige Schließung aller Betriebe, die mit erprobt zuverlässigen Leuten zu besetzen seien, da die

Zwecke erfolgt, ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Maulthiere und Maulesel, Esel, Rind-, Schaf-, Schweine- und Ziegenvieh, Gänse, Enten, Hühner, Trut-(Perl)hühner und Bienenstöcke, sowie auf Aepfel-, Birn-, Pflaumen- und Kirschbäume zu erstrecken.

* Post- und Telegraphenanstalten. In Reimannsfelde (Westpr.), Tenner (Westpr.) sind mit den Postagenturen vereinigte Telegraphenbetriebsstellen eingerichtet, welche mittels Fernsprechers nach Elbing und Tolkemit bezw. nach Thorn an das allgemeine Telegraphennetz angeschlossen worden sind. Die Posthülfstellen in Zarischau bei Bogutken, Klein Tarpen bei Graudenz, Oslanin bei Putzig, Stuba und Zeyersniederkampen bei Zeyer sind aufgehoben worden. In Dt. Eylau, Riesenburg und Rosenberg sowie in Mehlsack und Zinten sind Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer in Mehlsack und Zinten sind zum Sprechverkehr mit Danzig und Elbing zugelassen worden. Die Theilnehmer der bereits bestehenden Stadt-Fernsprech-Einrichtungen in Dirschau und Neustadt sind zum gegenseitigen Sprechverkehr zugelassen worden. Am 28. v. Mts. ist in Neumark (Westpr.) eine Stadt-Fernsprech-Einrichtung mit öffentlicher Sprechstelle in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung sind zum Sprechverkehr mit Culm, Culmsee, Danzig, Dirschau, Dt. Eylau, Elbing, Gollub, Graudenz, Jablonowo, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt (Westpr.), Neuteich (Westpr.), Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Pr. Stargard, Schönsee, Schwetz (Weichsel), Strasburg (Westpr.), Thorn, Tiegenhof und Zoppot.

Provinz.

∗ Oliva, 10. Okt. Gestern fand im Saale des Hotel Carlshof hierselbst das erste diesjährige Symphonie-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Art.-Regt. Nr. 2 unter der Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil. Das Konzert war sehr gut besucht und das gediegene Programm fand lebhaften Beifall. Das nächste Konzert wird bereits am Dienstag den 16. d. M. stattfinden.

XX Elbing, 10. Okt. Die Firma Löser & Wolff läßt z. Zt. in der Löser-Straße einen stattlichen Neubau ausführen, dessen Kosten nebst Einrichtung mehrere Hundert Tausend Mark betragen dürften. In diesem Bau sollen in erster Linie der Speicher eingerichtet werden, da sich der bisherige Speicher in Miethsräumen bei dem stetig sich vergrößernden Betriebe als zu klein erwiesen hat. Weiter wird hier eine elektrische Zentrale eingerichtet, welche die für Betriebs- und Beleuchtungszwecke erforderliche Elektrizität liefern wird. Die bisherige Gasbeleuchtung wird also der modernen elektrischen Beleuchtung Platz machen müssen. Für die städtische Gasanstalt wird diese Aenderung einen sehr bedeutenden Ausfall zu bedeuten haben, da die Firma Löser & Wolff wohl der beste Privatabnehmer ist. Vom sanitären Standpunkte aus ist diese Neuerung aber mit Freuden zu begrüßen, da die zahlreichen Gasflammen immerhin einen großen Theil des Sauerstoffgehalts der Luft in den Räumen verzehren.

G. Pillau, 10. Oktober. Gestern Vormittag wurde das Wrack des vor 14 Tagen bei Neutief gestrandeten norwegischen Schooners „Hurtig, Kapitän Eschaas, an der Strandungsstelle öffentlich versteigert. Da ein Abbringen des Schiffes unmöglich ist, so wurde dasselbe an die Neutiefer Fischer zum Preise von 30 Mk. abgelassen. Nachmittags fand im Zollschuppen die Versteigerung der Segel, Ketten, Anker ꝛc. statt, wofür über 600 Mk. erzielt wurden. — Der Schleppdampfer „Röver" rannte vorigen Sonnabend das in der Nähe des Docks liegende italienische Torpedoboot „Strale" an. Der Schaden soll gegen 1000 Mk. betragen. Die Kollision entstand dadurch, daß der Maschinist das vom Kapitän gegebene Kommando im entgegengesetzten Sinne verstand und anstatt „rückwärts" die Maschine vorwärts gehen ließ.

* Kreis Heilsberg, 9. Okt. Eine kuriose Jagdgeschichte, von der die „Ostpr. Ztg." versichert, daß sie kein Jägerlatein sei, wird hier kolportirt. Bei dem Gutsbesitzer D. in Reichsen waren diesen Sommer ein Maurer und ein Handlanger beschäftigt, beide altgediente Soldaten, als sie bemerkten, wie eine Krähe fortwährend nach jungen Enten kam. Man beschloß einstimmig, diesem Entendieb das Lebenslicht auszublasen. Da aber Herr D. keine Flinte hat, so wurde zum Nachbar Herrn P. geschickt, der eine richtige „Muschkedonna", eine Flinte aus Abrahams Zeiten, hatte. Dieselbe war mindestens 1½ Meter lang, und wer sie laden wollte, wußte auf einen Stuhl steigen, sie noch schräg stellen, sonst langte er nicht zu. Nach langer Berathung kam man überein, der Maurer müsse die Flinte laden, und der Handlanger müsse schießen. Es handelte sich nun aber weiter darum, wieviel Pulver wohl nöthig sei, um den Schuß überhaupt aus diesem Monstrum herauszubekommen. Schließlich meinte ein Unparteiischer: „Zwä gehäuft Eßlöffel voll Steensprenge Polwa on zwä Häng voll Schrot ware woll geniege." Gesagt, gethan! Der Maurer ladet also nach Vorschrift, und da kein Ladestock vorhanden ist, benutzt er als solchen eine Gardinenstange. Arme Krähe, wie wird's dir gehen! Der Handlanger legt an, ein Blitz, ein Knall, und die Krähe flog natürlich unverletzt davon. Der Jäger aber lag etwa zehn Schritt vom Schießstand besinnungslos auf der Erde, und das Blut quoll ihm aus Nase und Mund. Wo aber war die Flinte geblieben? Diese war spurlos verschwunden und ist bis auf den heutigen Tag — trotz eifrigsten Suchens — noch nicht gefunden worden. Nach etwa einer Stunde kam der Schütze zur Besinnung, kratzte sich auf dem Kopf und ging dann kopfschüttelnd wieder an die Arbeit. Der Schädel soll ihm aber tagelang ganz gehörig gebrummt haben.

Handel und Industrie.

Bremen, 11. Okt. Raffinirtes Petroleum (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.95 Br.

Hamburg, 11. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 38¾, per Dezember 39½, per März 40, per Mai 40½. Behauptet.

Hamburg, 11. Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 6 85

Essen a. d. Ruhr, 11. Oktober. Bei den dem Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat angehörigen Zechen betrug der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge im September die Minderförderung gegen die Gesammtbetheiligung 4,49 Prozent.

Paris. 11. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Oktober 20,20, per November 20,50, per November-Februar 20,95, per Januar-April 21,50. Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,50. Mehl ruhig, per Oktober 25,65, per November 26,10, per November-Februar 26,65, per Januar-April 27,40. Rüböl ruhig, per Oktober 77¾, per November 77½, per November-Dezember 77¼, per Januar-April 76¾. Spiritus behauptet, per Oktober 33¾, per November 32¾, per Januar-April 32¾, per Mai-August 33. — Wetter: Bewölkt.

Paris. 11. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 28¼ à 28¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 28¾, per November 28⅞, per Januar-April 29¾, per März-Juni 30¼.

Antwerpen, 11. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 96.

Pest, 11. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco flau, do. per Oktober 7,45 Gd., 7,46 Br., per April 7,92 Gd., 7,94 Br. Roggen per Oktober 7,13 Gd., 7,15 Br., do. per April 7,39 Gd., 7,40 Br. Hafer per Oktober 5,31 Gd., 5,32 Br., per April 5,54 Gd., 5,55 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,04 Gd., 5,05 Br. — Wetter: Trocken.

Havre, 11. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 12 000 Sack, Santos 56 000 Sack Recettes für gestern.

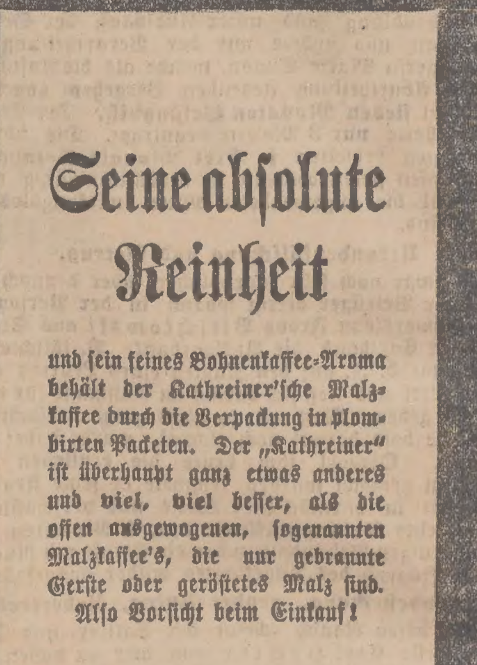
Havre, 11. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 46,75, per Dezbr. 46,75, per März 47,25. Unregelmäßig.

London, 11. Oktober. Bei der heutigen Wollauktion herrschte lebhaftere Betheiligung, namentlich für feine Sorten; Preise behauptet.

Bradford, 11. Oktober. Wollmarkt gut belebt, mittlere Crossbreds behauptet. Mohairwolle fest, aber weniger belebt.

New York, 10. Okt. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen auf Käufe für Rechnung des Auslandes; gab dann auf günstiges Wetter etwas nach. Im weiteren Verlaufe führten zwar feste Kabelberichte eine Erholung herbei, Preise fielen aber gegen Schluß wieder auf Liquidation. Schluß kaum stetig. — Mais konnte sich anfangs auf Deckungen seitens der Platzspekulanten behaupten, ging aber dann auf günstige Ernteberichte, schwächere Kabelberichte und Mattigkeit des Weizens zurück und schloß kaum stetig.

Chicago, 10. Okt. Weizen anfangs ruhig, im weiteren Verlaufe fallend auf lokale Verkäufe, schwächere Kabelberichte und geringe Kauflust. Schluß stetig. — Mais verlief entsprechend der Mattigkeit des Weizens in schwächerer Haltung und schloß stetig.



Gendarmerie und das Militär zur Sicherung sämmtlicher gefährdeten Punkte nicht ausreichten.

Rudolf widersprach heftig.

„Jetzt weniger als je dürfen wir den Leuten die Arbeit entziehen. Es wäre dies eine schreiende Ungerechtigkeit, die unbedingt böses Blut machen müßte."

„Wir werden an diejenigen, welche sich ruhig verhalten, den Lohn weiter zahlen," bemerkte Wissowski, der noch immer schwer leidend aussah.

„Das würde wenig bessern. Die Leute müssen sehen, daß wir uns im Recht fühlen und nichts fürchten. Ich schlage sogar vor, den Abordnungen der anderen Belegschaften den Zutritt in unsere Werke zu gestatten, damit sie sich durch den Augenschein überzeugen, daß wir alles gethan, was zum Schutze und Wohle unserer so vielfach gefährdeten Arbeiter nöthig und möglich ist."

„Damit dürften wir aber arg anstoßen," bemerkte der Generaldirektor spöttisch.

„Bei wem? Doch nur bei den Herren, die, um ein paar Prozent Dividende mehr herauszuschlagen, sich nicht entblöden, allstündlich Hunderte von Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Das darf uns nicht kümmern. Im Gegentheil, sie sollen empfinden, daß ihr eigenes Wohl doch immer nur auf demjenigen ihrer Arbeiter beruht. Sie sollen berechnen lernen, daß diese Ausgaben nicht hinausgeworfenes Geld sind, sondern reichste Zinsen tragen und daß ehrliches Wohlwollen, das übrigens nur Pflicht und — ich kann es nicht oft genug sagen — auch Geschäftsklugheit ist, von der Arbeiterschaft auch gern und dankbar anerkannt wird."

Der Generaldirektor murmelte etwas in den Bart, was wie „absolut falsche Sozialpolitik" klang, aber die Obersteiger und Steiger, Leute der Praxis und in ständigem, engstem Verkehr mit den Arbeitern, nickten zustimmend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber das Vorkommen von hysterischen Erkrankungen in der deutschen Armee ist in Dresden kürzlich eine interessante Arbeit veröffentlicht, aus der die „Allgemeine Militärärztliche Zeitung" einen kurzen Auszug bringt. Sind viele Leute, besonders unter dem männlichen Geschlecht, überhaupt der Ansicht, daß die Hysterie ein Leiden des schwächeren Geschlechtes sei, so wird ein Zusammenhang zwischen den deutschen Soldaten und dieser Art von Erkrankung noch merkwürdiger erscheinen. Trotzdem deuten die Thatsachen auf ein Vorkommen von Hysterie im deutschen Heere hin, wie auch der amtliche Sanitätsbericht zugegeben hat. Im Laufe von 2½ Jahren sind im deutschen Heere 142 Fälle von Hysterie zur Beobachtung gekommen, außerdem 24 nervöse Zufälle als Folge von Verwundung und 109 Fälle von Nervenschwäche. Am häufigsten äußern sich solche Erkrankungen bei den Soldaten als Störung der Muskelbewegungen, und zwar besonders in Krämpfen, die bald nur einen einzigen Muskel, bald ein ganzes Glied befallen. Dazu treten Zittern des ganzen Körpers und veitstanzähnliche Bewegungen. Hysterische Lähmungen scheinen recht selten zu sein, doch sind auch Fälle vorgekommen, bei denen dem betreffenden Patienten das Gehen oder das Stehen unmöglich war, und auch einige Fälle von hysterischem Sprachverlust und hysterischer Taubheit sind berichtet worden. Die richtige Erkennung solcher Zustände stellt allerdings hohe Anforderungen an den Scharfsinn des Arztes, jedoch giebt es gewisse Anhaltspunkte, die selten versagen. In schweren Fällen von Hysterie liegt zumeist ein starke, erbliche Belastung vor. Die hysterischen Krämpfe sind dabei nur als leichte oder höchstens mittelschwere Formen der Hysterie zu bezeichnen, sie treten häufig nach starken Erregungen oder nach körperlicher Ueberanstrengung ein. Nach Ueberwindung der Krämpfe bleibt dann der Betroffene in einem eigenthümlichen geistigen Zustande, der ihn Handlungen begehen läßt, welche nach den Militärgesetzen mit schweren Strafen bedroht sind. Dazu gehört besonders der Trieb, sich von der Truppe zu entfernen und planlos umherzuirren. Es ist selbstverständlich, daß den so veranlagten Leuten während des Militärdienstes besondere ärztliche Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, damit ihre etwaigen strafbaren Handlungen nicht mit denen Böswilliger verwechselt werden. Glücklicherweise ist das Vorkommen von Hysterie im deutschen Heere nach den vorhandenen Feststellungen ungemein selten.

Die schüchterne Braut. In einer Kirche zu New Britain (Connecticut) sollte dieser Tage eine Trauung stattfinden, welcher die ganze polnische Kolonie der Stadt beiwohnen wollte. Alles war bereit für die Feier, und der Organist hatte bereits einige Akkorde hören lassen, die zu dem Hochzeitsmarsch hinüberleiteten, als die Mutter der Zukünftigen ohne Hut und ohne Mantel wie eine Wahnsinnige in die Kirche stürzte und mit gellender Stimme ausrief: „Die Trauung findet nicht statt, meine Tochter ist durchgebrannt." Man kann sich die Bestürzung des Bräutigams und das Erstaunen der Hochzeitsgäste denken. Die Gäste gewannen zuerst die Fassung wieder; sie wollten sich nicht umsonst in Unkosten gestürzt haben und bestanden darauf, das Hochzeitsmahl zu verspeisen, das Michel, der Bräutigam, für sie hatte vorbereiten lassen. Der arme Michel, dem sich das Herz in der Brust zusammenschnürte, ließ sie gewähren, ohne selbst ein einziges Gericht anzurühren, und als die Gäste fortgegangen waren, begab er sich zu seinen künftigen Schwiegereltern und begann mit ihnen nach ihrer verschwundenen Tochter zu suchen. Man stellte fest, daß Mary das Hochzeitskleid angelegt und sich etwa eine Stunde vor der für die Trauung festgesetzten Zeit aus dem elterlichen Hause entfernt hatte. In ihrem Zimmer fand man auf dem Tische ein Briefchen folgenden Inhalts: „Mama, ich bin zu schüchtern für die Ehe; ich habe Furcht. Mary." Mary's Mama weiß noch nicht, wo das liebe Kind sich verborgen hält, um dem gefährlichen Heirathen zu entgehen, aber sie macht sich keine Sorgen deswegen. „Wenn der leicht begreifliche Schüchternheits-Anfall meiner Tochter vorüber sein wird," sagt die kluge Mama, „wird sie von selbst zurückkommen und ihren Bräutigam heirathen."

Aus den Aufzeichnungen zweier Luftschiffer, der Herren J. Balsan, der als Führer fungirte und L. Godard, der den Ballon, mit dem Beide von Vincennes aus eine Hochfahrt unternahmen, konstruirt hatte, veröffentlicht der Pariser „Figaro" einige recht interessante Stellen. Es heißt da: „Eben haben wir 5600 Meter Höhe erreicht; unsere Schläfen beginnen zu schmerzen, unsere Gesichter werden fahl, die Gegenstände vor unseren Augen erscheinen verwaschen und undeutlich. — 6200 Meter: Jacques Balsan wird unwohl, er kann weder sprechen, noch seinen Sauerstoffschlauch erreichen. Ich gebe ihm diesen und in wenigen Minuten ist er wieder auf dem Damm. Sollen wir höher steigen? Ja: vorsichtig. — Jetzt ist die Reihe, unwohl zu werden, an Louis Godard. Der gleiche Schmerz und dieselben Lähmungserscheinungen überkommen ihn. Ich helfe ihm, so rasch es geht." Es folgen einige mit zitternder Hand geschriebene unleserliche Zeilen, dann heißt es weiter: — „6400 Meter: Wir fühlen uns, dank der Sauerstoffschläuche, deren Enden wir im Mund halten, wohler. — 6550 Meter: Die Kälte ist enorm! Unsere Bärte sind mit Eis bedeckt. — 6850 Meter: Wir befinden uns Beide nicht wohl und sind unfähig ein Wort zu sprechen. Wir möchten gerne noch höher steigen, aber es würde zu gefährlich sein, da wir gänzlich hilflos sind. Nur mit vereinigten Anstrengungen sind wir im Stande, über einen unserer Ballastsäcke hinüberzuklettern, es wird uns ganz dunkel vor den Augen. Wir müssen umkehren und niedergehen." — Wir bemerken hinzu, daß der englische Physiker und Meteorologe Mr. J. Glaisher gelegentlich einer Hochfahrt, allerdings in bewußtlosem Zustande, nach Ausweis seiner Registririnstrumente eine Höhe von 11 000 Metern und der Berliner Meteorologe Berson (1894) eine solche von 9150 Metern erreicht hat.

Zweimal gehängt. Aus Raleigh in Nord-Carolina wird geschrieben: In Clinton, Sampson County, wurde Archie Kinsauls wegen Ermordung von John Herring hingerichtet. Der Akt der Hinrichtung war von einer grausigen Szene begleitet. Nachdem der Körper durch die Klappenöffnung des Galgens gestürzt war, war die Schlinge bis zum Kinn gerutscht, und hierbei war eine Schnittwunde, die sich Kinsauls vor kurzem in selbstmörderischer Absicht am Halse beigebracht hatte, wieder aufgerissen worden; die Halsadern wurden dadurch geöffnet und das Blut spritzte in Strömen hervor. Der Körper hatte so etwa zehn Minuten gehangen, das Leben war aber noch nicht erloschen, weshalb der der Hinrichtung beiwohnende Arzt den Sheriff ersuchte, die Hängeprozedur noch einmal vorzunehmen, um den entsetzlichen Todeskampf des Opfers zu verkürzen. Der Körper wurde daraufhin den Galgen hinaufgetragen und dann noch einmal gehängt. Acht Minuten später konstatirte dann der Arzt, daß der Tod eingetreten sei.

Familientisch.

Kapselräthsel.

Staubtuch, Raben, Kohlen, Rentenbank, Kanne, Holzkeil, Wanne, Prenzlau, Erledigtes, Schelm, Pfennig.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung.

(Auflösung folgt in Nr. 242.)

Auflösung des Logogriphs aus Nr. 238:
Fragen — Frauen.

Denksprüche.

Es steht in keines Menschen Macht,
Das sein Rath werd' ins Werk gebracht
Und seines Gangs sich freue;
Des Höchsten Rath, der macht's allein,
Daß Menschenrath gedeihe.

Paul Gerhard.

* * *

Wem traun wir noch, wenn uns're Hand
Sich wider unsere Brust empört?

Shakespeare.

Offene Stellen.

Männlich.

1 Tischlergesellen, gut. Bauarbeiter, für d. Beschäftigung stellt ein **Lietsch,** Schidlitz 87. (4231b

Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr. (4235b

1 tücht. Barbiergehilfe sofort ges. **Fr. Tuphorn,** Weideng. 27. (4260b

Maurergesellen

stellt ein (17142
Joh. Schulz, Praust.

5—10 Mk. täglich verdienen tücht. Agent. Meld. Vorm. 9-10, Nachmitt. 5-6 Breitgasse 66, 1. 4281b) **Knichalla.**

Maurer,

die das Abputzen eines Hauses übernehmen wollen, können sich melden. Offerten unter **17274** an die Exp. d. Bl. erb. (17274

Schneidergesellen k. sich meld. Drehergasse 4, **Wedel.** (4343b

Barbier. Aushilfe f. Sonnabend u. Sonntag gesucht. Pfefferstadt 6.

Für unser Destillationsgeschäft suchen wir von sofort einen durchaus ehrlichen und nüchtern.

Arbeiter bei hohem Lohn.
A. M. von Steen Nachf.

Schuhmachergesellen im Hause könn. sich mld. Melzerg. 10. **Urban.**

Kutscher gesucht Altst. Graben 63.

Steinsetzer und Steinschläger

können sich bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung in **Neustadt Wpr. bei Zielinski** melden. (17248

Für das städtische Arbeitshaus wird ein ☞ **Bote** gesucht. Lohn 20 ℳ monatlich bei freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt **Töpfergasse Nr. 1/3.** (4316b

Suche für meine Hotelwirthschaft einen **Hausdiener** von 14—16 Jahren. Meldungen zwischen 9—11 Vorm. Jopengasse 26, im Restaurant.

Hausdiener

gegen hohen Lohn gesucht.
Hotel Reichshof.

Gut. Rockschneider find. außer d. Hause Beschäft. Heil. Geistg. 48.

Junger Mann
mit **guter Handschrift**
wird als

Hausbursche

gesucht
Jockey-Club,
Langgasse 6. (17264

Ein unverheiratheter, ordentl.

Hausdiener,

welcher mit Pferden Bescheid weiß, sucht **Oscar Fröhlich,** Zoppot, Seestr. Nr. 11.

Kutscher
zum Taxameterfahren
stellt ein (17223
Langgarten 27, Komtoir

Ein tücht. Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung bei **E. Klötzky,** Fris., Ketterhagerg. 1.

Ein Tapeziergehilfe auf Polsterarbeit kann sich sofort melden Breitgasse 79, im Möbelgeschäft.

Ein Bureaugehilfe findet vom 1. k. Mts. Beschäftig. bei der Kreis-Kasse, Jopeng. 33. (4341b

Ein Stellmachergeselle
kann in Arbeit treten
A. Ruth, Stellmachermeister, **Gutcherberge.** (4324b

Breitgasse 94 Schneidergei. ges.

Von einer der ältesten und größten Feuerversicherungs-Gesellschaften werden in allen Städten u. größeren Ortschaften d. Provinz Westpreußen für eine energische Acquisitions-Thätigkeit geeignete (17195

Agenten und Vertreter

gegen Bewilligung sehr hoch bemessener Abschluß- u. laufender Provisionsbezüge angestellt.
Meldungen unt. **P. 851** an die Exped. der **„Danziger Zeitung",** Danzig, erbeten.

Leute, die im Bauen von Leiter-Gerüsten bewandert sind, könn. sich melden Frauengasse 35, 2.

Reisende Spesen u. Provision auf Wunsch Fixum intelligente Herren a. Damen für bekannteste Zeitschrift gesucht. Meldung. 8-9 u. 1-2 bei **Samulon.** Danzig, **Hotel garni de Stolp.**

Tüchtige Böttcher
finden sofort dauernde Beschäftigung (4310b
Ohra, Boltengang 11.

Für meine Buchbinderei
suche einen jüngeren tüchtigen
Gehilfen. (17196
Peter Ackt,
Elbing, Fischerstraße 35.

Zum Besuch der Kundschaft der Nahrungsmittel-Branche und für Komtoir-Arbeiten wird ein nicht zu junger Mann als

Stadt-Reisender gesucht.

Bewerber, welche die Bäcker- etc. Kundschaft bereits besuchen, bevorzugt. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und Gehaltsforderungen unter **S 58** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17118

Tüchtige Brunnenbauer (17058
finden feste Stellung bei **Adolf Kapischke,** Osterode Opr.

Für unsere Wäsche-Abtheilung suchen wir eine Dame mit guter Schulbildung als

Lehrling.

(17233 **Potrykus & Fuchs.**

Gute Westenschneider
resp. Schneiderinnen für Bestellungen finden Beschäftigung bei **J. Jacobson,**
17207) Holzmarkt Nr. 22.

Barbiergeh. sucht b. hoh. Lohn f. **W. Romus,** Stadtgebiet 7. (4273b

Einen tüchtigen
Accidenzsetzer
sucht zu sofortigem Antritt die Buchdruckerei von (17202
Karl Grigoleit,
Pr. Stargard.

Malergehilfen
stellt noch dauernd ein (17203
Otto Heite, Malermeister,
Berent Westpr.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

1 Klempnerges. m. s. Paradiesg. 2.

Haustischler gesucht.
Offerten unter **S 187** an die Exp.

Einen Barbiergehilfen s. von sof. **Otto Abramowski,** Fleischerg. 3.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **Schilling,** Langfuhr.

☞ Ein Barbiergehilfe für Sonnabend und Sonntag zur Aushilfe gesucht, evtl. dauernde Stellung, Tobiasgasse 5.

Herren gesucht zum Verkauf meiner vorzüglichen Zigarren an Hôtels, Händler rc. geg. Vergütung von **Mk. 150 p. Monat** u. hohe Prov. **Georg Meissner,** Ia. Hamb. Zigarr. Versndths., Hambg.-Uhlenhorst. (17254

2 Lackierergehilfen finden bei hoh. Lohn dauernde Stell. **Emil Preuss,** Marienb. Wstpr. (17268

☞ Gesucht ☜
ein kräftiger Arbeiter für ein Kolonialwaaren-Geschäft. Zu melden Hopfengasse 80. (17253

Für e. hies. kaufm. Bureau w. ein Komtoirist z. sof. Antritt ges. Off. m. Zeugn. u. **S 198** an d. Exp. d. Bl.

Schneider
auf Paletots u. Jaquets für Lager stellt ein (17280
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14—16.

Ein Barbiergehülfe wird gesucht. **Otto Ernst,**
4348b) Junkergasse Nr. 1a.

2 Schneidergesellen
finden dauernde, gute Arbeit. Meldung bei **F. G. Senger,** Pr. Stargard. (17282

Tüchtige (17281
Rock-Arbeiter
auf Bestellung stellt ein
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14—16.

Tapezier-Gehilfen
gute Polsterer, stellt sofort ein **B. Fast,**
Vorstädtischen Graben 40.

1 tüchtiger Laufbursche
kann sich melden.
Richard Utz, Kalkgasse Nr. 3.

Ein tücht. Arbeitsbursche
kann sich meld. Thornscherweg 7.

Knabe anst. Eltern kann sich mld. als Laufbursche. Offert. u. **S 156.**

Mehrere Laufburschen für die Stadt, Wirthinnen fürs Land, Ladenmädchen, Mädchen für Alles, Knechte, Viehfütterer u. Jungen fürs Land sucht sofort **H. Prohl,** Langgarten 115.

Ordentl. Laufbursche kann sich melden.
A. Friedrich, 3. Damm Nr. 6a.

Laufbursche
d. schon im Biergeschäft gewesen ist, kann sich meld. Jopengasse 9.

Ein nur anst., bescheid., kräft. Bursche zum Mittagtragen u. Gängebesorgen, monatlich 9 ℳ, kann sich melden Ketterhagergasse 16, Eckladen.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich melden
Vergolderei Jopengasse 25.

Suche für mein Leinen- und Modewaaren-Geschäft (17271
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, gegen monatliche Vergütung.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Einen Lehrling stellt sogleich ein Tapezier- und Sattlermstr. **Balzuweit,** Kl. Mühleng. (4346b

Ein ord. Knabe der Schriftsetzer werd. will, find. bei mir eine Lehrstelle **H. F. Boenig,** Frauengasse 3.

Für unsere Fabrik suchen wir e. Lehrling, Sohn achtb. Eltern.
Danziger Chokoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik.
Schneider & Comp.

Schriftsetzer-Lehrling, Buchdrucker-Lehrling
eventl. mit freier Station gesucht von der **Kreisblatt-Druckerei** in Stuhm.

2 Lehrlinge zur Malerei können sich melden bei **R. Milkereit,** Malermeister, Petri-Kirchhof 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
☞ **Uhrmacher** ☜
zu werden, kann sich sofort melden bei **Otto Stejuhn,** Uhrmacher, Heil. Geistgasse 22.

Lehrling
suche für mein Zigarren- und Zigaretten-Import-Geschäft.
Wilhelm Otto,
Hauptgeschäft: (17266
Matzkauschegasse.

Lehrling gesucht
Vergolderei (4215b
Jopengasse Nr. 25.

Konditor-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten (4303b
Konditorei Dross,
Langfuhr.

Einen Lehrling
mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft per sofort. (17111
Wilhelm Kaeseberg.

Ein Lehrling,
der die Fleischerei erlernen will, kann sich melden Petersiliengasse Nr. 18. (4245b

Ein Knabe, der Maler lern. will, kann sich melden **O. Turkowski,** Paradiesgasse Nr. 23. (4302b

Lehrling
fürs Komtoir wird gesucht
Langgarten 27, Komtoir. (17224

Ein Lehrling oder Laufbursche sofort gesucht Mattenbuden 13.

Für meine Lederhandlung suche einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Hermann Schütz,
Breitgasse 99.

☞ **Lehrlinge** ☜
zur Tischlerei können sich meld. Vorst. Graben 63, bei **Habe.**

Weiblich.

Geüb. Cigarettenarbeiterinnen
sucht Fabrik „Smyrna" Langg. 84. (4145b

Ein junges Mädchen zum Ausgehen mit 2 kleinen Kindern kann sich meld. Lastadie 39b, 2, zwisch. 9—10 Uhr Vorm. (4275b

Eine gewandte Kassirerin, die mit der einfachen Buchführung wie sonstigen schriftlich. Arbeiten vertraut sein muß und nur beste Zeugnisse ihrer bisherigen Thätigkeit aufweisen kann, wird zum sofortigen Antritt für e. Kolonialwaarengesch. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unt. **S 117.** (4296b

☞ Eine selbstständige Rockarbeiterin findet dauernde Beschäftigung 2. Damm 7, 2.

Aufwärterin a. d. N. f. d. g. Tag gesucht Langenmarkt 7, Laden.

Für mein Waaren-Geschäft auf dem Lande suche ich per sofort oder später ein zuverlässiges, tüchtiges, älteres
Ladenmädchen,
möglichst der polnischen Sprache mächtig. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Gefl. Offerten nebst Zeugnißkopien u. sonstigen Empfehlungen unter 017260 an die Exped. d. Bl. erbeten. (17260

E. Frau z. Waschen kann sich meld. Petershagen, Reinkesgasse 10.

Geübte Knopflocharb. f. Wäsche find. d. Besch. Elisabethkirchg. 7, 3.

1 tücht. Waschfrau nur mit guten Empf. k. s. sogl. m. Olivaerth. 16, 1.

Suche e. Kellnerin m. gut. Garder. für ein fein. Hotel n. außerh., die perf. serviren kann u. mit feiner Kundschaft umzugehen versteht. **Pauline Usswaldt,** Breitgasse 105.

Ein ord. Mädch. m. Buch wird für den Nachm. zum Aufwarten ges. Poggenpf. 11, Gartenh. **Mohaupt.**

Geübte Plätterin f. Damengard. wird beschäft. Off. u. **S 190** Exped.

Eine Frau zum Waschen für einige Tage in der Woche gesucht Schlachthofs Restaurant.

Junge Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich meld. Langgasse 18, 2.

2 junge Mädchen
können sofort als
Lehrlinge
in mein Engros-Geschäft eintreten. (17259
Adolf Bukofzer,
Jopengasse 4.

Köch. u. Hausmdch., Lohn 15-20 ℳ sucht sof. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Suche eine Kinderfrau fürs Land zu einem ganz jungen Kinde **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Lehrfrl. z. Schneid. verlangt, f. gut. Ausb. garant. **Wende,** 1. Damm 14.

Tüchtige Waschfrau kann sich meld. Langgarten 48, Th. 4, 1 Tr.

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11, 3.

Geübte Arbeiterinnen
auf Wollsachen, Schürzen, können sich mit Probearbeit melden b. **Ludwig Sebastian,** Langgasse Nr. 29.

Ordentl. Aufwärterin wird gesucht. Weidengasse 47/48, part. r.

Ein junges Mädchen, von großer Statur, wird als Lehrling für ein besseres Papiergesch. ges. Offerten unter **S 189** an die Exp.

Junge Mädch. w. d. Damenschn. gr. erl. w., k. s. m. Junkerg. 10/11, 1.

E. tücht. Aufwärterin m. Zeugn. für den Vorm. kann sich zwisch. 5-6 Uhr meld. Hundegasse 65, 1.

Mädch., in Hrnschnd. g., f. b. h. Lohn drnd. Besch. Vorst. Graben 57, 3.

Ein j. Mädchen, das etwas Handarbeit versteht und in der Wirthschaft mithelfen soll, wird als Stütze aufs Land gesucht. Off. unter **S 171** an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen kann sich melden **A. P. Roehr,** Bonbon-Fabrik.

Ein Mädchen für den ganzen Tag zum Aufwarten von sogleich gesucht Hundegasse 124, 2 Tr.

Geübte Handnähterin k. sich mld. Engl. Damm 12, Hof, 1. Th., 1 Tr. l.



Wir verlegen unser Geschäft von Langgasse 78 nach

Langgasse 62

(ehemaliges Geschäftshaus der Firma **H. M. Herrmann**).

Montag, den 15. Oktober cr.

eröffnen wir in unserem Hause **Langgasse 62**, welches wir den Anforderungen der Neuzeit entsprechend umgestaltet haben,

den Verkauf mit bedeutend erweiterten Sortimenten

in allen Artikeln der **Manufaktur- und Modewaarenbranche.**

Indem wir unserem hochgeschätzten Kundenkreis für das in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Sonnabend, den 13. Oktober, Abends 5 Uhr,

findet eine

Eröffnungs-Dekoration

statt, zu deren Besichtigung wir höflichst einladen. (17241

Anst. Aufwärterin für Morgenstunde sucht Jopengasse 53, 1 Tr.

E. ordl. jüng. Dienstmdch. mld. sich Oliva a. Karlsberge 9a, parterre.

Geübte Westenarbeiterin m. sich Häkergasse 57, 3, bei **J. Coynowa**.

Eine junge Dame wird per sofort als **Lehrling** für ein größ. Komtoir gegen monatliche Remuneration zu engagiren gesucht. Gefl. Anerbietungen erbeten u. **S 186** an die Exped. d. Blattes.

Eine tüchtige, gewandte, junge Dame, firm in Stenographie und Schreibmaschine, wird per sofort zu engagiren gesucht. Off. unter **S 185** an die Exped. d. Bl.

Kl. Mädch. f. Nchm. g. Jopeng. 42, 2.

Zigarettenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. **Albert Rosin**, Zigarettenfabrik, Altst. Graben 11. (4330b

1 ordentl. Aufwärterin kann sich melden Langgarten 32, 1.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen find. dauernde Beschäftigung **Breitgasse 90, 1.** (4299b

Eine saub., zuverl. Aufwärterin für ¾ Tag wird gesucht.
A. Rohde,
Weidengasse 14/15.

1 geübte Weißzeugnähterin wird gesucht Breitgasse 122, 3 Tr., lks., Eing. Junkerg.

Junge Mädchen z. Erlernung der Blumenbinderei können sich melden **Portechaisengasse 7/8.**

1 Nähterin, die gut Wäsche ausbessert, kann sich melden Schidlitz, Karthäuserstraße 43, b. Wirth.

Einfach. bescheid. Lehrmädch. f. ein Fleischgesch. k. s. meld. **R. Neumann**, Fleischermstr., Gr. Berggasse 18.

Perfek. Verkäuferin f. fein. Wurst- u. Fleischgeschäft kann s. melden. **R. Neumann**, Gr. Berggasse 18.

Jg. saub. Mädchen melde sich zum Aufwarten Röpergasse 19, 1 Tr.

Tücht. Aufwärt. f. d. Vormittagsstund. v. 7-10 U. ges. Hundeg. 43, 3.

Arbeitsfrauen auf einige Tage ges. **Louis Jacoby**, Kohlenm. 34.

Ein Aufwartemädchen mit Buch kann sich melden Kalkgasse 8b, parterre.

Eine geübte Einlegerin kann sich sofort melden. Vorst. Graben 49, part.

Eine Frau zum Reinmachen gesucht Langgarten 30, 2, rechts.

Ein junges Mädchen, aus anst. **Familie,** zur Erlernung des Kurz- und Wollwaarengeschäfts gesucht Kohlengasse Nr. 6.

Für mein Schank-Geschäft suche ich zum 1. November ein **älteres Ladenmädchen.** Offerten unter **S 175** an die Exp.

Stellengesuche

Männlich.

Ein federgewandter Herr, wohnhaft in Neufahrwasser, sucht gegen bescheid. Vergütung die Uebertragung von schriftlichen Arbeiten. Offert. unter **S 85** an die Exp. d. Bl. (4274b

Anst. Mann sucht Vertrauensst. gleichviel w. Art. Etwas Kaution vorhanden. Off. u. S 205 an d. Exp.

Weiblich.

1 älterh. Mädch. w. z. 15. e. Vorm.-Stelle Häkergasse 28, 1 Treppe.

Knabe, 13-14 Jahr., sucht Stell. i. schriftl. Arbeit. Offert. unt. **S 151.**

Anst. jg. Mädchen, feine Küche, Schneiderei, Plätten u. Putz erl., sucht per sofort pass. Stellung. Zu erfragen Breitgasse 45, 1. Etage.

Eine Wittwe, Anf. 40er, mit gut. Zgn., sucht Stell. **z. Führung e. kleinen Wirthschaft.** Zu erfragen Neunaugengasse 1, 1.

Gebild. Dame w. ein. Nachmittst. vorzulesen. Off. u. **S 170** an d. Exp.

Ord. Frau sucht Aufwartestelle f. g. T. N. Fleischerg. 24 Ea. Kircheng.

Plätterin bitt. um Herrenwäsche z. Wasch. u. Plätten. Off. unt. **S 206.**

Ord. jg. Mädchen s. ein. Dienst als Köchin in bess. Hause z. 15. Okt. od. 1. Nov. Off. unt. **S 210** an die Exp.

Ein anständiges gebildetes Mädchen gesetzten Alters sucht bei älteren Herrschaften oder bei einer alleinstehenden **Dame** Stellung als Stütze. Näheres Heilige Geistgasse 97, 1 Treppe.

Erstes Wirthschaftsfräulein, das in feiner Küche u. Haushalt firm ist, sucht bald od. spät. Stell. Off. unter **S 193** an die Exp. erb.

1 ordtl. Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. Vorm. Fleischerg. 31, Hof. Th. 3r.

Empfehle pers. Köch. u. Stubenmädchen f. feine Häuser, e. tüchtig. Mädch. f. Alles, sow. tücht. erfahr. Kindermädch. mit vorzgl. Zeugn. **Hardegen Nfl.**, Heil. Geistgasse 100.

Empfehle Kinderfräulein mit nur guten Zeugniss., Stütze, Mädchen für alles und Kinderfrauen **Haack**, Hl. Geistgasse 37.

Empfehle für Danzig ein besseres Stubenmädchen mit vorzüglichen Zeugn., in d. Schneid. erfahren, ält. Hausmädchen, die mehrere Jahre a. e. Stelle gew. u. ein einf. Fräul. a. Christburg als Stütze, **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1.

Wäscherin w. Stückw. z. waschen u. plätt. Spendhausneug. 4, 2, l.

Ein Mädchen von 16 Jahr. sucht e. Dienst Sperlingsgasse 11, prt.

Ein jung. Mädch. von außerhalb wünscht Lehrst. in ein. Bäckerlad. Offert. u. **S 154** a. d. Exped. d. Bl.

Mdch. b. Aufwartest. f. d. ganzen Tag Johannisgasse 61, 2, Htrh.

Für e. jg. Dame v. 16 Jahr. w. eine **Lehrstelle** in e. Komtoir od. bess. Geschäft gesucht. Off. unt. **S 136** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wäsch. b. u. Stückw., ds. w. i. Fr. gtr. u. fb. gepl. Off. u. **S 174** a d E. (4334b

Eine Frau sucht e. Aufwartstelle für d. Vor- od. Nachm. Zu erfr. Gr. Rammbau 13, Hof, Thüre 1.

Verkäufe

Ein Lastfuhrgesch. m. vollst. Invt. verkäufl. Off. u. S 79. a. d. E. (4272b

Veränderungshalber ist mein seit vielen Jahren in **Neustadt** in der Hauptstraße gelegenes **Material-, Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft** n. **Restaurant** bei ger. Anz. zu vk. Off. unt. 4315b an d. Exp. (4315b

Eine gutgehende Tischlerei mit
Möbel- u. Sargmagazin
ist wegen Todesfalls in Schneidemühl billig zu verk. eventl. mit Grundstück. Offerten unt. **4314b** an die Exped. dies. Blatt. (4314b

Bierverlag, sich. Brodst., umstdh. billig abzugeben. Offrt. u. **S 182.**

Achtung!
Ein gutgehend. Materialgeschäft kann von einem strebsam. jung. Kaufmann gegen mon. Abzahl. günstig übernommen werden. Offert. unt. **S 211** an die Exped.

Foxterrier, rassenecht, prachtvolle Kopfzeichnung, billig zu verk. Abegg-Gasse 5, 3 Tr. Nb.

Papag. m. Geb. b. Brandg. 10/11, 1. (4318b

3 dänische Doggen (Hunde), 6 Wochen alt, zu verkaufen 4328b) **Mueller,** Klein-Walddorf.

Gut erhaltener (4191b
Waffenrock u. Extramantel
für Infanterie-Einjährige, sowie **Offiziers-Ueber- und Waffenrock** etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. Lastadie 40, p.

1 noch gut erh. gr. Sommerüberz. billig zu verkauf. Am Stein 5-6, 3.

Alte Damen- u. Herrenkleider, auch Mäntel u. Ueberzieher, billig zu verkaufen 4. Damm 3.

Schw. Barett, echter Sammet, billig zu verk. Paradiesgasse 18, 2.

Brauner Wallach,

sehr elegantes Wagenpferd, auch als Reitpferd verwendbar, 7—8jährig, 6—7" groß, einspännig und zweispännig gefahren, zu verkaufen in der (4337b

Dampfschneidemühle am Englischen Damm.

Uniform-Paletot für Steuerbeamt., f. neu, Waffenrock, Extra-Hose, f. schl. Mittelgr., bill. zu vk. Pfefferstadt 50, 2. Gartenh., 1 Tr.

Gut erh. Damen- u. Kinderkl., sow. gr. u. Kinderbettg. u. e. Waschtisch billig zu verk. Hintergasse 16.

Getragene Kleidungsstücke billig zu verk. Jäschkenthalerweg 2e, 2.

Fastn. Frack u. sehr f. Kind.-Tragemant. zu verk. Näthlergasse 5, 1.

D.-Mantel bill. Gr. Schwalbg. 3, 3.

Gut erhaltene Reiseröcke und **Winterüberzieher** billig zu verkaufen Tobiasgasse 1/2, 2.

Brauchen Sie dieses Jahr einen neuen
Winter-Ueberzieher,
so kaufen Sie denselben elegant sitzend zum billigen Preise nur bei (17115
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Hundeg. 122, 3 Et., W.-Umh. v. z. v.

Weg. Todesf. sind g. erh. Herrenkleider zu v. Langenmarkt 1, 2, r.

Schöner Kindermantel ist bill. zu verk. Kl. Berggasse 1a, 2 Tr., r.

Winterüberzieher
für schlanke Figur, weil zu klein, für 25 ℳ zu verk. Langgart. 39, prt.

1 gr. Hutf. 1,50 ℳ u. e. br. Kapotte für 2 ℳ zu verk. Faulgraben 22, 1.

2thür. Kleiderschrank, Essenspind (3) zu verk. Tischlergasse 35, 1 Tr.

Sopha zu vk. Fleischerg. 47a, prt.

Sopha 24, rund. Ausziehtisch 15, Tisch 3 ℳ zu vk. Poggenpfuhl 26.

Kleiderschrank zu vk. Jopeng 21p

Großes Schlafsopha, neuer kleiner Pfeilerspiegel, 2 Tische billig zu verk. Altst. Graben 60, 1.

Neuer **Smyrna-Saal-Teppich** u. 12 neue nußb. Rohrlehnstühle b. z. vk. Trinitatiskirchg. 5, p. (4327b

Breitgasse 105, unt., ist eine eleg. Plüschgarn., 2 hchf. Paradebttgst., 2 Nachtt., 4 eleg. Spieg. m. Konsole, 2 gr. Oelbild., 1 Sophatisch zu verk.

Neue Plüschgarnitur 100 ℳ, mah. Sopha 26, Plüschsopha 45, Bettgst. m. M. 27, Stühle z. v. Altst. Grab. 38

Gute Absatzferkel Johannesstift, Ohra.

Sopha, fast neu, billig zu verkaufen Mattenbuden 37.

Ein gut erh. Bettgestell mit alt. Matr. bill. zu vrk. Baumg. G. 21, 1.

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spieg. mit Stufe 45 ℳ, 1 Pfeilerspieg. 13 ℳ, Plüschsopha 34 ℳ, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha 2 Paradebttg. m. Mat. à 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettg. m. Mat. à 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8-eck. Salont. all. g. neu, zu verk. Frauengasse 33, 1 T.

E. Bank.- u. e. Ausziehbettgestell zu vrm. Tischlergasse 44, 3 Tr., v.

1 Sorgstuhl u. 1 Damen-Winter-Paletot billig zu vk. Rammb. 29.

1 Hängel., 1 g. erh. Sopha, 2 Bettgst. mit a. v. Matr. zu vk. Poggenpf. 30.

Pianino, sehr gut erhalten, mit vorzüglichem Ton billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Pianino nußb., fast neu, bill. zu vkf. Lastadie 22 part.

Piano, neu, bill. zu vrk. od. vrm. 1. Damm 18, prt. (16728

Gutgearb. birk. **Möbel** zu ganz. Aussteuern, auch einzeln, zu vrk. Rittergasse 17, parterre. (4123b

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgest m. Mtr. sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4256b

Küch.- u. Kldrschr., Komm., Bettg. a. m. Matr., Sophat., Vertik., St., Nähmasch. b. z. v. Häkrg. 31. (4070b

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatiskirchengasse 5. (4298b

Eine Roßhaarmatratze ist billig zu verkauf. Johannisgasse 71, 2.

Zu vk. 1 Tisch, 1 Kindb. Nonnenh. 8.

1 Waschtisch ist zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 5, 1 Treppe.

1 rothbr. Plüschg., Büch. f. Königl. Gymn. bill. zu vrk. Pfefferst. 29, 3.

Plüschgarnitur, Sophatisch, Teppich, Kleiderschrank nebst Vertikow sofort zu verkaufen. Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

Kl. Essensp. u. e. Polsterbettrahm b. zu v. Schüsseld. 5b, Ea. F., 1 Tr., l.

Fast neuer nußb. Kleiderständer billig zu verk. Wiesengasse 9, 1.

3 Wienerstühle, gutes Unterbett zu verkauf. Röpergasse 2, 1 Tr.

St. Katharinen-Kirchhof 3 ist ein nußb. Kleiderschrank zu verk.

Neue nußb. Stühle, 2th. Vertik., Sophat., Spieg. z. vk. Brandg. 12p.

Bergamotten zu haben 5 Ltr. 50 und 80 ₰
Heiligenbrunn Nr. 8.

Fast neue Singer-Nähmaschine, neuestes System, fortzugshalber zu verkauf. Holzgasse 21, Hof, links, 1 Treppe.

Feinstes Tafel- und Koch-Obst
verkauft (17249
Dom. Barlomin p. Lusin.

Bücher a. d. Fortbildungschule sind bill. zu verk. Erichsgang 5, 1.

Größere Posten
1 und 1½" astreine trockene
Bretter
haben abzugeben
Alex Fey,
Aktiengesellschaft für Holz-Verwerthung, Hoch- u. Tiefbau, **Rückfort.** (4340b

Eine Rolle zu verkauf. mit guter Kundschaft Schüsseldamm 51.

Ein fast neuer Kinderwagen u. e. gr. Badewanne ist zu verkauf. Langfuhr, Marienstraße 17, pt., r.

Ein 2- u. 3-scheibig. Scheerzeug, stark, pass. für Schiffe u. Bauzw., ist für d. bill. Preis v. 100 ℳ zu verk. Neufahrw., Olivastr. 13a. **Rauch.** (4319b

Reißbr. u. Reißz. f. Fortbildgsch. f. neu zu vkf. Schießst. 8, **Plettner.**

Selbstfahrer, Schlitten, alter Arbeitswagen, Häcksel-Maschine, Futterkrippen, Geschirre
u. diverse andere Sachen wegen Platzmangels billig zu verkauf. Zu erfragen **Brandgasse 5, 2 Treppen links.**

Großes Repositorium
6,80 m lang, 80 cm breit, 4 Fäch. hoch, auseinandernehmbar, ganz neu, zu verkauf. Hintergasse 29.

Eine Waschmasch. u. eine Speisetafel zu verkaufen Heumarkt 1.

Neuer photograph. Apparat billig zu verk. Langgasse 63, 2.

8 elektrische Salmiakelemente verkauft billigst Langgasse 63, 2.

Gebraucht. eiserner Ofen (**Juncker & Ruh**) ist billig zu verkaufen **Judengasse 23.** (4325b

Siebe Sand und Kies zu harfen, fast neu, verkauft billig den 13. d. Mts., 10 Uhr Vormittags 4286b) **Hochstrieß Nr. 8.**

Eine **Tombank** zu verkaufen. Off. unter **S 86** an d. Exp. 4268b

Ein kl. gut erh. **Kanonenofen** zu verk. Off. u. S 87 an d. Exp. (4269b

Blaue Kartoffeln Fleischergasse Nr. 16. (4081b

Gut erh. Kinderwagen b. zu vrk. Neuf., Weichselstr. 7. **Motzkau.**

Pferde-Dünger
per Fuhre auch per Jahr, zu haben. Langgarten Nr. 92.

Gute Stachelbeersträucher f. zu verk. Ohra an der Mottlau 23.

Wegen Aufgabe des Artikels ca. 3000 Grätzerflasch. zu verk. Off. mit Pr. unter S 168 an die Exp.

Schöne Birnen, Maaß **25 Pfg.** zu haben Neugarten 31, Hof.

Selbstfahrer billig zu verkaufen Brandgasse 5, 1 Treppe, rechts.

Seefahrerkiste z. v. Dreherg. 23, 1.

Taschen-Uhren, Regulator-Uhren, Nähmaschinen, Betten, Fahrräder,
Spieg., Stühle, Teppiche, Schankbuffet sehr billig zu verkaufen.
Milchkannengasse 15,
Leihanstalt. (4084b

Kocherbsen!!
frische, verkauft (16926
Brommund, Wonneberg.

Schöne (17134
Esskartoffeln,
Dabersche und **Magnum bonum**, verkauft die **Guts-Verwaltung Hoch-Strieß** per Langfuhr. gartschegasse 44/45, bei **Märtens.**

Geldschrank, Pult, Schilder etc. billig zu verkaufen.
Näheres Hintergasse 10, 1. (4205b

Silberkranz, neu, für 5 ℳ
Fleischergasse 15, 2 Tr. (4135b

Pianinos, kreuzs., von 380 Mark an. Franko 4 wöch. Probes. Ohne Anzahl. 15 Mk. mon. **M. Horwitz** Berlin, Neanderstr. 16. (16116